

## Ein Gräberfeld der jüngeren Bronzezeit in Mescheide, Ldkr. Wittenberg

von Bärbel Heußner, Petershagen, Roland Müller, Andreas Neubert,  
Manfred Teichert, Halle (Saale), und Karin Wagner, Berlin

Nach siebenjähriger Ausgrabung (1984 bis 1990) und vierjähriger Bearbeitung (1990 bis 1994) wird uns an dieser Stelle die Gelegenheit gegeben, dieses interessante Gräberfeld vorzustellen. In der Phase der anthropologischen, archäozoologischen und archäologischen Auswertung hat es sich gezeigt, daß hierbei besser ausgestattete Einzelpersonen und Familien auf einem ausgewählten Platz bestattet worden sind. Besondere Beigaben, u. a. Zaumzeugteile von beigegebenen, offenbar auch gesattelten Pferden, ein Bronzetassenrest und der Stöpsel einer sog. Pilgerflasche bezeugen den Stand der Bestatteten. Neben dem Ausgrabungsteam kommen gleichermaßen die Anthropologin und die Archäozoologen zu Wort, denn aus ihren Untersuchungen gehen wesentliche Aspekte zur Charakterisierung dieses Bestattungsplatzes hervor.

### Archäologischer Teil

Noch während der Ausgrabungen wurde auf die Tätigkeit der Bodendenkmalpflege im Tagebau Gröbern im damaligen Kreis Gräfenhainichen aufmerksam gemacht.<sup>1</sup> Zu diesem Zeitpunkt war die Geländeerkundung am Rande des ca. 3 km entfernten Niedermoores abgeschlossen. Nacheiszeitliche Torfbildungen und eine jungbronzezeitliche Siedlung konnten stichprobenartig freigelegt werden.<sup>2</sup> Mehrere Schnitte am Uferrand brachten die Gewißheit, daß durch jahrzehntelangen Torf- und Sandabbau auch bronzezeitliche Bodenbildungen zerstört waren. Unter stellenweise ausgebildeten Dünen traten dennoch bronzezeitliche Befunde zutage - vereinzelt Pfostenstellungen mit Gefäßen und Abfällen gefüllte Gruben. Die Erhaltung organischer Materialien war in den kieshaltigen Sandböden nicht gegeben. Auch die Ausbildung der Gruben war häufig nur in den angereicherten Sohlen erkennbar.

Auffällig dabei war das häufige Vorkommen von Silex in diesen Siedlungen im Gegensatz zu den Regionen in den Altsiedelgebieten der einheimischen Bronzezeit. Entlang der Hauptverbindungswege an Saale und Elbe bzw. den traditionellen Kerngebieten entwickelten sich bereits in der Mittelbronzezeit dicht besiedelte Regionen unterschiedlicher kultureller Prägung. Diese waren an nährstoff- und ressourcenreiche Landschaften (Metalle, Salze) sowie traditionelle Standorte des Handels, Kultes sowie der Wehrhaftigkeit gebunden.<sup>3</sup> Hier am Rande der Dübener Heide ließen sich demgegenüber nur sporadisch und punktuell Siedlergemeinschaften nieder, die aus der Lausitzer Kultur an Saale und Elbe hervorgegangen waren.<sup>4</sup>

Einen absolutchronologischen Ansatz mit Hilfe von Radiokarbondatierungen zu

ermitteln, gelang hierbei nicht.<sup>5</sup> Die gefundenen bronzenen Tracht- bzw. Schmuckbeigaben waren, wie die Grabgefäße, in der Jungbronze- bzw. älteren Urnenfelderzeit über längere Zeiträume gebräuchlich.<sup>6</sup> Das muß bei der Diskussion zur Datierung beachtet werden. Der in Betracht kommende Siedlungsraum hatte sich wahrscheinlich kulturell kontinuierlich entwickelt und nur geringfügig verändert.

Gemessen an den Trachtkombinationen, Bestattungssitten und -beigaben ist auf diesem Gräberfeld in der Periode IV/BZ-D bis Ha-A bzw. der Jungbronze- und älteren Urnenfelderzeit über 150 Jahre bestattet worden.<sup>7</sup> Gemäß der konventionellen Chronologie lassen sich diese 150 Jahre innerhalb des zeitlichen Rahmens von 1 400-1 000 v. Chr. einfügen, ohne jedoch den genauen Ansatz bestimmen zu können.<sup>8</sup>

Südöstlich von Gräfenhainichen an der Landstraße nach Bad Düben liegt ca. 2 km vom Ort entfernt zwischen 111 m und 118 m Höhe ü. N. N. das Gräberfeld [TK 25 - 4240 (2389); S 5,1-5,6 cm; O 2,6-4,4 cm] (Abb. 1). Der in Terrassen ausgebildete Geländeanstieg stellt die Ausläufer der Dübener Heide dar. Dünenbildungen an den Nordwestseiten der Hügel konnten belegen, daß dieses Gelände über längere Zeit nicht bewaldet war. Der Baumbestand war ca. 40-60 Jahre alt und bildete einen Kiefern-Birken-Mischwald. Vor allem nördlich des Waldweges zwischen TP 1 und TP 2 stellte das Hügelgräberfeld einen nahezu geschlossenen Komplex dar. Südlich dieses Weges lagen nur sehr vereinzelt fünf Hügel. An den Höhenlinien ist zu erkennen, daß zwischen den Hügeln 27 und 30 das Gelände stark anstieg und mehrere Dünen ausgebildet sind. In diesem Bereich sind keine weiteren Untersuchungen erfolgt und es ist nicht auszuschließen, daß Gräber in den Dünen oder an Geländeabsätzen liegen. Dieses vielleicht wissenschaftlich "halbherzige" Ergebnis ist letztendlich dem Umstand zu verdanken, daß im Jahre 1990 seitens der MIBRAG die geplante Braunkohleförderung an den Rändern der Dübener Heide reduziert und das Gelände nicht mehr abgebaut wurde. Demzufolge war auch im letzten Jahr der Ausgrabung 1990 die Rodung der Flächen südlich des erwähnten Waldweges nicht mehr notwendig und zwei der insgesamt dreißig Hügel (26, 27) bleiben im Gelände erhalten. Suchgräben und -schnitte entlang der Hügel 2, 3, 10, 26 und 27 in den Jahren 1988, 1989 hatten die Erwartungen bestätigt, daß keine Flachgräber zwischen den Hügeln lagen.

Westlich des Hügelgräberfeldes zu beiden Seiten der Landstraße befindet sich ein Flachgräberfeld, das nach ersten Sondagen sehr dicht belegt war und eine größere Ausdehnung als das Hügelgräberfeld hatte [TK 25 - 4240 (2389); S 5,3-6,2 cm; O 4,3 bis 5,2 cm]<sup>9</sup>. Die Ausgrabung wurde ebenfalls 1990 eingestellt, nachdem ca. zwanzig Gräber untersucht waren. Schon die Gefäßkeramik und Metallbeigaben ließen Ähnlichkeiten zum Fundus des Hügelgräberfeldes erkennen<sup>10</sup>. Wenn auch die direkte zeitliche Parallelität aufgrund des geringen Materialquerschnittes vom Flachgräberfeld nicht bewiesen werden kann, ist es naheliegend, von einer einheitlichen Population auszugehen. Diese siedelte wahrscheinlich in Gruppen an den umliegenden Quellen und Bächen in den Niederungen und bestattete gemeinsam auf dem höhergelegenen, zentralen Bestattungsplatz. Der allgemeine Rückgang in der Besiedlung der Dübener Heide wird mit der Periode V/ Ha-B bis C bzw. der Jungstbronze-/jüngeren Urnenfelderzeit gleichgesetzt<sup>11</sup>. In diesem Zeitraum waren beide Gräberfelder bereits aufgelassen worden.

Die topographische Beschaffenheit des Geländes war offensichtlich ausschlaggebend für die Standortwahl. Der Nordrand des Gräberfeldes, in Sichtbeziehung zu den Sied-

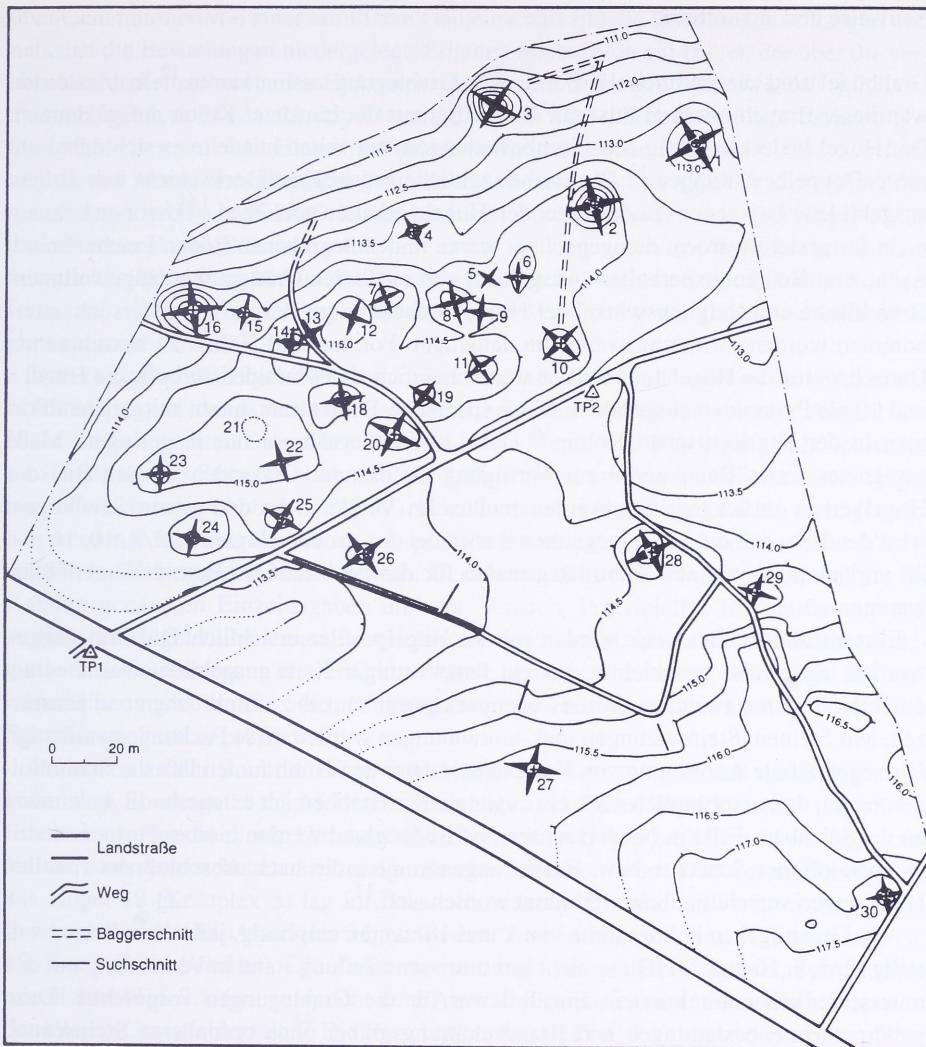


Abb. 1: Mescheide, Ldkr. Wittenberg. Lageplan des Hügelgräberfeldes. Die Pfeile an den Hügeln geben den jeweils größten Anstieg wieder

lungsgebieten gelegen, war gekennzeichnet durch die größten Hügel 1, 2, 3 und 16 (Abb. 1). Diesen schloß sich südlich auf einer nahezu ebenen Hochfläche die große Gruppe der mittleren und kleinen Hügel 4-15 und 18-25 an, die durch den bereits genannten Waldweg begrenzt war. Die peripherie und vereinzelte Lage der Hügel 26-30 kann, wie schon erwähnt, im lückenhaften Kenntnisstand begründet sein.

Karin Wagner

## Bauweise und Ausstattung

Grabhügel sind die traditionelle Form, eine Grablegung zu markieren.<sup>12</sup> In Meschede war dieser Brauch mit dem Zustrom der Siedler aus der Lausitzer Kultur aufgekommen. Der Hügel bedeckte häufig Mehrfachbestattungen, nur selten handelte es sich dabei um echte Doppelbestattungen.<sup>13</sup> Die nacheiszeitliche organogene Deckschicht war als gut ausgebildeter begrabener Boden unter den Hügeln erhalten geblieben.<sup>14</sup> Ustrinen konnten nicht festgestellt werden, demgegenüber waren in den begrabenen Böden Leichenbrand, Asche und Holzkohle enthalten. Ausgehend von meßbaren Größen, wie Hügelvolumen, Grundfläche und Neigungswinkel der Hügelböschungen im Profil, ist der Versuch unternommen worden, näherungsweise die damaligen Formen und Höhen zu bestimmen.<sup>15</sup> Danach waren die Hügel 1, 16 und 28 wahrscheinlich als Pyramidenstümpfe, die Hügel 8 und 10 als Pyramiden ausgebildet. Diese speziellen Bauweisen ähneln zeitgleichen Formen in der altgriechischen Kultur.<sup>16</sup> Dabei stand hierzulande nur in geringem Maße geeignetes festes Baumaterial zur Verfügung, so daß auf Grassoden für den Bau des Hügelkernes zurückgegriffen werden mußte. Im Vergleich zu den reinen Sandhügeln wird deutlich, daß die Grasplaggenkerne eher bei den großen Hügeln 1, 2, 8, 10, 16 und 28 vorkamen, da sie aus Stabilitätsgründen für das beabsichtigte Bauwerk unerlässlich waren.

Einzelheiten zur Bauweise werden aus den Hügelprofilen ersichtlich. Die Grasplaggen wurden lagenweise geschichtet, bis ein kegelförmiger Kern ausgebildet war. Bedingt durch Hohlräume zwischen diesen Sodenpackungen kam es zu Einbrüchen und Einstürzen. Mit Steinen, Steinsetzungen und -umrandungen wurden diese Packungen verfestigt. Die regelmäßige Anordnung von Holzpfählen unter den Hohlräumen läßt die Schlußfolgerung zu, daß ursprünglich auch ein zugänglicher Grabbereich existierte. In Anlehnung an vergleichbare Fälle in Niedersachsen und Südengland werden hierbei Formen niedriger und offener Schächte bzw. Hallen angenommen, die nach Abschluß der rituellen Handlungen verschüttet bzw. verbrannt worden sind.<sup>17</sup>

Alle Grabhügel (mit Ausnahme von 1 und 18) waren einphasig, jedoch vielfach zweiteilig (2, 5, 7, 16 und 23). Diese nicht fest umrissene Teilung stand in Verbindung mit den unterschiedlichen Funktionen. Ein Teil war für die Grablegungen vorgesehen. Dazu gehörten Urnenbestattungen und Brandschüttungsgräber ohne besonderen Steinschutz. Im angrenzenden bestattungslosen Teil befand sich das bereits beschriebene begehbarer Areal. Die darin angeordneten Schächte bzw. Hallen, gesichert durch ein- und mehrlagige Steinpackungen sowie -umrandungen (bestehend aus Geröllen: Gneise, Basalte und Granit), stellten Überreste von Einbauten für die Ausübung kultischer Handlungen an den Begräbnisstätten einer Familie bzw. von Einzelpersonen dar. Nach der letzten Belegung wurden diese hölzerne Einbauten verbrannt und mit Sand verschüttet, so daß letztendlich nur der Hügel überdauerte. Dieses Prinzip des "offenen, stets zugänglichen Grabbezirkes" kann gleichermaßen bei ungeteilten kleineren Hügeln abgelesen werden (8, 9, 10, 12, 14, 15, 19, 20, 24, 28). Kleinere hölzerne Einbauten (Kammer oder Kiste in Hügel 12), wenige und vielleicht niedrigere Pfähle an den Böschungen (Hügel 10) sowie aus kleineren Geröllen errichtete Steinpackungen, die meist zur Auskleidung oder Abdeckung einer fundleeren zentralen Grube verwendet worden sind (Hügel 15) - diese Eigenarten sind nur Varianten des geschilderten generellen Prinzips: In einem Schacht wurden

über Generationen von einer familiären Gemeinschaft rituelle Handlungen vollzogen und nebenan die Bestattungen niedergelegt. Erhalten blieb davon ein Hügel, der über die verbrannten und eingebrochenen Einbauten, Gräber und Opfer geschüttet worden war.

Die Hügel 1, 4, 11, 21, 22, 25, 29 und 30 weisen hinsichtlich ihrer Einzelbestattungen Besonderheiten auf. Mit Einschränkungen (aufgrund großer Störungen) läßt sich feststellen, daß immer nur männliche Individuen unterschiedlichen Alters in Verbindung mit geopferten Tieren wie Pferd, Schaf und Schwein bestattet worden sind. Bei Hügel 11, 29 und 30 traten keine Störungen auf, und es kristallisieren sich drei Hügel mit nur einer männlichen Bestattung heraus. Der bei Hügel 11 nachgewiesene Stöpsel ist eine Sonderform und wird als Teil der sog. Pilgerflasche in Verbindung mit Handelsreisenden/Pilgern gebracht.<sup>18</sup>

Der zweiphasige Hügel 18 nimmt eine herausragende Stellung ein. In bestimmten Merkmalen, wie der Ausstattung an Metallbeigaben und Gefäßkeramik, Anzahl der Mehrfach- und echten Doppelbestattungen sowie Menge der Tierbeigaben als Speiseopfer (Rind) und als Statussymbol das vollständige gezäumte Pferd, erscheint dieser Hügel immer höherrangig (Abb. 2-3; Taf. 17). Erkenntnisse zur Bauweise konnten nicht gewonnen werden. Möglicherweise waren ursprünglich vorhandene Hügeleinbauten durch fortwährende Grablegungen beeinträchtigt. Gerade bei Hügel 18 wird deutlich, daß die im Katalog genannten Einzelangaben und der Versuch, Prinzipielles in Ausstattung und Aufbau der Hügel zu benennen, verglichen werden müssen. Überdurchschnittliche Belegung kann die Zerstörung älterer Grabzustände herbeigeführt haben. Deshalb ist bei Verallgemeinerungen immer die Wirkung von Selektionen während und nach der Bestattungsphase zu prüfen.

Gemessen an der Zahl der Hügel und Menge der Bestattungen sind die Beigaben in Form von Sondergefäßen, Metallen, Knochen- und Zahnschmuck selten (Taf. 1-6). Einerseits entspricht dieser Umstand den allgemeinen Gepflogenheiten in der Lausitzer Kultur, andererseits haben hier einige Stücke Seltenheitswert. Das Schmuckensemble aus Hügel 18 (Komplex 5) lag im Brandschüttungsgrab zwischen verstreut liegendem Leichenbrand (weibl. Alter - im folgenden mit "A" bezeichnet - A: ca. 45; männl. A: ca. 40; Tier - Art unbekannt). Die Zusammenstellung - Knopf, Fibel, Nadeln, Spirale, Spirallöllchen (Taf. 2.1-6) - entspricht dem Ausstattungsmuster einer weiblichen Person in der älteren Urnenfelderzeit.<sup>19</sup> Die Petschaftkopfnadel (Taf. 3.1) lag in der größten Urne des Gräberfeldes - Doppelkonus mit waagerecht gerilltem Umbruch und senkrecht gefurchtem Unterteil (Taf. 2.9), der von einer Schale mit waagerecht geriefeltem Hals, gedelltem Umbruch sowie schräg geritztem Unterteil bedeckt war (Taf. 2.8). In diesem geschlossenen Fund des Hügels 18 trat eine der seltenen echten Doppelbestattungen auf: - A: Infans II und juvenil. Hier korreliert die Gefäßgröße nicht mit dem Alter der Bestatteten. Chronologisch betrachtet stellt dieser Fund einen klassischen Vertreter der älteren Urnenfelderzeit, Stufe Bz-D/ Ha-A dar.<sup>20</sup> Bei weiteren Urnen des Hügels 18 (Komplex 9) lassen sich ausgewogene Verhältnisse zwischen Gefäßgröße und Alter der Bestatteten feststellen. Die zweitgrößte Urne, ein großer Topf mit abgesetztem Halsfeld und ritzverziertem Unterteil enthielt weibl. Leichenbrand A: matur. Ein drittes Gefäß dieser Größe - Terrine mit schräggerieifter Schulter (Taf. 4.5) bedeckt von einer Schüssel (Taf. 4.4) - war gefüllt mit Leichenbränden von Personen im mittleren Sterbealter: weibl. A: 35; männl. A: 40. In einer kleineren Urne - Doppelkonus mit waagerecht

gerilltem Umbruch (Taf. 6.3), verschlossen von Schale mit Henkelöse und gedelltem sowie gerilltem Umbruch (Taf. 6.4) - befand sich weiblicher Leichenbrand, A: juvenil. In diesem gefäßreichen Komplex 9 (nahezu alle Gefäße abgebildet auf Taf. 2-6) kam kein tierischer Leichenbrand vor. Damit können wir der Annahme der Archäozoologen folgen, daß die Trennung des Leichenbrandes nach Mensch und Tier Ursachen im Brauch hat. Im Komplex 6 waren demgegenüber offenbar vier vollständig verbrannte Pferde mit Resten des Zaumzeuges (Taf. 6.14-18) begraben worden, so daß es sich hier nicht um Teiopfer bzw. Reste von Tierhäuten handelte, die als Hüllen für die Verbrennung menschlicher Leichname Verwendung fanden, sondern um standesgerechte Symbole. Innerhalb dieser Leichenbrandmengen waren auch wenige menschliche Reste unbestimmbaren Geschlechtes (A: Infans II, 27-32, 40-42, 45-48) enthalten, sowie Rind in Form einer Speisebeigabe. Die anfangs beschriebene Sonderstellung des Hügels 18 kann mit diesen Angaben zum vollzogenen Brauch folgerichtig bestätigt werden, denn das Pferd als Statusträger kommt in Mescheide nicht weiter vor.

Hügel	menschl. Reste: gesamt	Männer	Frauen	Kinder	Pferd	Schaf/ Ziege	Rind	Schwein	ohne Best.
1	3	2				1			
2	4	2	1			1			
4	4	2							
5	4	1	1						
6									
7	4								
8	4	2	1						
9	9	2	3	3					
10	8 (2D)	1 <sup>1</sup> ,1 <sup>2</sup> ,2	1 <sup>1</sup>	1 <sup>2</sup> ,1		8			
11	1	1							
12	9	3							
14	5		3						
15	10		2						
16	7	2							
18	30(2D)	1 <sup>1</sup> ,6	1 <sup>1</sup> ,3	1 <sup>2</sup> ,4		7			
19	6	1	1	1					
20	7	1	1	1					
21	1	1							
22	1								
23	11		1	3					
24	5	1	2						
25	3	2							
28	12(1D)	1 <sup>1</sup> ,1	1 <sup>1</sup> ,3	2					
29	2	1							
30	2					1 (Schaf)			

Abb. 2: Übersicht zu menschlichen und tierischen Resten (hochgestellte Ziffern kennzeichnen Doppelbestattungen)

Hügel	V	GE 2	GE 3	unv. Ws	Typen	A	Z
1	2	18	21	24	16	23	23
2	1	11	10	11	11	22	6
4	14	13	14	15	13	13	12
5	25	2	2	4	3	1	8
6	22	19	22	25	18	20	-
7	13	7	6	8	12	10	13
8	7	12	9	21	15	16	24
9	19	3	4	12	2	3	15
10	8	13	13	22	17	18	22
11	11	17	15	20	17	17	20
12	20	14	19	16	18	11	18
14	16	6	6	6	15	7	3
15	23	12	11	5	15	2	2
16	3	8	8	1	4	21	11
18	9	1	1	2	1	6	5
19	18	10	12	17	10	6	19
20	10	6	7	10	7	14	9
21	24	16	20	13	17	4	4
22	21	15	16	14	18	8	10
23	5	4	3	3	7	15	1
24	17	11	17	18	5	9	14
25	12	9	8	19	14	12	21
28	4	10	6	9	6	19	16
29	6	13	18	23	9	20	17
30	15	5	5	7	8	5	7

Abb. 3: Rangfolge der Hügel innerhalb des jeweiligen Merkmals, siehe Anm. 21

Der voluminöse Hügel 2 (Taf. 8) nimmt in der Ausstattung einen mittleren Rang ein und fällt unter die Hügel mit niedrigem Zerscherbungsindex (Abb. 3).<sup>21</sup> Eigenarten in der Bauweise, als zweiteiliger Hügel mit großem zugänglichen Areal in Form einer Totenhalle (innere Maße des Schachtes: L. 10 m, Br. 4 m, H. unbestimmt) ausgebildet, prägen diesen Hügel. In einer Brandschüttungsgrube (Komplex 3) unter einem großen Geröll befand sich zwischen dem Leichenbrand einer Doppelbestattung (weibl. A: 35-40; männl. A: 30) der Bronzetassenrest (Taf. 1.11) und eine Speisebeigabe von Schaf oder Ziege. Bei dieser Tasse blieben nur der Henkel, die Nietstelle Henkel/Tassenrand und ein kleiner Rest des Hals-/Bauchüberganges erhalten. Als Grabbeigabe kommen solche Tassen sehr selten vor. Sie symbolisieren metallisches Trinkgeschirr im Brauchtum und sind demzufolge Statussymbol.<sup>22</sup>

Im Hügel 10 (Taf. 14) ist neben den Hügeln 18 und 28 die höchste Anzahl menschlicher Bestattungen, z. T. als Mehrfachbestattungen ausgewiesen, bestimmt worden. Im Unterschied zu Hügel 18 ist Hügel 10 relativ gering mit Gefäßkeramik ausgestattet, diese war aber stark zerscherbt. Die Fibelnadel (Taf. 1.12) lag in einer Dreifachbestattung (männl. A: adult; weibl. A: adult, Infans II). Im Komplex 4 lag eine weitere Mehrfachbestattung vor (männl. A: matur; ohne Geschlecht A: Infans I, 27-30). Angesichts der Pro-

blematik, die Altersbestimmung zwischen adult und matur nur näherungsweise differenzieren zu können, nehmen wir an, daß in Hügel 10 die Leichenbrände auf verschiedene Posten verteilt worden sind. Die Mengen der jeweiligen Posten legen diesen Schluß ebenfalls nahe.

Dem Befund nach zeigt der Hügel 11 (Taf. 15), daß die Verbrennung neben dem bereits errichteten Hügelkern stattfand und die Überreste zur Anschüttung und darauffolgenden Grablegung verwendet worden sind. Dieser kleine und mit wenig, stark zerscherbter Gefäßkeramik ausgestattete Hügel enthielt den Leichenbrand eines Mannes A: 37, die Tierbeigabe Schwein und eine keramische Sonderform, den Stöpsel und Rand einer sog. Pilgerflasche (Taf. 1.1). Die Grablegung einer Einzelperson spricht für die Zuordnung dieser Flaschen als Attribut für Handelsreisende und Pilger.

Der Hügel 23 mit einem Gefäß- und zwei Grabkomplexen enthielt wenige menschliche Bestattungen. Zahlreiche der bestimmbarer Gefäße waren sehr zerscherbt. Im Komplex 2 waren Leichenbrände (ohne Geschlecht A: Infans I/II, 25-30) verwahrt. Im Komplex 3 befanden sich neben Leichenbränden (ohne Geschlecht A: Infans II, 37-40, 45) offenbar verbrannte Tierfelle, Häute von Rind, eine Pfeilspitze mit ausgezogener Basis (Taf. 1.6) und eine Nadelspitze (Taf. 1.5). Diese geschlechtsspezifischen Beigaben waren während der älteren Urnenfelderzeit üblich. Die Sitte, in Tierhäuten (Hügel 7: Pferd, Hügel 23: Rind) zu verbrennen, tritt in Mescheide eher bei Leichenbrandkombinationen von Mann/Kind bzw. Erw. /Kind auf.

Im Hügel 24 sind eine Reihe traditioneller Elemente vertreten. Einleitend sei dabei auf die Nadel mit ritzverziertem Kopf (Taf. 1.13) verwiesen, die aus der Mittelbronzezeit stammte und dem Gebiet der thüringisch-hessischen Hügelgräberkultur entlehnt war.<sup>23</sup> Gleiche Herkunft hatte der beigelegte geschlossene Ring mit rundovalem Querschnitt (Taf. 1.4). Die im Hügel zentral gelegene Steinpackung war im Südwestteil rechteckig und mehrlagig ausgebildet. Legt man die Anordnung der Nadel und des Ringes zugrunde, könnte es sich hier, in Anlehnung an Körperbestattungen, um den "Kopfteil" der Anlage handeln. Die Urne, eine Trichterhalsterrine mit innengerieftem Tellerrand und Musterkombination auf der Schulter (senkrechte Riefen in Gruppen, zwischenliegend umrißte Zonenbuckel) mit Standfuß, enthielt den Leichenbrand einer Person unbekannten Geschlechtes, A: 37-40. In diesem gut abgrenzbaren Bereich der Steinpackung befanden sich neben mehreren nahezu vollständigen Beigefäßen zahlreiche Leichenbrandposten geringer Menge (ohne Geschlecht A: 60-65; weibl. A: unbekannt, 40; männl. A: Infans II/juvenil, 42). Im nordöstlichen "Fußteil" lagen zwischen einzelnen, großen Geröllen zwei Urnen, eine Kegelhalsamphore mit gleicher Musterkombination wie die obengenannte Terrine und eine weitere Terrine mit ritzverziertem Unterteil. Hier war kein Leichenbrand zusätzlich beigegeben, in den Urnen befanden sich Bestattete unbestimmten Geschlechtes, A: 27, 62. Diese Grablegung kann als Imitation des Körpergrabes angesehen werden, wobei interessant ist, daß keinerlei rituelle Tierbeigaben auftraten und der höchste Grad an Vollständigkeit der Gefäßkeramik zu verzeichnen ist. Wenn eine Gliederung der Gräber von Mescheide nach zeitlichen und kulturellen Faktoren überhaupt möglich sein sollte, stünde der Hügel 24 am Beginn der zeitlichen Reihe und würde als Vertreter der frühesten Lausitzer Kultur mit Einflüssen südwestlicher Hügelgräberkulturen gelten.

Der Hügel 28 ist der dritte Hügel unter denen mit herausragender Anzahl von mensch-

lichen Bestattungen. Die geringfügig vertretene Gefäßkeramik war stark zerscherbt. Innerhalb der zentral gelegenen Steinpackung lagen verteilt die Leichenbrandposten. Dabei kamen außer A: juvenil alle Altersklassen beiderlei Geschlechtes (mit Ausnahme weibl. A: senil) vor. Auch hierbei schlußfolgern wir, daß angesichts der geringen Mengen eine Aufteilung der Leichenbrände auf mehrere Posten erfolgt war. Ein beigegebenes Spirallößchen ist unter stark verbrannten Bronzen der einzige erkennbare Rest (Taf. 1.10).

Aufgrund der fehlenden Fundberichte zu den Hügeln 3 und 20 konnte nur das inventarisierte Fundgut in der Auswertung berücksichtigt werden (siehe Anm. 9). Aus dem Zentralgrab des Hügels 20 stammten zwei kleinere Drahtspiralen und zwei Nadeln mit gebogenem Schaftende (Taf. 1.2,3,7,8). Zum Bestand des Hügels 19 gehörte eine Hirtenstabnadel, die nicht erfaßt ist.

Karin Wagner

### Merkmalanalyse der Gefäßkeramik

Merkmalerfassungen für eine entsprechende Analyse sind aus dem überregionalen Vergleich von Fundplätzen erwachsen. Im Umgang mit großen Serien geschlossener Funde hat sich herausgestellt, daß über einen Merkmalschlüssel das Formulieren eines ausgewogenen Ergebnisses eher möglich ist, als von den offensichtlichen Unterschieden auszugehen und die Verhältnisprüfung zu vernachlässigen. Standardisiert sind die Verfahrensweisen nicht. Ebensowenig liegen verbindliche Terminologien vor. Wir haben in Anlehnung an Erfahrungen mit jungbronzezeitlichen Funden im Saale-Unstrut-Gebiet die Liste erstellt und sind davon ausgegangen, geeignete Merkmale (M) und dazugehörige Varianten für das Gebiet der westlichen Gruppen der Lausitzer Kultur einzubeziehen.<sup>24</sup> Dieser Beitrag stellt einen ersten Versuch dar, innerhalb dieser Region nachvollziehbare Erfassungen und Systematisierungen durchzuführen. Das daraus formulierte Ergebnis hinsichtlich der Gefäßkeramik kann nur für diesen Fundplatz gelten und sollte, weiterentwickelt, auch bei künftigen Untersuchungen im Gebiet Anwendung finden.

In der Analyse werden zunächst Einzelbetrachtungen zum Merkmal angestellt, woraus sich relevante Merkmalskombinationen ergeben können. Über die Kombinationsstatistik hinausgehende multivariate Verfahren kamen hierbei nicht zum Einsatz, dafür sind die Stichproben zu klein. Die Merkmalliste ist unterteilt in metrische und nichtmetrische Merkmale. Die metrischen Daten beinhalten Messungen und Zählungen, die nichtmetrischen mehr oder weniger streng voneinander zu trennende Kategorien. Das Merkmal "Gefäßtyp" (M 1) ist offensichtlich gebietspezifisch geprägt. Die klare Aussonderung unterschiedlicher Formen ist im Raum der Lausitzer Kultur eher gegeben, als in der benachbarten Kontaktzone zwischen norddeutscher Bronzezeit und südwestdeutschen Urnenfelderkulturen im Mittelelbe-Saale-Gebiet.<sup>25</sup> Immerhin war die Abgrenzung zwischen Topf - Terrine - Becher gut möglich (Merkmal 1). Bis auf die kombinierten Formen Kanne/Krug, Schüssel/Schale und Napf/Tonne ist das Typenspektrum gegliedert und damit wird auch die Definition der Felder bzw. Positionen am Gefäß erleichtert (Merkmal 3, Abb. 4). Weiterhin werden die Felder als Einzelmerkmale definiert und Kategorien benannt (Merkmale 4-4.7). Damit ist die Beschreibung der Form des Gefäßes abgeschlossen. Aufgrund des fragmentarischen Zustandes der Keramik haben wir für die

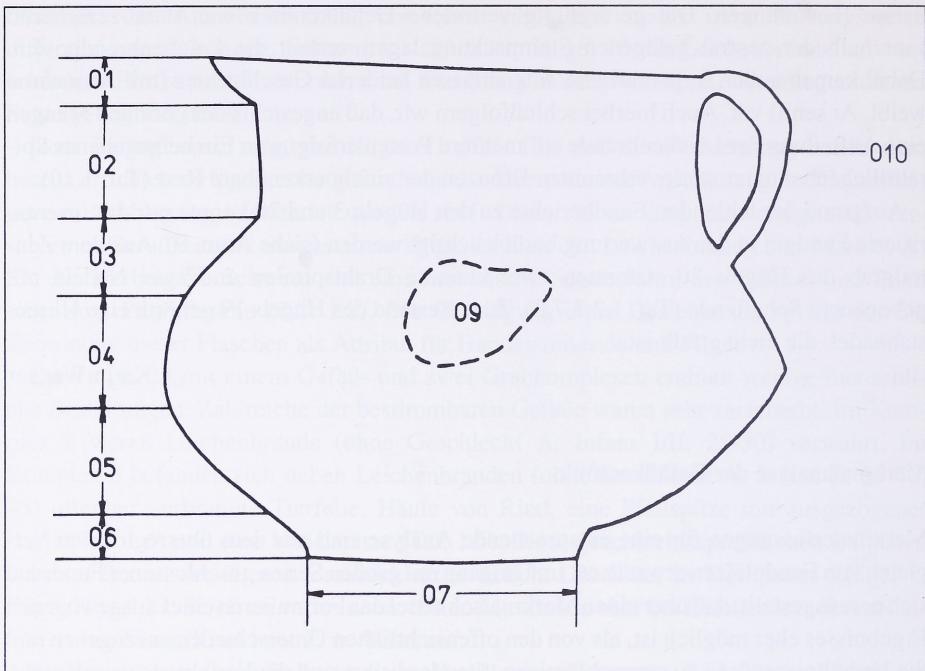


Abb. 4: Merkmal 3 der Liste, Positionen am Gefäßkörper; 01 Randbereich, 02 Halsbereich, 03 Schulterbereich, 04 Bauchbereich, 05 Unterteilbereich, 06 Bodenansatzbereich, 07 Bodenbereich, 09 Wandungsscherbe allgemein, 010 Handhabe

Auswertung sog. Gefäßeinheiten gebildet:

GE 1: Die Scherben einer Variante des jeweiligen Merkmals, die eher zusammengehörig sind, bilden einen Wertesatz. Dieser gilt als Einheit in der Auswertung und wird als GE 1 bezeichnet.

GE 2: Die vollständigen Gefäße bzw. Gefäßprofile, deren Zusammengehörigkeit sicher ist, bilden jeweils einen Wertesatz. Dieser gilt als Einheit in der Auswertung und wird als GE 2 bezeichnet.

GE 3: Entspricht der Definition von GE 1, mit Ausnahme der unverzierten uncharakteristischen Mittelscherben.

Weitere Hilfsmittel in der Verhältnisprüfung sind die Indices. Die Zerscherbungs- und Ausstattungsindices kamen im Abschnitt Bauweise und Ausstattung bereits zur Sprache (siehe Anm. 21). Die Abb. 5 zeigt uns die Gesamtübersicht, woraus die Anzahl (n) der Merkmale und Gefäßeinheiten sowie die absoluten Werte der Indices und Hügelmaße ersichtlich sind. Im Verhältnis zu den Häufigkeiten und Verteilungen der Typen, GE, Verzierungen innerhalb der Hügel kann beobachtet werden, daß die Streuung innerhalb der kleinen Serien kaum weitere Untersuchungen zuläßt. Dabei stellen wir fest, daß trotz hoher Anzahl von GE die interessanten Merkmale wie Verzierung, Randausbildung, Profilierung und Henkel nur in geringer Stückzahl vorhanden sind. Angesichts der in Klammer gesetzten Zahl der Typen (die einschließlich der Profilstücke gezählten Typen pro Hügel) sind die verzierten Stücke überrepräsentiert. Dieser Umstand ist zurückzuführen

Hg	Allgemeines					Gefäßbeinheiten										Sonstiges			
	Dm	h	V	GE 1	GE 2	GE 3	Prof	RS	v Ws	uv Ws	Bas	Hkl	Sstg	Typen	Verz	Z	A		
1	29	1,61	354,48	14	6	11	3	2	3	(16)	2	0	1	3	(3)	3	1,14	0,02	
2	36	2,25	763,41	58	24	46	6	18	5	12 (306)	13	1	3	5	(8)	9	5,27	0,05	
4	16	0,61	40,88	41	17	30	4	13	5	11 (176)	5	0	3	4	(6)	9	4,29	0,57	
5	9	0,38	8,06	129	68	115	19	49	22	14 (636)	20	2	3	9	(20)	32	5,17	11,35	
6	9	0,77	16,33	3	2	3	0	2	0	0 (0)	1	0	0	0	(0)	0	-	0,15	
7	19	0,55	51,98	90	33	56	2	31	7	34 (381)	10	3	3	4	(7)	11	4,23	0,86	
8	20	1,16	121,47	75	22	49	4	18	8	26 (81)	16	1	2	4	(4)	10	1,08	0,29	
9	14	0,47	24,12	83	44	68	16	28	8	15 (290)	11	1	4	17	(24)	23	>3,5	2,32	
10	20	1,02	106,81	57	17	32	4	13	3	25 (74)	7	1	4	1	(1)	5	1,29	0,23	
11	16	1,13	75,73	38	8	29	1	7	11	9 (89)	6	4	0	1	(1)	11	2,34	0,24	
12	14	0,45	23,09	44	13	22	1	12	6	22 (126)	2	1	0	0	(0)	7	2,86	0,76	
14	13	0,79	34,95	65	34	56	3	31	6	9 (501)	11	2	3	2	(4)	9	7,70	1,14	
15	11	0,40	12,67	64	22	43	3	19	9	21 (506)	1	1	0	1	(4)	9	7,90	2,56	
16	26	1,95	345,10	78	32	50	14	18	4	28 (3050)	11	0	3	5	(19)	13	4,48	0,12	
18	18	1,10	93,30	183	80	145	37	43	18	38 (1301)	39	7	1	27	(39)	42	7,10	1,21	
19	12	0,7	26,39	49	25	39	7	18	4	10 (122)	6	1	3	4	(9)	8	2,48	1,21	
20	16	1,21	81,10	62	34	52	12	22	4	10 (314)	5	4	5	10	(13)	12	5,06	0,53	
21	12	0,30	11,31	32	11	21	1	10	3	11 (229)	7	0	0	0	(1)	3	7,15	1,41	
22	15	0,34	20,03	48	12	28	0	12	11	20 (218)	5	0	0	0	(0)	11	4,54	1,00	
23	22	1,23	155,85	114	42	87	7	35	13	27 (1080)	27	5	0	2	(13)	21	9,47	0,41	
24	16	0,42	28,15	30	24	26	14	10	0	4 (108)	1	1	0	12	(15)	10	3,60	0,89	
25	20	0,58	60,74	58	27	50	3	24	7	8 (101)	14	2	0	1	(5)	8	1,74	0,63	
28	26	1,12	198,21	102	25	56	7	18	8	46 (324)	17	4	2	6	(14)	13	3,17	0,20	
29	26	0,73	129,19	24	17	23	10	7	1	1 (71)	3	2	0	8	(10)	6	2,95	0,15	
30	15	0,60	35,34	88	35	60	12	23	4	28 (460)	17	1	3	8	(12)	25	5,22	1,34	
				1629	674	1197	190	484	169	432 (7860)	265	44	43	134 (232)	310				

Abb. 5: Gesamtübersicht, aufgelistet sind die herangezogenen Merkmale in bezug auf die Hügel (Verzeichnis der Abkürzungen und Erläuterungen im Text)

auf die Anbringung von Einzelmustern neben Musterkombinationen auf der gleichen Keramik. Typen- und GE-Verteilung insgesamt zeigen eine weite Streuung.

Neben den weitgehend kategorialen bzw. ordinalskalierten Merkmalen wurden zur Gefäßbeschreibung auch zwölf metrische Daten erfaßt (M 5) (Abb. 6).<sup>26</sup> Da die Gefäße nur bedingt als rotationssymmetrische Körper aufzufassen sind, mußten stellvertretend bei den Durchmessern und der Gesamthöhe zwei Meßwerte aufgenommen werden.<sup>27</sup>

Zielstellung war, neben formbeschreibenden Aspekten auch Parameter aufzunehmen, die Aussagen zum Herstellungsprozeß und der Funktion ermöglichen konnten. Dabei galt es, trotz der gegebenen technisch-organisatorischen Grenzen, ein Optimum an Aussagen zu erhalten. In bezug auf die Gefäßregionen wurde versucht, den Ist-Zustand der Oberflächengestaltung deskriptiv zu erfassen, obwohl mit gravierenden Veränderungen durch die Nutzungs- und Lagerungszeiten zu rechnen ist (M 6). Ein wesentliches Qualitätskriterium der Keramik war dessen Härte (M 7). Dabei ging es weniger um die Ritzhärte als vielmehr um das Maß an Widerstand, das der mechanischen Zerkleinerung entgegengesetzt wird. Die Skalierung dieser Größe, trotz nicht verfügbarer aufwendiger Apparaturen, war von ausschlaggebender Bedeutung.<sup>28</sup> Die Magerung des Ausgangsstoffes verlieh der Qualität des Tones die erforderliche Güte. Dieses Merkmal wurde qualitativ (M 8) und quantitativ (M 9) erfaßt. Hierzu ermittelten wir die makroskopisch differenzierbaren Bestandteile unter Berücksichtigung von Quarz und Feldspat.<sup>29</sup> An einer frischen Bruchkante wurden die Magerungsqualität und die Körnung des Tones (M 10) sowie die Farben (M 11) betrachtet. Zur Beschreibung der Farben dienten Bodenfarbtafeln. Aus mehreren Gründen wurde auf eine Auswertung der Farben, die in Kombination mit anderen Merkmalen Aussagen u. a. zur Brenntechnologie ermöglicht hätten, im Rahmen dieser Arbeit verzichtet.

Die Bodenfarbtafeln sind zur Beschreibung des Spektrums der Bruchfarben nicht uneingeschränkt anwendbar. Der "Grau-Bereich" ist darin stärker als erforderlich diffe-

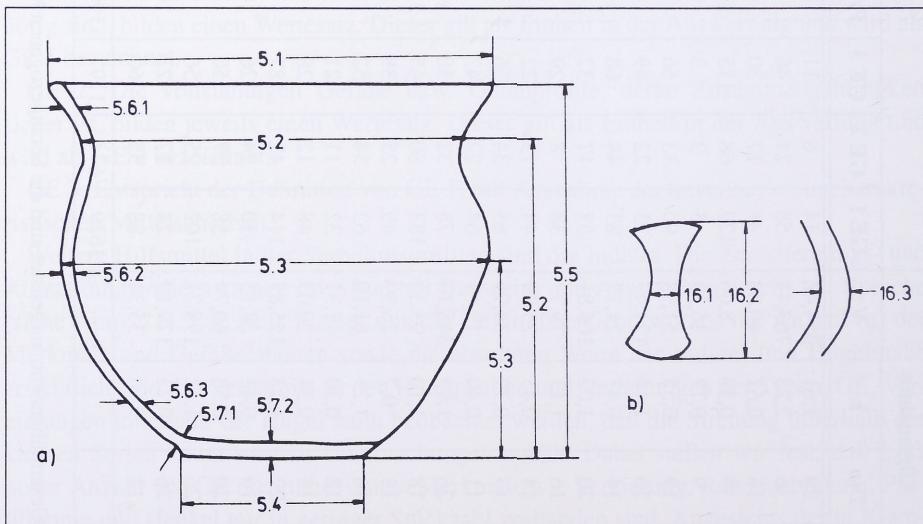


Abb. 6: Ermittelte Maße am Gefäßkörper. a) Merkmal 5, Maße am Gefäßkörper,  
b) Merkmal 16, Maße an der Handhabe

renziert, wogegen der "Rot-Orange-Bereich" zu grob erscheint. Erschwerend dabei war das häufige Vorkommen von Mischfarben bzw. gestaffelten Farbzonen von innen nach außen an der Bruchkante.

Handhaben als plastische Elemente am Gefäß, die wesentlich für die Typzuweisung sind, haben sowohl eine funktionelle wie auch ornamentale Funktion. Deren mögliche Kombinationen (M 12), Stellung am Gefäß (M 14), Symmetrieverhältnisse (M 15), Arten (M 13) sowie Proportionen (M 16; Abb. 6) wurden bei der Erfassung berücksichtigt. Ein außerordentlich wichtiges Kriterium der Gefäßbeschreibung stellt neben der Formerfassung die Analyse der Verzierung dar. Dabei erwies sich die relative Uniformität des Materials als Vorteil hinsichtlich zu betrachtender Parameter: Verzierungsfeld (M 19), -element (M 18), -kombination (M 17) und -anordnung (M 20).

Nach dieser allgemeinen Übersicht haben wir einen Formenvergleich vorgenommen. Die Anordnung und Auswahl der Dekore, Randgestaltungen sowie Handhaben waren auf den Keramiktyp bezogen. Abweichungen von dieser allgemeinen Regel sind aufgrund geringer Stückzahlen nicht festzustellen. Allerdings wird sich bei der Untersuchung der Maße zeigen lassen, daß die Proportionen bei gleichbleibendem Typ und Dekor auf sog. Geschirrsätze hinweisen können.

Die Abb. 6 vermittelt alle Maße, die unter Merkmal 5 an der Keramik abgenommen wurden. Beim Mündungsdurchmesser ( $n = 396$ ), treten Ballungen der Maße zwischen 8 und 20 cm auf, so daß die Klassenbreite auf 4,9 cm festgelegt wurde. Daraus resultieren 10 Klassen, die ins Verhältnis zu den Gefäßtypen gebracht werden (Abb. 7). Die Bauchdurchmesser ( $n = 135$ ) liegen nahezu regelmäßig verteilt von 7 bis 38 cm, deshalb wurde eine größere Klassenbreite gewählt: 7,9 cm. Die gebildeten 6 Klassen werden ebenfalls im Verhältnis zum Gefäßtyp nach Häufigkeiten dargestellt (Abb. 8). Die Durchmesser der Böden ( $n = 256$ ) kommen konzentriert zwischen 5 und 13 cm vor, demzufolge wird hier eine Klassenbreite von 0,9 cm vorausgesetzt, und es werden 18 Klassen in der Beurteilung der Häufigkeiten bei den Gefäßtypen herangezogen (Abb. 9). Schließlich ist noch die Gesamthöhe ( $n = 93$ ) betrachtet worden. Hierbei treten abschnittsweise Ballungen auf: innerhalb von 6-12 cm, 13-17 cm, 18-23 cm. Angesichts der geringen Anzahl wird die Klassenbreite auf 6 cm erweitert und die dabei entstehenden 6 Klassen auch ins Verhältnis zu den Gefäßtypen gesetzt (Abb. 10).

Schon bei diesem einfachen Vergleich von Maßen und Typen zeigt es sich, daß die Durchmesser verschiedener Gefäße mehrgipflig gruppiert sind. Demgegenüber sind die Kurven der Gesamthöhe eingipflig, mit Ausnahme bei der Terrine, wo zwei Maxima auftreten.

Bis zum Bauchdurchmesser und der Gesamthöhe von 23 cm liegen die Maßverhältnisse aller Typen um eine Achse, die steigend proportionale Werte widerspiegelt. Die jeweilige Gefäßform kann unter 23 cm (künftig als "Schwellwert" bezeichnet) noch nicht klar abgegrenzt werden. Die Schale und Schüssel liegen zwischen Topf, Terrine und Amphore bis zum Schwellwert, erst im höheren Bereich zeichnen sich eigene Maßverhältnisse ab. Demnach sind die kleinen Schalen und Schüsseln keineswegs tellerähnlich, auch die größeren Vertreter haben eine Mindesthöhe von 8 cm. Hierin widerspiegelt sich der Umstand, daß in der Lausitzer Kultur weniger tellerähnliche Schalen verbreitet sind als in den Urnenfelderkulturen. Der Topf tritt nur unter dem Schwellwert auf, höhere und niedrigere Formen dagegen kommen bei jeweils eigener Achse im Dia-

Mündungsdurchmesser in cm	T Y P E N																
	00	01	02	03	04	05	06	07	08	012	013	02/ 08	03/ 08	04/ 08	04/ 05	05/ 06	06/ 08
1 5- 9,9	9					7	1	2	1		1		1				1
2 10-14,9	51	4		1	6	11	1	2	8			3	1	1			1
3 15-19,9	56	9		1	4	4	4	1	4		1	1	2				2
4 20-24,9	53	3		8	4	2	9	1			1	1					1
5 25-29,9	32	1		6	8	2	3										
6 30-34,9	18			1	3												
7 35-39,9	9	3															
8 40-44,9	1				1												
9 45-49,9	2				1												
10 50-54,9	1							2	1								

Abb. 7: Mündungsdurchmesser, die Klassen im Verhältnis zu den Gefäßtypen (Merkmal 1, siehe Annn. 24) (min. 6,5 cm, max. 52,5 cm)

Bauchdurchmesser in cm	T Y P E N																
	00	01	03	04	05	06	07	08	012	013	02/ 08	03/ 08	04/ 08	04/ 05	04/ 06	05/ 06	06/ 08
1 7-14,9	4	5	2	1	7	4	1	9	1	1	1						1
2 15-22,9	3	10	3	4	10	5		4									
3 23-30,9	3	1	8	3	5	7	2										
4 31-38,9																	
5 39-46,9	1	1	1	1	2	1	1										
6 47-54,9																	

Abb. 8: Bauchdurchmesser, die Klassen im Verhältnis zu den Gefäßtypen (Merkmal 1, siehe Annn. 24) (min. 8,1 cm, max. 50,0 cm)

Bodendurchmesser in cm	T Y P E N									
	00	01	02	03	04	05	06	07	08	010
1 1,25- 2,24	1					1		2		
2 2,25- 3,24	4						3	1		
3 3,25- 4,24	9					3		1		
4 4,25- 5,24	9					2		1		
5 5,25- 6,24	21			1		2	4	1		
6 6,25- 7,24	21					2	2	1		
7 7,25- 8,24	22						1	6		
8 8,25- 9,24	11						2	1		
9 9,25-10,24	8						3	4		
10 10,25-11,24	11						1	3		
11 11,25-12,24	11						3	2		
12 12,25-13,24	5						2	4		
13 13,25-14,24	4						2	2		
14 14,25-15,24	5									
15 15,25-16,24	3									
16 16,25-17,24										
17 17,25-18,24										

Abb. 9: Bodendurchmesser, die Klassen im Verhältnis zu den Gefäßtypen (Merkmal 1, siehe Anm. 24) (min. 2,2 cm, max. 18,8 cm)

Gesamthöhe in cm	T Y P E N									
	01	03	04	05	06	07	08	012	013	02/08
1 4- 9,9										
2 10-15,9										
3 16-21,9										
4 22-27,9										
5 28-33,9										
6 34-39,9										

Abb. 10: Gesamthöhe, die Klassen im Verhältnis zu den Gefäßtypen (Merkmal 1, siehe Anm. 24) (min. 4,4 cm, max. 38,0 cm)

gramm vor. Beide Ausprägungen unterscheiden sich deutlich von den ähnlich proportionierten Formen Terrine und Doppelkonus in nahezu gleicher Achslage. Die Amphoren bilden eine eigene Achse, die im Vergleich zu Terrine und Doppelkonus größere Höhen bei gleichen Bauchdurchmessern unter dem Schwellwert anzeigt. Die Amphoren lassen sich direkt von den kleineren Tassen herleiten, die Achsen beider Formen im Diagramm gehen ineinander über.

Aus dem Maßverhältnis von Gesamthöhe und Bauchdurchmesser lässt sich eine erste Reihung der Formen herleiten. Die Tasse und bedingt Schale/Schüssel sind die Vorläufer der Amphore. Töpfe und Amphoren bilden jeweils eigene Gruppen und können unter dem Schwellwert von einer gemischten Gruppe gleichhoher Töpfe/Terrinen/Doppelkonis/Schüssel, Schale abgegrenzt werden. Während Doppelkonus und Terrine ähnliche Proportionen auch bei höheren Werten beibehalten, lassen Amphore und Schale/Schüssel sich klar absetzen.

Werden Mündungsdurchmesser und Gesamthöhe ins Verhältnis gesetzt, stellt sich ein ähnliches Bild dar. Auch hier ändern sich die Gruppen um 23 cm. Die Herleitung der Amphore aus der Tasse kann nicht mehr deutlich ausgewiesen werden. Aus einer gemischten Gruppe Tasse/Kanne, Krug/Topf/Amphore/Schale, Schüssel werden die einzelnen Formen entwickelt. Über dem Schwellwert nehmen die Achsen größere Abstände ein, worin sich spezielle Formenausprägungen bei den großen Gefäßen widerspiegeln.

Der Trend, daß sich größere Gefäße formal besser gliedern lassen, wird auch bei Bauch- und Mündungsdurchmessern deutlich. Festzustellen ist, daß die Amphore bis zu 23 cm, abgesetzt von einer zweiten, die die gemischte Gruppe Topf/Doppelkonus/Terrine/Becher/Tasse darstellt, anzusetzen ist. Oberhalb des Schwellwertes liegen Doppelkonus und Terrine eng benachbart, demgegenüber kommen terrinenähnliche Varianten von Schale und Schüssel (auch mit Ösenhenkeln) in eigener Ausprägung häufiger vor.

Die Gefäßkeramik dieses Gräberfeldes war durch die geschilderte Bestattungsweise und das Brauchtum stark zerscherbt, wodurch viele Informationen verlorengegangen sind. In nur wenigen Fällen lassen sich über die geschlossenen Funde (z. B. Hügel 18 und 23) mögliche Geschirrsätze, aber auch identische Musterkombinationen auf großen Urnen mit ausgeprägter Form belegen. Der Trend einer Formenausprägung nach Gefäßtypen konnte herausgearbeitet werden.<sup>30</sup>

Andreas Neubert und Karin Wagner

### Anthropologischer Teil

Die Untersuchungsmethoden unterteilen sich in zwei große Gruppen, in die makroskopischen und mikroskopischen Verfahren. Sind die makroskopischen Methoden bereits an ihre Grenze gestoßen, so bieten mikroskopische Methoden noch einen breiten Spielraum und neue Untersuchungs- und Aussagemöglichkeiten. Jeder Leichenbrand sollte makroskopisch und mikroskopisch untersucht werden.

Am Beginn jeder Leichenbrandbearbeitung steht das Auswiegen des Leichenbrandes und das Notieren der Grabnummer, des Gewichtes, der Farbe und der Fragmentgröße der Knochenreste. Danach werden die Fragmente des Schädels und des postkranialen Skelettes auseinandersortiert und signifikante, für die Bestimmung wichtige Teile separiert.

Gleichzeitig erfolgt eine Aussortierung eventueller tierischer Knochenbeimengungen. Fragmente für die mikroskopische Untersuchung sind auszusortieren. Bei Verdacht auf eine Mehrfachbestattung müssen die Skelettelemente der einzelnen Individuen so gut als möglich getrennt werden. Im Anschluß daran erfolgt die Diagnose des Geschlechtes und des Alters.

Die Geschlechtsbestimmung wird z. Z. nur mit makroskopischen Methoden durchgeführt. Dabei ist die geschlechtliche Zuordnung der Leichenbrände von Kindern und Jugendlichen in der Regel nicht möglich, da die Bestimmung anhand von morphologisch-metrischen Merkmalen erfolgt, die erst im Erwachsenenalter voll aussagefähig und ausgeprägt sind. Die Überprüfung der makroskopischen Untersuchungskriterien nahm Verfasserin in den Jahren 1983-1985 vor. Dazu wurden 114 Krematoriumsleichenbrände, 68 männliche und 46 weibliche im Alter von 0-85 untersucht. Vor der Untersuchung waren Alter und Geschlecht der Proben unbekannt, ein Vergleich erfolgte nach Abschluß der Untersuchungen. Die Methode der Geschlechtsbestimmung ist der der Untersuchung unverbrannter Skelette entlehnt und findet unter Extrembedingungen Anwendung. Dem Schädel kommt besondere Bedeutung zu, da das neben ihm für die Geschlechtsbestimmung wichtige Becken im Leichenbrandmaterial selten oder in nur sehr geringen Fragmenten erhalten ist. Ein Kriterium zur Geschlechtsbestimmung ist die Messung der Schädelwanddicke. Bei weiblichen Individuen liegt diese zwischen 2-5 mm, bei männlichen zwischen 4-7 mm, Spitzenwerte liegen bei über 10 mm. Auch die Wanddicken der großen Langknochen (Femur, Humerus) wurden gemessen. Hier erreichen weibliche Individuen Werte von 2-6 mm, männliche von 3-7 mm, Spitzenwerte liegen bei über 10 mm. Trotz feststellbarer geschlechtsspezifischer Unterschiede in den Wanddicken von Schädel und Langknochen eignen sich diese nur bedingt zur Geschlechtsbestimmung, da der Überlappungsbereich zu groß ist. Dazu kommt bei den prähistorischen Bevölkerungsgruppen noch eine große regionale und zeitliche Variabilität in der Robustizität der einzelnen Gruppen. Ein weiteres Kriterium ist der Ausbildungsgrad der Muskelmarken. Hier zeigt sich in der Regel, daß männliche Individuen mittel bis kräftig ausgeprägte Muskelmarken aufweisen, weibliche schwach bis mittelmäßig ausgeprägte. Aber auch hier gibt es wieder einen breiten Überlappungsbereich und Ausnahmen. So haben auch weibliche Individuen stärker ausgeprägte Muskelmarken, wenn sie einer körperlich schweren Arbeit nachgingen.

Zur Geschlechtsbestimmung gut nutzbare Kriterien, die auch der Überprüfung an rezentem Material standhalten, sind:

1. Ausbildung des Überaugenbogens. Bei männlichen Individuen ist dieser oft recht stark, bei weiblichen kaum bzw. schwach ausgebildet.
2. Ausprägung des oberen Orbitalrandes. Der männliche ist abgerundeter, dicker und wulstiger, der weibliche dünner und scharfkantiger.
3. Größe und Relief des Warzenfortsatzes. Der männliche ist größer und reliefreicher, der weibliche kleiner und glatt.
4. Ausprägung des Nackenmuskelreliefs. Bei männlichen starke Muskelmarken und vorspringende Protuberantia occipitalis, bei weiblichen Individuen schwache bis mäßige Muskelmarken und glatte Protuberantia occipitalis.
5. Größe des Unterkiefergelenkköpfchens. Bei männlichen ist dieses länger und breiter als bei weiblichen Individuen.
6. Winkel des Unterkiefers. Bei männlichen Personen vorspringend und kräftig, bei

- weiblichen glatt. Ausprägungsgrad der Spina mentalis.
7. Größe der Epiphysen.
  8. Ausprägung der Linea aspera am Femur.

Die anthropologische Geschlechtsbestimmung muß immer unabhängig von der archäologischen und ohne Kenntnis der Grabbeigaben erfolgen. Außerdem sollte sie immer das Ergebnis der Zusammenfassung mehrerer spezifischer Kriterien sein, je mehr Kriterien desto sicherer die Aussage. Wobei die Sicherheit der anthropologischen Geschlechtsbestimmung zwischen 70-80% liegt.

Die anthropologische Altersbestimmung ist bei erwachsenen Individuen wesentlich schwieriger als bei Kindern und Jugendlichen. Zur Altersbestimmung im Kindes- und Jugendalter Verstorbener wird vor allem der Zahnstatus und der Grad des Epiphysenverschlusses herangezogen. Hierzu liegen exakte und detailliert ausgearbeitete Tabellen zur Entwicklung des Milch- und Dauergebisses und zur Synostisierung der Epiphysenfugen vor. Meistens finden sich im kindlichen Leichenbrand die Kronen noch nicht durchgebrochener Milch- bzw. Dauerzähne, nicht voll ausgebildete Zahnwurzeln und Wurzeln, die z. T. resorbiert sind. Je jünger die Kinder waren, desto besser läßt sich, beim Vorhandensein von Zahn- und Kieferresten, ihr Alter bestimmen. Gut erhaltene Säuglingsleichenbrände lassen sich mit einer Genauigkeit von 4 bis 5 Monaten bestimmen. Bei Kleinkindern von 1-3 Jahren muß mit Abweichungen bis zu 9 Monaten gerechnet werden. Im Bereich von 3-7 Jahren ist mit einer Genauigkeit von 1-2 Jahren zu rechnen. Bis zu einem Alter von 20 Jahren kann das Alter auf 2-3 Jahre genau bestimmt werden, wenn die Leichenbrände gut erhalten sind. Im jugendlichen Alter wird neben dem Zahnstatus auch noch der Grad der Synostisierung der Epiphysenfugen zur Altersdiagnose benutzt. Schwierig und oft fast unmöglich ist die Altersbestimmung vom 20. Lebensjahr an aufwärts. Die meisten Epiphysenfugen sind bis zu einem Alter von 22 Jahren vollständig verwachsen. Daher bleibt zur makroskopischen Altersbestimmung von den Leichenbränden erwachsener Individuen nur die Beurteilung der Schädelnahtobliteration übrig. Diese ist allerdings schon als Methode sehr umstritten, da die Verwachsung der einzelnen Schädelnahtabschnitte großen individuellen Schwankungen unterliegt, sie kann nur einen großen Trend darstellen. Dazu kommt bei Leichenbränden noch, daß bereits verwachsene Nähte bei der Verbrennung durchaus wieder auseinanderplatzen können. Bei den 114 untersuchten rezenten Krematoriumsleichenbränden stellte sich heraus, daß bei Dreißigjährigen die Nähte endocranial bereits zum größten Teil verwachsen sein können, aber bei Siebzigjährigen z. T. noch offene Nahtreste vorhanden waren. Deshalb ging Verfasserin auf die Anwendung histologischer Altersbestimmungsmethoden über.

Makroskopisch lassen sich aber noch verschiedene Krankheiten, Degenerationerscheinungen und Verletzungen diagnostizieren. Hierzu zählen z. B. Erkrankungen des Kauapparates, spondylotische Veränderungen und Exostosen an Wirbeln, arthritische Veränderungen an den Langknochen, Exostosen und Verknöcherungen an Sehnenansätzen, Osteoporosen und Spuren von verheilten Frakturen und Verletzungen. Mehrfachbestattungen werden durch das Vorhandensein mehrfach vorkommender Fragmente der gleichen Skelettelemente und extrem unterschiedlichen Ausprägungsgrad der Knochenwandstärken diagnostiziert.

Da auch Tierknochen im menschlichen Leichenbrand bzw. ausschließlich verbrannte Tierknochen in einer Grube oder auch Urne vorkamen, mußte dazu ebenfalls eine Unter-

suchung durchgeführt werden. Die makroskopische Unterscheidung von Menschen- und Tierknochen erfolgte nach morphologischen Kriterien. Tierknochen weisen oft einen anderen Verbrennungsgrad als menschliche Leichenbrände auf. Sind die tierischen Fragmente groß genug und tragen sie auch noch charakteristische Merkmale, können sie gut von den menschlichen getrennt und meistens auch die Tierart bestimmt werden. Leider finden sich aber in der Regel im menschlichen Leichenbrand nur solche kleinen Tierknochenfragmente, die makroskopisch nicht eindeutig als menschliche bzw. tierische Reste zu identifizieren sind. So wurde auch für die Diagnose Mensch/Tier auf mikroskopische Verfahren zurückgegriffen. Verfasserin untersuchte vom Gräberfeld Mescheide nur kleine unspezifische Tierknochenfragmente.

Da die Möglichkeiten einer makroskopisch morphologischen Leichenbranduntersuchung in ihrem Umfang ausgeschöpft, begrenzt bzw. unvollständig sind, werden auch mikroskopisch-histologische Methoden zur Untersuchung herangezogen. Grundlage für die mikroskopische Altersbestimmung ist der Zusammenhang zwischen dem Alter und der histologischen Struktur des Knochens.

E. R. Kerley bewies einen korrelationsstatistischen Zusammenhang zwischen Osteonenanzahl im histologischen Dünnschnittpräparat von Extremitätenknochen und dem biologischen Alter.<sup>31</sup> Damit wurde eine Konkretisierung der Alterswerte innerhalb der Altersklassen vom 20. Lebensjahr bis zum Senium möglich. Auch müssen Geschlecht und Rasse der Individuen vor dieser Bestimmung nicht bekannt sein, was für archäologische Fragestellungen nicht unerheblich ist.<sup>32</sup> Die Methode arbeitet mit quantitativen Merkmalen. Die Altersdiagnose beruht auf Zählungen, bei denen persönliche Fehler eine geringere Rolle spielen, als bei der Klassifikation nach vorgegebenen Schemata.<sup>33</sup> E. R. Kerley und später auch andere Autoren bestätigten eine enge Korrelation zwischen Alter und Anzahl der Osteone/Fläche in den Langknochen.<sup>34</sup> Dabei haben weder Geschlecht noch anthropologischer Typ einen erkennbaren Einfluß auf die altersbedingten Veränderungen in der Mikrostruktur des Knochens. Der Versuch der Übertragbarkeit auch auf verbrannte menschliche Knochen lag daher nahe. Alle für die histomorphometrische Altersbestimmung relevanten Strukturelemente, wie intakte Osteone, Osteonenfragmente, Schaltlamellen, Generallamellen und Nicht-Havers'sche Kanäle bleiben im Leichenbrand bis zum Eintritt der Knochenschmelze oberhalb von 1 000° C erhalten.

Für die histologische Untersuchung müssen Dünnschliffpräparate angefertigt werden. Zu diesem Zweck wird zunächst eine ebene Fläche quer zur Längsachse des Knochens an dem zu untersuchenden Leichenbrandstück geschaffen. Dies gelingt bei festen Proben ohne weitere Vorbehandlung und wird an einer, auch zum späteren Dünnschleifen verwendeten, senkrecht laufenden und mit entsprechendem Schleifpapier belegten Stahlscheibe an der Poliermaschine gemacht. Weniger feste Proben müssen zuvor mit Epoxidharz getränkt werden. Nach dem Anschleifen werden die Stücke mit Epoxidharz auf Objektträger geklebt und das Harz ausgehärtet. Nach dem Abtrennen des überstehenden Endes mit einer Diamantseparierscheibe kann die Probe samt dem umgebenden Kunstharz an der Poliermaschine bis zur endgültigen Dicke von etwa 30 Mikrometer heruntergeschliffen werden. Bis jetzt wurden mehr als 4 000 prähistorische Leichenbrände histologisch untersucht und nur in wenigen Ausnahmefällen war die Struktur zerstört. Der allgemeine mikroskopische Aufbau eines Langknochens zeigt in der Substantia compacta bei einer Vergrößerung von 80- bis 120fach folgende Strukturen: Osteone, Fragmente alter Osteone,

die Generallamelle (nur bei Individuen bis ca. 30 Jahre), Nicht-Havers'sche Kanäle, Havers'sche Kanäle und Osteozytenhöhlen. Während sich die Osteone im gesamten Querschnitt finden, erscheint die Generallamelle nur im subperiostalen Bereich und verschwindet fast vollständig mit zunehmendem Alter zugunsten der Osteone. Die Osteozytenhöhlen ordnen sich ringförmig um die Havers'schen Kanäle an und bilden gemeinsam mit diesen die Osteone, wobei ein Osteon jeweils durch einen Havers'schen Kanal und viele darum verlaufende Osteozytenhöhlen gekennzeichnet ist. Im Querschnitt ist ein Osteon, auch Havers'sches System genannt, ein gefäßförmiger Kanal, der von konzentrischen Lamellen umgeben wird, die Osteozytenhöhlen enthalten. Die Havers'schen Kanäle sind Hohlräume der lamellären Knochenstrukturen, in denen die Blutgefäße verlaufen. Die Nicht-Havers'schen Kanäle sind alle primären Gefäßkanäle, die kein geordnetes Gefäßsystem umgibt. Osteonenfragmente sind frühere Osteone, die durch nachfolgende Osteone überlagert werden. Die Zahl der Osteone und der Osteonenfragmente nimmt mit dem steigenden Alter des Individuums zu. Für die histologische Untersuchung menschlicher Leichenbrände werden Fragmente des Femurs herangezogen, da Fragmente dieses größten Langknochens in der Regel auch noch in sehr schlecht erhaltenen Leichenbränden vorhanden sind und so eine routinemäßige Anwendung für die meisten prähistorischen Leichenbrände abgesichert ist. Des weiteren lassen sich Femurfragmente sehr gut aussortieren. Die Untersuchung der Dünnschliffpräparate erfolgt im Durchlicht bei 100facher Vergrößerung. Ausgewählt werden dazu Bereiche dicht unter dem Periost. Auf einer Fläche von  $1,28 \text{ mm}^2$  wird die Zahl der Osteone ausgezählt, dies erfolgt auf vier Flächen. Bereiche der Muskelansätze sind zu meiden. Schwere Erkrankungen sind oft durch Anomalien in der histologischen Struktur erkennbar. Im normalen Knochenaufbau ist ein gleichmäßiger Anstieg der Osteonengröße und damit Sinken der Osteonenanzahl/Fläche in Richtung der Markhöhle zu verzeichnen. Treten davon Abweichungen oder gar Umkehrungen auf, so liegen "Bilder" schwerer Erkrankungen des Stoffwechsels vor. In die gleiche Richtung weisen krasse Über- oder Unterzahlen der Osteozytenhöhlen und Vergrößerung der Osteozytenhöhlen. Das Alter kann dann nur noch in relativ weiten Grenzen bestimmt werden. Die Größenordnung der Ausfälle durch schlechtes Probenmaterial und Anomalien in der Mikrostruktur liegt erfahrungsgemäß um 10 Prozent. Das konkrete Lebensalter ergibt sich aus der Zahl der Osteone/Fläche. Der Schwerpunkt der Methode liegt auf der detaillierten Bestimmung des Lebensalters ab dem 20. Lebensjahr. Die Genauigkeit der Bestimmung liegt bei  $\pm 4,5$  Jahren.

Insgesamt betrachtet ist die histomorphometrische Altersbestimmung eine Methode, die uns die Möglichkeit bietet, detaillierte Altersangaben in Bereichen zu ermitteln, die durch makroskopische Verfahren nicht oder nur recht selten zu fassen sind. Auch die Altersklassen matur und senil liegen nun aufgeschlüsselt vor. Bei der Untersuchung von prähistorischem Leichenbrandmaterial wurde erkennbar, daß von den prähistorischen Menschen öfter ein vorgerücktes Alter erreicht wurde, als bislang angenommen werden konnte. Allerdings zeigt sich in der Praxis, daß auch hier methodenspezifische Abweichungen zu beachten sind. Kinder lassen sich nach reinem Auszählen nicht richtig einordnen, werden aber aufgrund der strukturellen Unterschiede meistens als solche erkannt. Relativ junge Erwachsene werden tendenziell älter bestimmt, während bei senilen Individuen eher etwas jünger errechnet wird. Die Ursachen dafür liegen im Widerspruch zwischen biologischem Alterungsprozeß und dem tatsächlichen kalendarischen Alter, dem angesichts der Vielfalt der biologischen Prozesse wohl nur selten entgangen werden kann.

Trotzdem bietet sich z. Z. keine bessere routinemäßig einsetzbare Methode zur serienmäßigen Untersuchung von Leichenbränden an. Die histologische Untersuchung von Leichenbrandresten zählt heute als Standardverfahren.<sup>35</sup>

Mehrfachbestattungen lassen sich mit Hilfe histomorphometrischer Methoden nur dann erkennen, wenn zwischen den einzelnen Individuen ein größerer Abstand im erreichten Lebensalter auftritt. Des Weiteren ist für prähistorische Fragestellungen bedeutsam, daß die Osteonenstruktur und die Maße der Havers'schen Kanäle artspezifisch sind. So können menschliche und tierische Knochenfragmente auch bei sehr kleinen Probenmengen noch sicher unterschieden werden. Oft gelingt auch noch die Bestimmung der betreffenden Tierart. Voraussetzung für die Untersuchung ist das Vorhandensein von Langknochenfragmenten, die auch relativ klein sein können. Von den fraglichen Fragmenten werden Dünn-schliffpräparate angefertigt. Die Beurteilung erfolgt ebenfalls bei 100facher Vergrößerung unter dem Mikroskop. Der Osteonenaufbau des Menschen und der verschiedenen Tierarten differiert in Struktur und Größenverhältnissen. Der Durchmesser der Havers'schen Kanäle ist beim Menschen wesentlich größer als beim Tier. Unterschiede in der Struktur und dem Durchmesser der Havers'schen Kanäle ermöglichen sogar die Zuweisung zu einer bestimmten Tierart. Nach den Untersuchungen verschiedener Wissenschaftler haben die Havers'schen Kanäle des Menschen im Durchschnitt einen Durchmesser von 60 Mikrometer. Die Kompakta der Röhrenknochen ist ungeschichtet, der Havers'sche Kanal befindet sich in einer eher exzentrischen Position. Die Tierknochen können in ihrer Kompakta mehr- oder vielgeschichtet sein. Im Durchschnitt liegen die Durchmesser der Havers'schen Kanäle von Tieren deutlich unter denen des Menschen<sup>36</sup>. Zur Unterscheidung von Menschen- und Tierknochen wird die Mikrostruktur allgemein begutachtet und der Durchmesser von ca. 100 Havers'schen Kanälen bei 100facher Vergrößerung ausgemessen. Damit können sowohl Menschen- und Tierknochen als auch die Tiergattung bzw. -art bestimmt werden. Somit lassen sich menschliche und tierische Knochenfragmente auch bei sehr kleinen Probenmengen noch sicher unterscheiden.

Jeder Leichenbrand wird makro- und mikroskopisch untersucht. Das Bestimmungsergebnis ist die Kopplung dieser Untersuchungen. Die bisher beschriebenen Methoden und Untersuchungsmöglichkeiten dienen im Endeffekt einer detaillierten und umfassenden Darstellung der Paläodemographie der prähistorischen Bevölkerungsgruppen. Hierbei geht es vor allem um die Erfassung der Mortalität, der Geburtenziffer, der Krankheitsbelastung usw. der verschiedenen prähistorischen Populationen. Von den uns erhaltenen Überresten der Toten soll auf die ehemals Lebenden geschlossen werden. Größenangaben zur Besiedlungsdichte und Anzahl der in einer Siedlung gleichzeitig lebenden Personen stehen am Schluß der demographischen Auswertung. Des Weiteren können Aussagen zum Bestattungsritus getroffen werden. So ist es nicht selten, daß sich im menschlichen Leichenbrand auch geringe tierische Knochenfragmente befinden. Es kommen aber auch Bestattungen mit ausschließlich tierischem Leichenbrand vor.

Vom Hügelgräberfeld Mescheide wurden 24 Hügel ausgegraben, die auch Leichenbrand enthielten. Bei den Leichenbränden handelt es sich insgesamt um die Bestattungen von mindestens 96 Personen. Die Leichenbrandmengen schwankten von wenigen bis über 2 500 Gramm je einzelner Bestattung, insofern es sich um menschliche verbrannte Knochen handelte. Die Brände, die nur aus Tierknochen bestanden, so z. B. in Hügel 7, überschritten oft die Menge von 2 kg erheblich. Die Färbung des Leichenbrandes variierte von weißgrau bis grauweiß, wobei die menschlichen Knochen in der Regel vollständig ver-

brannt waren. Die histologische Struktur war erhalten geblieben, so daß mit einer Verbrennungstemperatur von 600-800° C zu rechnen ist. Von den insgesamt 96 Individuen erreichten 76 das Erwachsenenalter. Hiervon konnten 29 als eher männlich und 23 als eher weiblich bestimmt werden. 24 erwachsene Individuen konnten geschlechtlich nicht zugeordnet werden. Dabei handelte es sich in der Regel um Individuen, die nur durch sehr wenig Leichenbrand repräsentiert waren. Im großen und ganzen gestaltete sich die Geschlechtsbestimmung relativ schwierig, da oft die für die Geschlechtsdiagnose relevanten Fragmente fehlten bzw. geschlechtsindifferent ausgeprägt waren.

Von den 96 Individuen verstarben 20 bereits im infantilen bzw. juvenilen Alter, davon 7 im Alter von 0-7 Jahren, 9 im Alter von 8-14 Jahren und zwei im Alter von 15-19 Jahren. Ein Kind verstarb bereits als Neugeborenes und eines im Alter von unter einem Jahr. Zwei Kinder konnten im Alter nicht genau bestimmt werden, so daß nur die grobe Bestimmung Infans möglich war. Im Erwachsenenalter verstarben die meisten Individuen in einem Alter von 30-50 Jahren. Vier erwachsene Individuen konnten altersmäßig nicht exakt bestimmt werden.

Die Zahl der bestatteten Personen schwankt von Hügel zu Hügel. In Hügel 11, 21, 22 und 30 fanden sich die Reste von je einem Individuum, in Hügel 25 und 29 von je zwei Individuen, in Hügel 1, 2, 4, 5, 7 und 24 von je drei Individuen, in Hügel 12, 14, 15, 16 und 19 von je vier Individuen, in Hügel 8 von fünf Individuen, in Hügel 10 und 20 von je sechs Individuen, in Hügel 9 und 28 von je sieben Individuen, in Hügel 23 von neun Individuen und in Hügel 18 von zehn Individuen. Darunter befanden sich echte Doppelbestattungen in Hügel 2 (Mann ca. 30 Jahre und Frau ca. 38 Jahre), in Hügel 10 (Mann ca. 54 Jahre und Frau ca. 38 Jahre) und in Hügel 18 zwei Doppelbestattungen (Infans II, 7-12 Jahre und ein juveniles Individuum; Mann ca. 40 Jahre und Frau ca. 35 Jahre). Bei einem Teil der Hügel traten beträchtliche Mengen verbrannter tierischer Knochenfragmente auf, die auch gesondert in die Erde gebracht worden waren. In anderen Hügeln kamen nur geringe tierische Brandknochenreste beim menschlichen Leichenbrand vor.

Die größeren Mengen tierischer Brandknochen untersuchte Herr Dr. M. Teichert. Von den kleinen, wenigen und unspezifischen Fragmenten wurden histologische Dünnschliffpräparate angefertigt und mikroskopisch ausgewertet. So konnten in den Hügeln 1 (Tier), Hügel 18 (Schaf oder Ziege, Rind?), Hügel 23 (Schaf oder Ziege), Hügel 28 (Schaf oder Ziege) und Hügel 30 (Schaf oder Ziege) wenige tierische Beimengungen nachgewiesen werden. Im Gegensatz dazu fanden sich z. B. in den Hügeln 5, 7, 9 und 18 große Mengen tierischer Brandknochen, in der Hauptsache vom Pferd.

Mit Hilfe der histologischen Untersuchung ließen sich neben der Altersbestimmung in Einzelfällen auch Spuren von Krankheiten nachweisen, die sich in einem abweichenden histologischen Knochenaufbau manifestiert hatten. Solche Spuren wiesen die Knochen eines ca. 30jährigen Mannes aus Hügel 12 (krasse Osteozytenraumüberzahl und Vergrößerung der Osteozytenräume), einer ca. 35jährigen Frau aus Hügel 14 (zu viele Osteozytenräume), eines ca. 40jährigen Mannes aus Hügel 18 (zu viele und zu große Osteozytenräume), eines erwachsenen Individuums aus Hügel 22 (histologisches Bild sehr unregelmäßig) und einer ca. 42jährigen Frau aus Hügel 28 (stark vergrößerte Gefäßräume) auf. Die dahinterstehenden Erkrankungen können leider noch nicht diagnostiziert werden. Mögliche Ursachen für abweichende histologische Strukturen können sowohl in einer Fehl- bzw. Mangelernährung als auch in schweren Krankheiten liegen, die mit dem Stoffwechsel in engem Zusammenhang stehen.

Die Hügel 1, 2, 8 und 16 sollen über 2-3 Generationen genutzt worden sein. Dafür spricht sicherlich auch die Zahl, der im Hügel Bestatteten. So fanden sich in Hügel 1 und 2 jeweils die Reste von drei, in Hügel 8 von fünf und in Hügel 16 von vier Individuen. Auffallend in Hügel 2 ist eine echte Doppelbestattung von einem ca. 30jährigem Mann und einer ca. 38jährigen Frau, die gemeinsam im Zentralgrab bestattet worden waren. Als Nachbestattung fanden sich hier die Knochen eines ca. 20jährigen Mannes, so daß nur von einer Belegung über maximal zwei Generationen ausgegangen werden darf.

In den jüngeren Hügeln schwankt die Zahl der Bestatteten zwischen einem und zehn Toten je Hügel, wobei in den Hügeln mit mehreren Toten, auch die Kinder mitbestattet worden sind. Die Annahme, daß es sich jeweils um Gräber einer gleichzeitig lebenden Familie handelt, ist daher naheliegend.

Die Bestattungssitten dürften sich zwischen der älteren und jüngeren Phase verändert haben. In den Hügeln der älteren Phase fanden sich nur wenige Tierknochen, in den Hügeln der jüngeren Phase hingegen fanden sich fast komplett Tierbestattungen. Die Zahl der Toten in einem Hügel betrug in der ersten Belegungsphase drei bis fünf. Wenn von einer Belegung durch zwei bis drei Generationen ausgegangen wird, wurden je Generation nur ein bis zwei Tote in einer Belegungsphase bestattet, also keine kompletten Familien. Die Toten waren überdies überwiegend männlichen Geschlechts. Insgesamt beträgt das Geschlechterverhältnis 1,26, d. h., daß auf dem Gräberfeld geringfügig mehr Männer als Frauen bestattet worden sind.

Da von den 96 Bestatteten 76 das Erwachsenenalter erreichten, lag die Kindersterblichkeit bei 20,8%, was für Gräberfelder dieser Zeitstufe auffallend gering ist. Normalerweise beträgt der Anteil der verstorbenen Kinder ca. 30%. Zur Verdeutlichung der Altersverteilung wurde eine Sterbetafel erstellt. Hierbei fanden die zwei nicht exakt bestimmmbaren Kindergräber und die vier nur als erwachsenen einstufbaren Bestattungen keine Beachtung.

x	l(x)	d(x)	e(x)	L(x)	T(x)	q(x)
0-7	90	7	35,51	695,5	3196	0,08
8-14	83	9	30,12	549,5	2500,5	0,11
15-19	74	2	26,36	365	1951	0,03
20-29	72	12	22,03	660	1586	0,17
30-39	60	20	15,43	500	926	0,33
40-49	40	21	10,65	295	426	0,53
50-59	19	15	6,89	115	131	0,79
> 60	4	4	4,00	16	16	1,00

Abb. 11: Sterbetafel; x = Intervallzeitraum in Jahren; l(x) = Lebende am Anfang des Intervallzeitraumes x; d(x) = Sterbende im Intervallzeitraum x; L(x) = Jahre, die alle l(x) im Intervallzeitraum x durchschnittlich gelebt haben; T(x) = Zahl der Lebensjahre, die alle Individuen im Intervall x noch zu leben haben; e(x) = Lebenserwartung und q(x) Sterbewahrscheinlichkeit

Aus der Sterbetafel (Abb. 11) wird ersichtlich, daß die Lebenserwartung der untersuchten Population bei der Geburt 35,51 Jahre betrug. Wenn aber ein Alter von 20 Jah-

ren erreicht wurde, dann erhöhte sich die durchschnittliche Lebenserwartung um weitere 22 Jahre. Nur wenige Personen erreichten ein weit fortgeschrittenes Alter. Bis zu einem Alter von 50 Jahren waren Dreiviertel der Personen bereits verstorben. Aus der Zahl der bestatteten Individuen, der Lebenserwartung und der Laufzeit des Gräberfeldes können Rückschlüsse auf die Größe der bestattenden Siedlergemeinschaft gezogen werden. Die Zahl der Bestatteten dürfte etwas höher sein, da Hügel 26 und 27 nicht ausgegraben worden sind. Es wird daher von 100 bis 110 Toten ausgegangen. Die Lebenserwartung lag bei ca. 35 Jahren und die Laufzeit des Gräberfeldes liegt bei maximal 150 Jahren. Hieraus ergibt sich eine Zahl von ca. 20-25 gleichzeitig lebenden Personen innerhalb der Gemeinschaft, die ihre Toten auf dem Hügelgräberfeld beigesetzt hatte. Belegung, Grabaufbau und Ausstattung und die geringe Zahl der Kindergräber sprechen dafür, daß es sich bei dem Hügelgräberfeld von Mescheide um den Bestattungsort einer besonderen Gruppe (Familie?) handeln muß.

Bärbel Heußner

#### Archäozoologischer Teil

Wir untersuchten die gesamten tierischen Knochenbrandreste nach einer anderen Methode, und zwar makroskopisch, d.h. vergleichend osteologisch-anatomisch nach an Fundstücken noch vorhandenen typischen Artmerkmalen.

Gewöhnlich wurden die Leichen auf Scheiterhaufen aus Holz verbrannt, wobei unterschiedlich hohe Verbrennungstemperaturen auftreten können. Zunächst verbrennen das Fell und die Haut, danach die Muskulatur, anschließend die Knochen und Innereien. Durch die Feuereinwirkung zerspringen oder zerfallen die ursprünglich ganzen Röhrenknochen häufig in zahlreiche kleine Partikel, die mitunter erhebliche Deformationen und Schrumpfungen aufweisen. Die dabei auftretenden Größenminderungen sind temperaturabhängig. Nach M. Kokabi und J. Wahl<sup>37</sup> liegen sie in der Regel zwischen 5 und 15%, im Mittel bei 12%. Die Leichenbrandreste aus Mescheide sind überwiegend weißgrau verfärbt, was als Folge hoher Verbrennungstemperaturen zu bewerten ist. Dabei kann es nach M. Kokabi und J. Wahl<sup>38</sup> zu Gewichtsverlusten bis zu ca. 50% kommen. Dies ist auch bei der gewichtsmäßigen Bewertung der einzelnen Leichenbrandproben zu berücksichtigen. Dagegen sind die großen Wirbelkörper der Pferde auffälligerweise oft mehr oder weniger vollständig erhalten und von braun-gelblicher Farbe. Dies gibt Anlaß zur Vermutung, daß sie vielleicht wegen der sie umgebenden größeren Fleischmassen nicht so hohen Verbrennungstemperaturen ausgesetzt waren.

Vom Gräberfeld gelangten insgesamt etwa 46 kg Leichenbrandreste aus 176 Plastiktüten unterschiedlicher Größe, mit 136 Inventarnummern gekennzeichnet, zur Untersuchung. Die Mengen der Tüteninhalte variierte zwischen 1 und 5 580 g. Völlig unbestimmt blieb lediglich der Inhalt von 19 kleineren Proben mit einer Gesamtmasse von etwa 100 g. Alle anderen Plastiktüten mit Knochenresten erbrachten 1 bis 146 bestimmbare Fragmente je Fundeinheit. Die Größe der bestimmbaren Knochenteile variiert zwischen wenigen Kubikmillimetern, z. B. Zahnwurzelreste von Menschen, bis zu etwa 5 cm langen Fragmenten von Extremitätenknochen und fast kompletten Wirbelkörpern von Pferden.

Es konnten insgesamt 454 Fragmente von Tierknochen artmäßig bestimmt werden. Sie

gehören zu folgenden Haustieren (Abb. 12).

Tierart	Knochenanzahl	%	MIZ	%	Alter
Pferd	400	88,1	14	66,7	2 subadult 7 adult
Rind	51	11,3	4	19,0	4 adult
Schaf/Ziege	2	0,4	2	9,5	2 adult
Schwein	1	0,2	1	4,8	1 juvenil-subadult
Summe	454	100	21	100	

Abb. 12: Nachgewiesene Tierarten, Anzahl der bestimmbaren Knochenfragmente und Mindestanzahl der Individuen (MIZ) sowie deren Alter

Zum Hauspferd, *Equus przewalski f. caballus L.*: Die Leichenbrandreste der Pferde fand man meist getrennt, seltener gemeinsam mit denen von Menschen in Urnen der Hügel 1, 7, 9, 18 und 24 (Abb. 13; 14). Aus dem Hügel 1 stammten 320 g Brandreste von Mensch (adult) und Pferd. Die bestimmbaren 14 Pferdeknochenreste gehörten zum Schädel sowie der Vorder- und Hinterextremität eines adulten Individuums. Da keine Wirbelreste nachweisbar waren und das Gewicht der Leichenbrandreste relativ gering ist, kann angenommen werden, daß in dem vorliegenden Fall nicht die gesamten Leichenbrandreste eines vollständigen Pferdes in die Urne gelangt sind.

Aus dem Hügel 7 stammten insgesamt 11 525 g Leichenbrand, wovon 220 Pferdeknochen-Fragmente determiniert werden konnten. Der Anteil der bestimmbaren Menschenknochen in dieser Probe war relativ gering. Sie wurden von B. Heußner einem Kind (Infans II) und einem Erwachsenen von ca. 50 Jahren zugeordnet. Die mit der Inv.-Nr. HK 87:1246 bezeichneten 4 110 g Brandreste in Form von 50 bestimmbaren Pferdeknochenfragmenten gehörten zu sämtlichen Skelettregionen. Durch 2 seitengleiche Schädelreste (*Condylus occipitalis*-Fragmente) ließen sich 2 Individuen belegen. Das gleiche Ergebnis erzielten wir auch bei der mit der Inv.-Nr. HK 87:1254a bezeichneten 5 580 g schweren Leichenbrandprobe, wovon 146 Fragmente bestimmt werden konnten. Unter ihnen befanden sich auch wieder zwei rechte *Condylus occipitalis*-Fragmente. Dies ist ein erneuter Hinweis auf zwei Individuen. Ob in beiden Fällen immer jeweils zwei vollständige Pferde verbrannt wurden, bzw. nur eines und der Kopf eines weiteren, vielleicht "symbolischen Opfertieres", kann anhand des vorliegenden Materials nicht geklärt werden. Als "symbolisches Opfertier" ist nach H.-H. Müller<sup>39</sup> ein mit Stroh oder Gestrüpp ausgestopftes Tierfell zu bezeichnen, in dem der Schädel und die distalen Teile der Extremitäten verblieben. Es gibt nach H.-H. Müller<sup>40</sup> noch eine weitere Version in der Rekonstruktion der Bestattungssitten. Der Tote wurde in ein Tierfell gewickelt oder auf ein solches gebettet, so daß nach der Verbrennung die Tierreste mit dem menschlichen Leichenbrand vermischt in die Urne gelangten. Da bei den Wirbeln der vollständig geopferten Pferde die cranialen und caudalen *Facies terminalis* bereits mit dem Corpus verwachsen

Alter:	adult	adult	adult	adult	subadult	adult	subadult	adult	adult
Hügel-Nummer	1	7	7	7	9	7	7	18	18
Katalog-Nummer: HK	90:2061e	87:1245j	87:1246	87:1252b	87:1254a	87:1262c	90:1931c	87:1265a	87:1266d
Schädelreste	2		5		9		7	1	
Mandibula	1		1		2		2	1	
Atlas			2		2		2	1	
Epistropheus		2		1		13	6		
übrige Wirbel	14			68		2			
Sacrum									
Rippen	1		1		9				
Scapula	1		2		9	1	9	1	
Humerus			1	1	4		2		
Radius			1	1	2				
Ulna	3		1		1		2		
Carpalia	1		2		1		2		
Metacarpus			1	2	3		3	2	
Pelvis			1		1		1	3	
Femur					2		3	4	
Petella			1		2			2	
Tibia	2		3	1	1		6	1	
Talus					2		2	2	
Calcaneus			1	1	4	1	6	2	
andere Tarsalia				5	4	2	2	1	
Metatarsus	1								
Metapodien-									
Nebenstrahlen									
1. Phalanx			1	1	3	1	1	1	
2. Phalanx	2				11	4	3	2	
3. Phalanx			1		1	1		2	
Ossa sesamoidea: Phalanx 1	1		2		2	1	1	4	
Ossa sesamoidea: Phalanx 3									3
<b>Summe Knochen</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>50</b>	<b>5</b>	<b>146</b>	<b>18</b>	<b>66</b>	<b>41</b>	<b>16</b>
MIZ	1	1	2	1	2	1	2	1	1
Gewicht Gesamtkörper (g)	320	15	4110	330	5580	1490	4530	1110	1080

Abb. 13: Verteilung der bestimmbarer Pferdeknochen über das Skelett

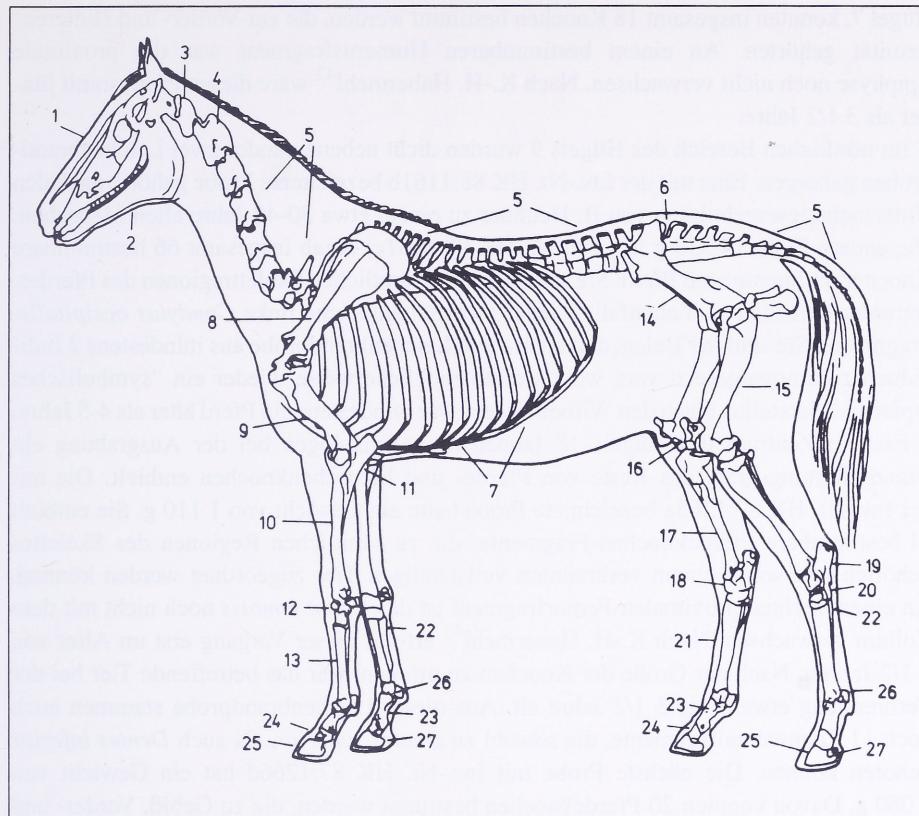


Abb. 14: Bestimmbare Skelettelemente am Pferd. Bezeichnung der Knochen: 1 Schädel (*Calvarium*), 2 Unterkiefer (*Mandibula*), 3 1. Halswirbel (*Atlas*), 4 2. Halswirbel (*Epistropheus*), 5 übrige Wirbel (*Vertebrae*), 6 Kreuzbein (*Sacrum*), 7 Rippen (*Costae*), 8 Schulterblatt (*Scapula*), 9 Oberarmbein (*Humerus*), 10 Speiche (*Radius*), 11 Elle (*Ulna*), 12 Handwurzelknochen (*Carpalia*), 13 Mittelhandknochen (*Metacarpus*), 14 Becken (*Pelvis*), 15 Oberschenkelbein (*Femur*), 16 Kniescheibe (*Patella*), 17 Schienbein (*Tibia*), 18 Rollbein (*Talus*), 19 Fersenbein (*Calcaneus*), 20 Fußwurzelknochen (*Tarsalia*), 21 Mittelfußknochen (*Metatarsus*), 22 Griffelbeine (*Metapodien-Nebenstrahlen*), 23 Fesselbeine (*Phalanx 1*), 24 Kronbeine (*Phalanx 2*), 25 Hufbeine (*Phalanx 3*), 26 Gleichbeine (*Ossa sesamoidea Phalanx 1*), 27 Strahlbeine (*Ossa sesamoidea Phalanx 3*); Zeichnung in Anlehnung an W. Nußhag

sind, können nach K.-H. Habermehl<sup>41</sup> die betreffenden Tiere älter als 4-5 Jahre eingestuft werden. Aus der mit der Inv.-Nr. HK 87:1245g bezeichneten 15 g schweren Probe konnte nur ein kleines Fragment bestimmt werden, das vom *Olecranon* einer rechten Pferde-Ulna stammt. Der proximale Teil gehört bereits zur fleischreichen Region der Vorderextremität. So kann angenommen werden, daß es sich hierbei möglicherweise nur um eine "Fleischbeigabe" für die Verstorbenen handelte. Weitere 330 g Leichenbrand aus dem Hügel 7, die mit der Inv.-Nr. HK 87:1252b bezeichnet sind, ergaben 5 bestimmbare Knochenreste, wovon 3 zur Vorderextremität und 2 zur Hinterextremität eines adulten Pferdes gehörten. Aus der 1 490 g schweren Probe mit der Inv.-Nr. HK 87:1262c, links vom Zentrum des

Hügel 7, konnten insgesamt 18 Knochen bestimmt werden, die zur Vorder- und Hinterextremität gehörten. An einem bestimmbaren Humerusfragment war die proximale Epiphyse noch nicht verwachsen. Nach K.-H. Habermehl<sup>42</sup> wäre dieses Pferd somit jünger als 3 1/2 Jahre.

Im nördlichen Bereich des Hügels 9 wurden dicht nebeneinander zwei Leichenbrandproben geborgen. Eine mit der Inv.-Nr. HK 88:1161b bezeichnete Probe gehörte nach den Untersuchungsergebnissen von B. Heußner zu einem etwa 30-40 Jahre alten Menschen. Die andere Probe (4 530 g mit Inv.-Nr. HK 90:1931c) ergab insgesamt 66 bestimmbare Knochenfragmente vom Pferd. Sie stammten von sämtlichen Skelettregionen des Pferdes. Darunter befanden sich ebenfalls wieder zwei seitengleiche linke *Condylus occipitalis*-Fragmente. Sie sind der Beleg, daß auch diese Leichenbrandprobe aus mindestens 2 Individuen zusammengesetzt war, wovon einer möglicherweise wieder ein "symbolisches Opfertier" darstellte. Nach den Wirbelkörpern war mindestens ein Pferd älter als 4-5 Jahre.

Fast im Zentrum des Hügels 18 fanden die Archäologen bei der Ausgrabung ein Brandschüttungsgrab, das Reste von Pferde- und Menschenknochen enthielt. Die mit der Inv.-Nr. HK 87:1265a bezeichnete Probe hatte ein Gewicht von 1 110 g. Sie enthielt 41 bestimmbare Pferdeknochen-Fragmente, die zu sämtlichen Regionen des Skelettes gehörten und somit einem verbrannten vollständigen Tier zugeordnet werden können. An einem rechten proximalen Femurfragment ist das *Caput femoris* noch nicht mit dem Collum verwachsen. Nach K.-H. Habermehl<sup>43</sup> erfolgt dieser Vorgang erst im Alter von 3 1/2 Jahren. Nach der Größe der Knochen zu urteilen, war das betreffende Tier bei der Verbrennung etwa 3 bis 3 1/2 Jahre alt. Aus dieser Leichenbrandprobe stammen auch noch 11 Zahnwurzelfragmente, die sowohl zu *Dentes superior*, als auch *Dentes inferior* gehören können. Die nächste Probe mit Inv.-Nr. HK 87:1266d hat ein Gewicht von 1 080 g. Davon konnten 20 Pferdeknochen bestimmt werden, die zu Gebiß, Vorder- und Hinterextremität eines vollständigen adulten, über 3 1/2 jährigen Pferdes gehörten. Die dritte, mit der Inv.-Nr. HK 87:1284g bezeichnete Probe wog 2 500 g und enthielt 27 bestimmbare Pferdeknochenfragmente, die sowohl dem Schädel, als auch Vorder- und Hinterextremität eines adulten Tieres zugeordnet werden können. Deshalb kann angenommen werden, daß es sich, auch vom Gewicht her, um die Brandreste eines vollständigen Tieres handelt.

Aus Hügel 24, Fundkomplex 2, stammte die mit der Inv.-Nr. HK 90:1985e bezeichnete 43 g schwere Probe, die das linke Talusfragment eines adulten Pferdes enthielt. Die geringe Knochenmenge läßt den Schluß zu, daß es sich nur um eine Fleischbeigabe von der linken Hinterextremität handelte. Sie war möglicherweise für 2 Menschen bestimmt, die nach B. Heußner ein Alter von ca. 40 und 60 Jahren hatten.

Zum Hausrind, *Bos primigenius f. taurus L.*: Als Reste von Rindern ließen sich insgesamt 51 Knochenfragmente identifizieren (Abb. 15; 16). Davon stammten 40 aus dem Hügel 5. Sie gehörten zu einer 600 g schweren Probe, die mit der Inv.-Nr. HK 90:1924 bezeichnet ist. Im einzelnen konnten 30 Hornzapfenfragmente, 9 Wirbelfragmente und 1 Humerusfragment nachgewiesen werden. Da die bestimmbaren Reste von verschiedenen Skelettregionen d. h. Schädel, Rumpf und rechter Vorderextremität stammten, kann angenommen werden, daß ein vollständiges Rind verbrannt wurde, vielleicht als Grabbeigabe für die benachbart liegenden menschlichen Brandbestattungen, wobei das Sterbealter der Menschen nach B. Heußner 10-12 Jahre (Infans II) und ca. 40-50 Jahre betragen

Tierart	Schaf/Ziege	Rind	Rind	Schwein	Rind	Rind	Rind	Rind	Rind	Schaf/Ziege
Alter	adult	adult	adult	juvenile	adult	adult	adult	adult	adult	?
Hügel-Nummer	2	5	7	11	18	23	23	23	23	30
Inventar-Nummer: HK	90:1896a	90:1924	87:1263c	90:1941g	87:1266d	90:1949q	90:1949s	90:1950d	90:2113e	
Hornzapfen		30		4						
Schädelreste			2							
Dentes superior					1					
Dentes inferior						1				
übrige Wirbel							1			
Humerus								1		
Ulna									1	
Metacarpus										1
Pelvis										1
2. Phalanx										1
3. Phalanx										1
<b>Summe Knochen</b>	<b>1</b>	<b>40</b>	<b>7</b>	<b>1</b>						
MLZ	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Gewicht										
Gesamtprobe (g)	940	600	25	510	1080	280	25	25	25	10

Abb. 15: Verteilung der bestimmbar Rinder-, Schaf/Ziegen- und Schweineknochenfragmente über das Skelett

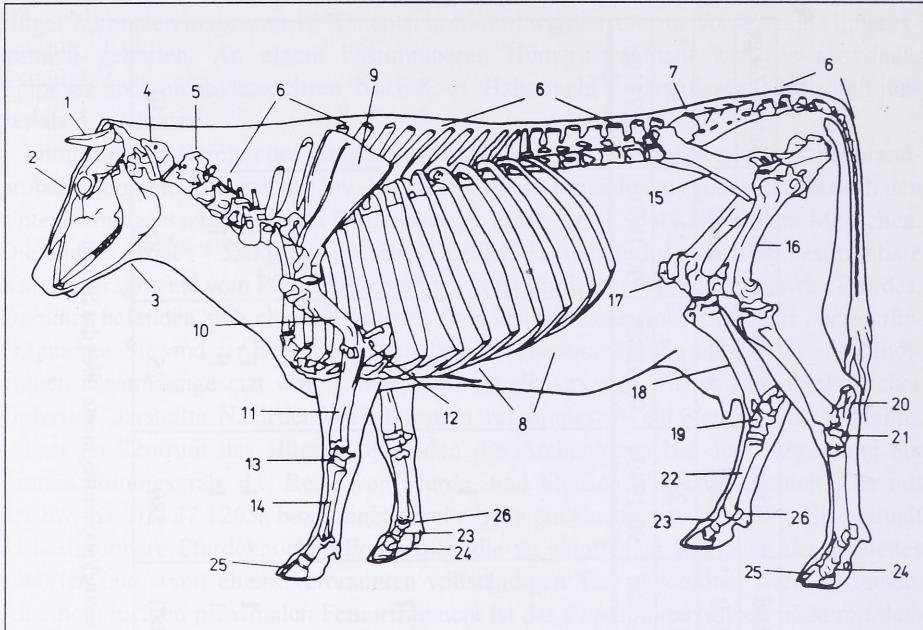


Abb. 16: Bestimmbare Skelettelemente am Rind. Bezeichnung der Knochen: 1 Hornzapfen (*Proc. cornualis*), 2 Schädel (*Calvarium*), 3 Unterkiefer (*Mandibula*), 4 1. Halswirbel (*Atlas*), 5 2. Halswirbel (*Epistropheus*), 6 übrige Wirbel (*Vertebrae*), 7 Kreuzbein (*Sacrum*), 8 Rippen (*Costae*), 9 Schulterblatt (*Scapula*), 10 Oberarmbein (*Humerus*), 11 Speiche (*Radius*), 12 Elle (*Ulna*), 13 Handwurzelknochen (*Carpalia*), 14 Mittelhandknochen (*Metacarpus*), 15 Becken (*Pelvis*), 16 Oberschenkelbein (*Femur*), 17 Kniestiebe (*Patella*), 18 Schienbein (*Tibia*), 19 Rollbein (*Talus*), 20 Fersenbein (*Calcaneus*), 21 Fußwurzelknochen (*Tarsalia*), 22 Mittelfußknochen (*Metatarsus*), 23 Fesselbeine (*Phalanx 1*), 24 Kronbeine (*Phalanx 2*), 25 Klauenbeine (*Phalanx 3*), 26 Gleichbeine (*Ossa sesamoidea Phalanx 1*); Zeichnung in Anlehnung an Nußhag

hatte. Weitere 7 Rinderknochenfragmente (25 g mit der Inv.-Nr. HK 87:1263c) ließen sich aus dem Hügel 7 nachweisen. Im einzelnen handelte es sich um 4 Schädelreste, 2 Backenzahnfragmente aus dem Oberkiefer und ein proximales rechtes Metacarpusfragment eines adulten Tieres. Da das Gewicht dieser Leichenbrandprobe sehr gering ist und sie nur bestimmbare Überreste von Schädel und rechtem Vorderfuß enthielt, kann es sich hierbei wiederum um Überreste eines "symbolischen Opfertieres" handeln. Aus Hügel 18 stammte eine Probe (1 080 g), bezeichnet mit der Inv.-Nr. HK 87:1266d, die wie bereits angeführt, vorwiegend Fragmente von Menschen- und Pferdeknochen enthielt. Ferner konnte aus dieser Probe noch ein linkes proximales Ulnafragment eines adulten Rindes herausgelesen werden. Da es der einzige Nachweis eines Rindes aus dieser Hügelgrabanlage ist, wird angenommen, daß dabei ein Überrest einer Fleischbeigabe von der linken Vorderextremität für die dort bestatteten Kinder und Erwachsenen erhalten blieb. In drei kleineren Proben aus dem Hügel 23, die überwiegend Fragmente von Menschenknochen enthielten, kamen jeweils ein Knochenfragment vom Rind vor. Im einzelnen handelte es

sich um zwei Schwanzwirbelkörper und den Überrest einer *Phalanx secunda*. Da diese Knochen der peripheren fleischarmen- bzw. fleischlosen Region des Skelettes zugeordnet werden können, kommen diese Teile als Fleischbeigabe nicht in Betracht. Möglicherweise hat man hier die Toten, nach B. Heußner mindestens 1 Kind und 2 Erwachsene, in Rinderfelle, in denen noch Schwanzwirbel und distale Teile der Extremitäten verblieben waren, eingewickelt, und anschließend auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Zum Hausschaf oder Hausziege, *Ovis ammon f. aries L.* oder *Capra aegagrus f. hircus L.*: Von den kleinen Wiederkäuern ließen sich nur 2 Knochenreste bestimmen (Abb. 15). Im Hügelgrab 2 befand sich eine Leichenbrandschüttung von 940 g, Inv.-Nr. HK 90:1896a, die neben Knochenresten eines adulten Menschen auch ein Pelvisfragment von Schaf oder Ziege aus der Acetabulumregion enthielt. Da dieser Knochen von viel Muskulatur umgeben wird, könnte es sich um den Rest einer Fleischbeigabe für den bestatteten Menschen handeln.

Der 2. Schaf-/oder Ziegenknochen, gefunden in einem Gefäß des Hügels 30, Inv.-Nr. HK 90:2113e, war ein Fragment der 3. Phalanx. Dieser Knochen, auch Klauenbein genannt, ist das Endglied des Fußes, wo sich keine Muskulatur befindet und eine Fleischbeigabe ausgeschlossen werden kann. Da das Gewicht dieser Leichenbrandprobe nur 10 g beträgt, wird es sich ebenfalls um den Rest eines "symbolischen Opfertieres" handeln.

Zum Hausschwein, *Sus scrofa f. domestica L.*: Aus dem Hügel 11 wurde eine Leichenbrandprobe (510 g, Inv.-Nr. HK 90:1941g) geborgen, die nach B. Heußner aus Resten eines etwa 37 Jahre alten Menschen bestand. Wir konnten durch makroskopischen Vergleich Reste von Schädel, Zähnen und Fingern bestimmen. Bei diesen Funden lag weiterhin ein 1. Molar eines Schweines, der noch keine Anzeichen einer Usur aufwies. Dies ist das typische Symptom für den Zahndurchbruch, der nach K.-H. Habermehl<sup>44</sup> bei spätreifen Schweinerassen im Alter von 8 Monaten erfolgt. Ob der Schweinezahn zufällig in den menschlichen Leichenbrand gelangt war, oder den einzig nachweisbaren Rest eines "symbolischen Opfertieres" oder einer Fleischbeigabe darstellte, lässt sich an Hand der übrigen kleinen unbestimmbaren Fragmente nicht nachweisen.

Zu bearbeiteten, nicht bestimmbaren tierischen Knochenbrandresten: Ebenso wie bei der Untersuchung der Tierleichenbrände eines Hügelgräberfeldes bei Tornow, Ldkr. Calau, konnten wir auch in Mescheide in mehreren Hügelgräbern Knochenartefakte feststellen.<sup>45</sup> Im nördlichen Teil des Hügels 9 wurden als Nachbestattung nicht nur Knochenreste von mindestens 2 Pferden geborgen, sondern zusätzlich noch 4 bearbeitete Fragmente, wovon 2 durchbohrt waren (Inv.-Nr. HK 90:1931c). Nach den Knochenschliffergebnissen von B. Heußner wurden sie aus der Compacta starkwandiger Röhrenknochen vom Pferd angefertigt. Im östlichen Teil des Hügels 9 kamen 8 meist längliche Knochenfragmente (Inv.-Nr. HK 88:1159a), die möglicherweise auch aus der Compacta starkwandiger Röhrenknochen von Pferd oder Rind angefertigt wurden, vor. Das größte erhaltene Fragment ist 77 mm lang und 8,3 mm breit. Ein 30 mm langes und 7,3 mm breites, zerbrochenes Knochenstäbchen weist an einer Bruchstelle eine Durchbohrung auf (Taf. 6.11,12). Im Hügel 18, bei den Knochen der beiden Pferde, lagen auch, bezeichnet mit den Inv.-Nr. HK Nummern 87:1265c, 87:1266d und 87:1284g, weitere 3 bearbeitete Knochenreste aus der Compacta großer Röhrenknochen, wovon einer kreuzweise versetzt, nacheinander durchloch war. Es ist wahrscheinlich, daß die durch-

lochten Fundstücke als Knebel für das Halfter der geopferten Pferde in Benutzung und die undurchlochten Halbfertigprodukte vielleicht als Beigabe gewidmet waren. Ein weiteres, bearbeitetes längliches Knochenfragment (Inv.-Nr. HK 90:1985d), gefertigt aus der Compacta von Hirschgeweih stammte aus dem Hügel 24. Über dessen Verwendungszweck kann nichts ausgesagt werden. Auf dem römischen Gräberfeld von Stettfeld I konnten ebenfalls die seltenen aus Hirschgeweih gefertigten Beigaben nachgewiesen werden.<sup>46</sup>

Nach K. Wagner<sup>47</sup> war die Errichtung von Grabhügeln insbesondere für wohlhabende Tote ein verbreiteter Brauch in der Lausitzer Kultur. Ihre Beisetzung erfolgte während einer mehrtägigen Zeremonie. Dabei verbrannten die toten Menschen und Tiere auf Ustrinen, vielleicht auch außerhalb des Hügelgräberfeldes. In fünf Hügelgräbern von Mescheide konnten bei 11 Leichenbrandproben Reste von mindestens 14 Pferden nachgewiesen werden. Nach Anzahl und Verteilung der definierten Knochenfragmente kann angenommen werden, daß in mindestens 6 Fällen komplette Pferde auf Scheiterhaufen verbrannt sind, die in den Hügeln 1, 7, 9 und 18 beigesetzt wurden. Möglicherweise hat man in drei weiteren Fällen, wo sich jeweils ein zweites Individuum nur durch einen seitengleichen Schädelknochen (*Condylus occipitalis*) nachweisen ließ, neben kompletten Pferden noch zusätzlich ein "symbolisches Opfertier" verbrannt und beigesetzt. Nicht nur aus der Anzahl der bestimmbarer Knochen, sondern auch aus der Mindestanzahl der nachgewiesenen Individuen kann abgeleitet werden, daß Pferde für die Bewohner der bronzezeitlichen Siedlung bei Mescheide die wichtigsten Opfertiere im Totenritual darstellten. Danach folgen die Rinder (4), die Schafe oder Ziegen (2) und das Schwein (1). Zumeist waren die Opfertiere adult bzw. subadult. Zu gleichen Ergebnissen gelangten M. und L. Teichert<sup>48</sup> bei der Untersuchung der Tierleichenbrandreste von Tornow, Ldkr. Calau. Sie konnten damals nur auf dem Hügelgräberfeld aus 9 Gräbern zusätzlich noch 159 bestimmbarer Knochenfragmente von Hunden nachweisen. Dagegen waren auf dem bronzezeitlichen Hügelgräberfeld bei Mescheide und dem Flachgräberfeld bei Tornow, Kr. Calau, keine Leichenbrandreste von Hunden vertreten.<sup>49</sup> Offensichtlich waren Schweine als Opfertiere im Totenkult nicht von erheblicher Bedeutung, denn in beiden Fällen waren nur kleine Reste von Schweinen, 3 Zahnfragmente von Mescheide und ein *Os carpi ulnare* von Tornow nachweisbar.<sup>50</sup> Demgegenüber konnte aus den Leichenbrandresten des Tornower Flachgräberfeldes das Rind als wichtigstes Opfertier ermittelt werden.<sup>51</sup> Ihm folgten Schaf oder Ziege und erst an dritter Stelle das Pferd. Bei der Untersuchung der Leichenbrandreste vom bronzezeitlichen Gräberfeld bei Altdöbern, Ldkr. Calau, konnten 52 Knochenfragmente von sämtlichen Skelettregionen eines subadulten Pferdes nachgewiesen werden.<sup>52</sup> Aus diesem Vergleich wird ersichtlich, daß Pferde und Rinder eine große, Schweine dagegen eher eine geringe Bedeutung im Bestattungsritual hatten. Neben ganzen Tieren wurden manchen Toten auch Teile von Pferd, Rind sowie Schaf oder Ziege im Sinne einer Fleischbeigabe und "Wegzehrung" ins Jenseits mitgegeben.

## Zusammenfassung

In gemeinsamer Arbeit mit Anthropologin und Archäozoologen ist ein nahezu vollständig ausgegrabenes Hügelgräberfeld am Rande der Dübener Heide untersucht worden. Dabei stellte es sich heraus, daß aus den spärlichen Überresten Rückschlüsse auf einen aufwendigen Totenkult möglich waren. Dieser gründete sich offenbar auf Vorbilder, die etappenweise über das Balkangebiet vermittelt, aus der kretisch-mykenischen Kultur entlehnt worden waren. Hierzulande fand die Adaption in Form von pyramidenartigen Grasplaggenhügeln mit zugänglichen Einbauten (Schächten, Hallen u. a. m. zum rituellen Gebrauch bestimmt) statt. Diese Anlagen, als kreiskegelförmige Hügel erhalten geblieben, stellten Grabbezirke für Einzelpersönlichkeiten und auch Familien dar. Während der Zeit von 1 400 v. Chr. bis 1 000 v. Chr., innerhalb von etwa 150 Jahren, vollzog sich auch in Mescheide ein erkennbarer Wandel in den Bestattungssitten. Anfangs waren noch die Merkmale für Körperbestattungen sowie die Ausstattungsmuster für weibliche und männliche Grablegungen gebräuchlich. Zugleich hatten Tierbestattungen und -beigaben nur eine untergeordnete Bedeutung. Später kamen neue Elemente im Brauchtum hinzu, darunter die regelmäßige Tierbestattung und -beigabe sowie die Aufteilung der Brandrückstände auf mehrere Posten und das Zertrümmern des Grabgeschirrs. Wir nehmen an, daß die rituellen Gepflogenheiten zu Beginn stärker von der hessisch-thüringischen Hügelgräberkultur tangiert und später durch die Hallstattkultur geprägt waren. Der Untersuchung von Siedlungsräumen oder weiteren naheliegenden Bestattungsplätzen soll es vorbehalten bleiben, die wirtschaftliche und kulturelle Struktur genauer zu definieren. Mit der Publikation des Fundus von Mescheide wird dazu eine Anregung gegeben, die peripher gelegenen Fundstätten nicht zu vernachlässigen.

## Katalog der Gefäßeinheiten<sup>53</sup>

### Hügel 1 (HK-Nr.: 90:2061-90:2065)

Durchmesser: 29 m

Höhe: 1,61 m

Volumen: 354,48 m<sup>3</sup>

Aufbau: zweiphasig (Schnurkeramik/Jungbronzezeit)

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	90:2061a,b,c	6 Ws Unterteil, 3 Umbr.schb., 1 Rs: Doppelkonus mit gekerbtem Umbruch	1
2	90:2062	1 Rd-Fragm.: unverz. Topf	4
3	90:2065a 90:2065b 90:2061c	7 Ws 1 Bas 2 Ws: unverz. Schale	5 5 1
4	90:2061a 90:2061c	2 Rs 1 Sch.schb.	1
5	90:2061b	1 verz. Ws : grob, Fingerkniff	1
6	90:2061b	1 Buckelschb.: dunkel, glzd.	1

7	90:2061b (?)	1 verz. Ws : Riefen	1
8	90:2061c	1 Bs: grob	1
9	90:2065b	1 Bas: grob	5
10	90:2064b	1 Ws	3
11	90:2065a	1 Umbr.schb.: oben glatt, unten rauh (Schlickung)	5
12	90:2061	1 Ws: Umbr.schb. / Bas?	1
13	90:2064a 90:2064b (?) 5x	1 Rs 2 Ws 5 Ws: schwarzglzd., Tasse?, evtl. zu 4	3
14	90:2061c 90:2062b (?)	7 Ws 2 Ws 6 Ws: evtl. zu 2	1 4 4
		menschliche Reste	
	90:2061e	Tierreste	

### Hügel 2 (HK-Nr.: 90:1884-90:1896)

Durchmesser: 36 m

Höhe: 2,25 m

Volumen: 763,4 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	90:1884b 90:1895c 2x	2 verz. Ws: grau-schwarz glzd., Kerben und Rillen, (Doppelkonus?), zus.geh.?	1 8
2	90:1884c	1 Bs/Bas : grau-braun	1
3	90:1895c 3x 90:1885b 1x 90:1891d 2x	6 Umbr.schb.: rötl.-bräunl.-grau, glzd.-halbglzd., gekerbt zus.geh.?	8 2 2
4	90:1885a 90:1888b 2x 90:1889a 90:1893b 5x 90:1894a 90:1895a 2x	12 Rs: braun-grau-schwärzl. glzd., mehrere folgende Positionen zugehörig?	2 2 4 6 7 8
5	90:1895c 2x	2 verz. Umbr.schb.: orange, glatt, gerieft und gekerbt	8
6	90:1886a	1 Rs: grau-dkl.grau	2
7	90:1886a 3x	3 Rs: grau-gelbl.-bräunl.	2
8	90:1886a 4x	4 Rs: bräunl., halbglzd.	2
9	90:1886a 4x	4 Rs: hellbräunl., glatt, zus.geh.?	2
10	90:1885a 2x 90:1886a 3x 90:1886b 1x	6 Rs: bräunl.-grau, glatt	2 2 2
11	90:1887a 90:1890 90:1894a 2x	4 Trs: braun-rötl.-grau gefleckt, zus.geh.?	2 5 7

12	90:1887c 90:1895a 90:1888c 90:1891d 3x	6 verz. Ws: schwarz, glzd., Buckel und Halbkreisrifen, zus.geh.?	2 8 2 2
13	90:1888a 90:1891b 5x 90:1891f 90:1893a 90:1893d 90:1895a 90:1895e	11 Schb.: schwarz-grau, glzd.	2 2 2 6 6 8 8
14	90:1888b	1 Rs: schwarz-grau, glzd.	2
15	90:1888d	1 Ws: bräunl.-grau, mit Henkel	2
16	90:1888f	1 Bas: bräunl.-schwarz, glatt	2
17	90:1889d	1 KHA: bräunl.-fleckig, glatt-halbglzd., 2-henklig, evtl. zugehörige Rs in anderen HK-Nr.	4
18	90:1895a	1 Rs: rötl.-glzd.	8
19	90:1889a	1 Rs: rötl.-bräunl.	4
20	90:1889b	1 Rs: ziegelrötl.-orange, glatt	4
21	90:1889c	1 Bas/Umbr.schb.: grau-ziegelrötl.	4
22	90:1889b 5x	5 Ws: grob, rauh, bräunl.-grau, z. T. mit Fingerstrich, vgl. Hg. 5: 90:1905	4
23	90:1891d 2x 90:1893c	2 verz. Rs/1 verz. Umbr.schb.: hellbräunl.-dkl.grau gefleckt, halbglzd., gerieft und gekerbt	2 6
24	90:1891f	1 Bas: grau	2
25	90:1891f	1 Bas: grau-bräunl.	2
26	90:1893f 90:1891f 2x	3 Bas: schwarz-grau	6 2
27	90:1887a 90:1893b 90:1895a 2x	4 Trs: schwarz, glzd.	6
28	90:1890	1 Rs: hellbraun-rötl.-dkl.grau	5
29	90:1891c	1 verz. Ws: dkl.grau-schwarz, vom Sch.ber.	2
30	90:1891b, e	2 Rs: dkl.-rötl., glzd.	2
31	90:1893c	1 verz. Ws: dkl.grau-rötl., breiter Riefenrest	6
32	90:1893b	1 Rs: hellgrau-bräunl., glzd.	6
33	90:1893f 90:1895f	2 Bas: dkl.grau-schwarz, glzd.	6
34	90:1894a	3 Rs: gelbl.-bräunl., z. T. halbglzd., Doppelkonus	7
35	90:1894c 5x o. Bez.	6 verz. Ws: orange-gelb, glatt	7
36	90:1894a	1 Rs: bräunl., glatt	7
37	90:1895a	1 Trs: bräunl.-grau-rötl., glatt	8
38	90:1895a	1 Rs: bräunl.-grau	8
39	90:1895a	2 Rs: grau-dkl.grau, halbglzd., Schale	8
40	90:1895b	1 Rs: bräunl.-grau gefleckt, mit Henkel	8
41	90:1895f	1 Bas: rötl.-bräunl.-dkl.grau	8
42	90:1895f	1 Bas: grau-dkl. gefleckt, dickwdg.	8
43	90:1895f	2 Bas: glatt	8

44	90:1895f	1 Bas: grau-rötl.-bräunl.	8
45	90:1895f	1 Bas: bräunl.-grau fleckig	8
46	90:1895f	1 Bas: grau-dkl.grau, evtl. Umbr.schb.	8
47	90:1886c	18 verz. Ws: grau-hellbräunl., z. T. mit Halbkreisrissen und Buckeln	2
48	90:1893d	Restposten: 30 unv. Ws	6
49	90:1894b	Restposten: 81 unv. Ws	7
50	90:1891e	Restposten: 43 unv. Ws	2
51	90:1895d	Restposten: 14 unv. Ws	8
52	90:1891a	Restposten: 1 unv. Ws	2
53	90:1888c	Restposten: 17 unv. Ws	2
54	90:1887b	Restposten: 1 unv. Ws	2
55	90:1884a	Restposten: 5 unv. Ws	1
56	90:1886d	Restposten: 39 unv. Ws	2
57	90:1895e	Restposten: 43 unv. Ws	8
58	90:1889b	Restposten: 27 unv. Ws	4
		menschliche Reste	
	90:1896a	Tierreste	

**Hügel 4** (HK-Nr.: 90:2067-90:2087)

Durchmesser: 16 m

Höhe: 0,61 m

Volumen: 40,88 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	90:2067a	Schüssel	2
2	90:2068a	ZHT	4
3	90:2068b	11 Scherben: schwarzglzd., KHT	4
4	90:2069a	1 Rs	4
5	90:2068b	1 Bas: evtl. zu 17, 18	4
6	90:2068b	2 Rs: evtl. zu 17, 18, 19	4
7	90:2068b 90:2069a	Rd: evtl. zu 19	4
8	90:2068b	4 Schb. Hals-/Sch.ber.: evtl. zu 18, 19, 20	4
9	90:2068b 64x 90:2072a,b 8x 90:2071a 2x 90:2069b 20x	94 unv. Ws	4 5 4 4
10	90:2068c	2 Frags.: Doppelkonus	4
11	90:2068c	1 Frags.: kon. Schale oder Doppelkonus	4
12	90:2068c	1 Rs	4
13	90:2068c	1 Rs	4
14	90:2068c	31 unv. Ws: zu 24-27	4
15	90:2066a	1 Rs	1

16	90:2066a	1 Rs	1
17	90:2066a	1 Rs	1
	90:2066b	1 Ws: zus.geh.?	1
	90:2078a	1 Rs	7
18	90:2069a	1 Rs	4
19	90:2069c	1 Bas	4
20	90:2067a	1 Rs	2
	90:2074b	1 Ws: zus.geh.?	
21	90:2076a	1 Rs	3
22	90:2076c	1 Bas	3
23	90:2073a	1 Rs	3
24	90:2070a	1 verz. Ws: Umbr.ber.	4
25	90:2071b	1 Bs/Bas	4
26	90:2069a	1 Rs	4
27	90:2078b	1 verz. Ws	7
28	90:?	1 verz. Ws: Kammstrichornament	
29	90:?	1 verz. Ws: Kammstrich, schwarz, dünn	
30	90:2071a	1 verz. Ws	4
31	90:2074a	1 verz. Ws: Kannellur	3
32	90:2074b	1 verz. Schb.: Hals-/Sch.ber., mit Halbkreisriefe ?	3
33	90:2072a	1 verz. Schb.: Kannellur	5
34	90:2072a	1 Ws	5
	90:2066b	3 Ws: evtl. zus.geh.	1
	90:2075a	1 Ws	3
35	90:2066b	3 Ws	1
	90:2075a	1 Ws : evtl. zus.geh.	3
	90:?	2 Ws	
36	90:2074b	3 Ws	3
	90:2069b	1 Ws	4
37	90:2073b	1 Ws	3
38	90:2073a	1 erod. Ws oder Henkelfragm.	3
39	90:2066b	1 Ws	1
	90:2069b	3 Ws	4
	90:2070b	1 Ws	4
	90:2071a	1 Ws	4
	90:2075a	1 Ws	3
	90:2076b	1 Ws	3
	90:2078c	2 Ws	7
	90:?	4 Ws	
40	90:2066b	1 Ws	1
	90:2073b	2 Ws	3
	90:2074a	1 Ws	3
	90:2074b	2 Ws	3
	90:2076b	3 Ws	3
	90:2077	1 Ws	6
	90:2078c	1 Ws	7

41	90:2069b 90:2076b 90:?	1 Ws 1 Ws 6 Ws	4 3
		menschliche Reste	

**Hügel 5** (HK-Nr.: 90:1897-90:1925)

Durchmesser: 9 m

Höhe: 0,38 m

Volumen: 8,06 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	90:1897	KHA: hellbräunl., halbglzd.-gzd., verz.	1
2	90:1898 7x	Topf: grau-bräunl.-röt., o. Glz., großes Fragm., 6 unv. Ws	1
3	90:1899	Tasse (Schale): braun, glzd., senkr. Riefen, breiter Henkel	1
4	90:1900	Fragm. Amphore/Doppelkonus: bräunl., glzd., verz.	1
5	90:1901	Fragm. Terrine?: bräunl., matter Glz.	1
6	90:1902	Topf: röt.-bräunl., o. Glz., vollstdg. Profil und Schb.	1
7	90:1903a 5x o. Bez. (90:1903c)	1 große, 1 3-tlg. mittelgroße, 3 kl. unv. Rs: bräunl.-rötlich, glzd., z. T. dkl. gefleckt, evtl. 2 Gefäße	1
8	90:1903a	1 Trs ?: hellbräunl.-orange, o. Glz.	1
9	90:1903b 2x	2 Ws: bräunl., matt glzd., verz.: Riefen, zus.geh.	1
10	90:1903b	1 Ws: hellbraun, glzd., verz., evtl. zu 4	1
11	90:1903b	1 Ws: bräunl., verz. (3 Riefen), halbglzd.	1
12	90:1903b	1 2-tlg. Ws: hellbraun, matt glzd., verz.: Riefen	1
13	90:1903b	1 Ws: grau, o. Glz., verz.: Riefe im Umbr.bereich	1
14	90:1903c	1 Bs: rötL.-grau, z. T. erod., leicht rauh, zu 7-13 ?	1
15	90:1903c	Restposten: 28 unv. Ws, zu 7-14 ?	1
16	90:1904a 2x	1 großes Fragm: 4-tlg., Rd.-Halsbereich, hellbräunl., halbglzd., mit Henkelans. und 1 Rs, o. Glz., erod.	1
17	90:1904a 4x	1 Fragm., 2-tlg. verz. und 1 verz. Ws (Halsber./Henkelans.), 1 Rs	1
18	90:1904a 3x	1 Fragm. (Rd. + Henkel), 1 Rs und 1 2-tlg. Ws: bräunl.-orange, halbglzd., zus.geh.?	1
19	90:1904a 5x	1 2-tlg. + 4 Rs: bräunl., halbglzd., zus.geh.?	1
20	90:1904a	1 Trs: grau, o. Glz., verz. (Riefen Hals-/Sch.), Schale?	1
21	90:1904a	1 Rs: dkl.braun-rötL.-grau, innen facettiert, matter. Glz.	1
22	90:1904a 7x 90:1904b 6x	2 mehrtlg. Fragm.: Schale mit Ösen/Tasse, bräunl.-orange, halbglzd.	1

23	90:1904b 2x	2 Ws: grau, o. Glz., zus.geh.?	1
24	90:1904b 2x	2 Ws: rotbräunl.-grau, halbglzd., zus.geh.?	1
25	90:1904b 2x	2 Ws: bräunl.-grau, verz., o. Glz., zus.geh.?	1
26	90:1904d	1 Bas: grau, verz., o. Glz.	1
27	90:1904d	1 Bs: Omphalosboden, rötl., glatt, o. Glz.	1
28	90:1904d	1 Ut.-schb.: kaum erkennbaren Bodenans., hellbräunl., glzd., unv.	1
29	90:1904d	1 Bs: grau-bräunl., matter Glz., zu 29 ?	1
30	90:1904d 2x	2 Bas: grau-bräunl., halbglzd., zus.geh.?	1
31	o. Bez. (90:1904c)	1 Bas: schwarz, glzd.	1
32	90:1904c	Restposten: 92 unv. Ws, zu 16-32	1
33	90:1905a 5x	1 große 3-tlg., 4 Rs: schwärzl.-bräunl.-grau, glzd., zus.geh.?	3
34	90:1905a	1 große Rs: Rille am Halsans., bräunl.-schwarz-grau gefleckt, glzd.	3
35	90:1905a 2x	2 Rs: bräunl., o. Glz., zus.geh.?	3
36	90:1905a 2x	2 Rs: bräunl., z. T. glzd., zus.geh.?	3
37	90:1905b	1 Ws (Sch.ber.): bräunl. sehr gefleckt, halbglzd., m. senkr. Riefen	3
38	90:1905c	1 Rs: grau-gelbl., mit Halsriefen, evtl. zu 17	3
39	90:1905c	1 Schb.(Umbr.ber.): bräunl.-grau gefleckt, mit Riefen, z. T. halbglzd./o.Glz.	3
40	90:1905a	1 Ws: (Umbr.?)/Bas?, hellbräunl., glzd.	3
41	90:1905d 2x	2 Bas, 3 Ws: dick,bräunl., z. T. mit Fingerstrich und Schlickung,	3
42	90:1908c 3x		
42	90:1905c	Restposten: 91 unv. Ws unterschiedl. Machart	3
43	90:1906a 2x	1 Rd.-fragm., 2-tlg. und 1 Rs: hellbräunl., halbglzd., zus.geh.?	1
44	90:1906a	1 Rs: orange-braun-grau, o. Glz.	1
45	90:1906a	1 Rs: bräunl.-dkl. gefleckt, glzd.	1
46	90:1906a, b 2x, c	1 Fragm.: aus paßger. 4 Teilen (gekl.), 3 Ws (1x b, 1x c, 1x o.Bez.), hellbraun , glzd., verz., zus.geh.?	1
47	90:1906a 1x, b 4x, 90:1906c 3x	1 3-tlg. Fragm. (2x b, 1xc )/1 2-tlg. Fragm. (1x b, 1xc 3 sonstige Ws (a, b, c: grau, glatt, o. Glz., verz.	1
48	90:1906d	1 Bd.-fragm. (2-tlg.): grau, glatt, evtl. zu 47	1
49	90:1906c	Restposten: 24 unv. Ws, unterschiedl. Machart, zu 44-49	1
50	90:1907a	1 2-tlg. Ws: rötl.-bräunl., glatt, o. Glz., riefenverz., s. 5/83	5
51	90:1907b	1 Ws: bräunl., rauh?, m. Fingerkniff	5

52	90:1907b	Restposten: 27 unv. Ws, unterschiedl. Machart	5
53	90:1908a 4x	2 größere/2 kl. Ws: dunkelbräunl.-gefleckt, glatt, glzd., zus.geh.?	1
54	90:1908a 3x	3 Rs: dunkelbräunl.-gefleckt, halbglzd., unv., zus.geh.?	1
55	90:1908a	1 kl. Rs: bräunl., halbglzd., mit Kerbverz. im Umbr.	1
56	90:1908a	1 Trs: bräunl.-orange, halbglzd., unv.	1
57	90:1908a 2x	2 Rs: bräunl., glzd., unv., zus.geh.?	1
58	90:1908a	1 Rs: hellbräunl., glzd., unv.	1
59	90:1908a	1 Rs: grau-bräunl., o. Glz., unv.	1
60	90:1908a	1 kl. Rs: bräunl., o. Glz., unv.	1
61	90:1908a	1 Rs: grau, o. Glz., erod., mit kl. Öse	1
62	90:1908a	1 Kl. Rs: bräunl., unv.	1
63	90:1908a, b	1 kl. Rs: rötl.-grau und 1 Ws: dito, verz., zus.geh.?	1
64	90:1908b 2x	2 Ws: bräunl., halbglzd., verz., 1x Umbr.ber., zus.geh.?	1
65	90:1908b 2x	2 Ws: grau-bräunl., verz., 1x Umbr.ber., halbglzd., zus.geh.	1
66	90:1908b 2x	2 Ws: orange-grau, glatt, o. Glz., verz., zus.geh.?	1
67	90:1908d	1 Bas: grau-orange-bräunl., o. Glz.	1
68	90:1908d	1 Bs: grau-dkl. gefleckt, o. Glz.	1
69	90:1908d	1 Bs: grau-dkl.-weinröt. gefleckt, o. Glz.	1
70	90:1908c	Restposten: 101 unv. Ws, unterschiedl. Machart	1
71	90:1909a 3x 90:1909c 2x	5 unv. Rs, unregelmäßig: 1 Typ = grau-rötl., 1 Typ = bräunl.-dkl. gefleckt, Zusammenhang fragl., evtl. 2 Gefäße	2
72	90:1909a	1 Rs(2-tlg.): bräunl., glatt, unv.	2
73	90:1909a	1 kl. Rs: bräunl., glatt	2
74	90:1909a	1 Rs: bräunl.-schwarz gefleckt, glzd,	2
75	90:1909b, c	2 kl. Rs: (abgeplatzt), verz. mit Riefen, zus.geh.?	2
76	90:1909d	1 Pokalfußscherbe: rötl.-bräunl., glatt	2
77	90:1909e 2x	1 große und 1 kl. Bas: braun-grau-rötl.	2
78	90:1909c	Restposten: 27 unv. Ws, zu 71-77	2
79	90:1910a	1 Rs: hellbräunl., halbglzd.	1
80	90:1910a	1 Rs: hellbräunl.-grau, o. Glz. (2-tlg.)	1
81	90:1910c, o. Bez.	2 Rs(1 2-tlg.): rötl.-grau-schwarz	1
82	90:1910b	1 Ws: bräunl., kammstichverz.	1
83	90:1910b	1 Ws: bräunl., glzd., riefenverz.	1
84	90:1910c	Restposten: 63 unv. Ws	1
85	90:1911a-c	Doppelkonus: bräunl., halbglzd.	4
86	90:1912a	1 Rs: schwärzl.-grau, glzd.	6
87	90:1912c	1 Rs: braun-gelb, glatt	6
88	90:1912b	1 Ws: bräunl.-orange(Umbr.ber.), glzd., s. 5/83	6
89	90:1912c	1 Bs: grau-dkl., glatt	6
90	90:1912c	Restposten: 45 unv. Ws	6

91	90:1913a 2x, b 1x	1 Amphorenfragm. (b) und 2 Rs: braun, o. Glz., zus.geh.?	1
92	90:1913a	1 Rs: bräunl., halbglzd.	1
93	90:1913c	1 Bas?: braun-orange-grau gefleckt, vgl. 5/120	1
94	90:1913c	Restposten: 16 unv. Ws	1
95	90:1914a 5x	4 Rs und 1 Ws?: bräunl.-orange, glzd., unv.	7
96	90:1914b	1 Bs: grau-bräunl.	7
97	90:1914c	Restposten: 80 unv. Ws	7
98	90:1915a 2x	2 kl. Rs: dkl.grau, glzd., unv.	8
99	90:1915a	1 Rs: bräunl., halbglzd., unv.	8
100	90:1915a 5x	5 kl. Rs: bräunl. fleckig, halbglzd., unv.	8
101	90:1915a	1 Rs: gelb-bräunl., glatt, mit verz. Sch.	8
102	90:1915a	1 Rs: schwarz-dkl.grau, glzd., mit Henkelans.?	8
103	90:1915a	1 Rs: rötl.-grau, glatt, unv.	8
104	90:1915d	1 Henkelfragm.: bräunl.-rötl.	8
105	90:1915d	1 Henkelfragm. mit Ws: rötl.-grau	8
106	90:1915d	1 Henkelfragm.: grau-dkl.grau, halbglzd.	8
107	90:1915d	1 Bas: dkl.grau-schwarz	8
108	90:1915b 15x	15 Ws: dkl.grau, glzd., verz., zus.geh.?	8
109	90:1915b 16x, 90:1915c 1x	17 Ws: bräunl.-grau gefleckt, glzd., verz., s. 101	8
110	90:1915c	Restposten: 84 unv. Ws	8
111	90:1916a	1 Rs: rötl.-braun-grau, glatt	1
112	90:1916a 2x	2 Rs: grau-rötl.-bräunl., glzd., evtl. zwei Typen	1
113	90:1916a	1 Rs: bräunl., glatt	1
114	90:1916a 5x	5 Rs: bräunl.-grau-gefl., o. Glz., zus.geh.?	1
115	90:1916a 2x	2 Rs: bräunl.-grau, halbglzd., zus.geh.?	1
116	90:1916a	1 Rs: rötl.-braun-grau, glzd.	1
117	90:1916d	1 Bs	1
118	90:1916b	1 Ws: grau, erod., verz., Umbr./Bas?	1
119	90:1916b 3x	3 Ws: bräunl.-grau, halbglzd., riefenverz.	1
120	90:1916c 3x	3 Bas?: bräunl.-dkl.grau-gefl.	1
121	90:1916c	Restposten: 40 Ws, unv.	1
122	90:1917	Doppelkonus: bräunl.-gefleckt, verz.	4
123	90:1918	Topf: braun-grau-dkl.-gefleckt, unv.	4
124	90:1919	Schale: braun-grau	4
125	90:1920 90:1918	Kannenfragm.: grau, porös	4
126	90:1921	Schale	4
127	90:1922	KHA: bräunl.-grau, glatt, verz.	4
128	90:1925a	1 Rs: ziegelrötl.-glatt, unv.	
129	90:1925b	Restposten: 9 Ws, unv., unterschiedl. Machart	
		menschliche Reste	
	90:1924	Tierreste	

**Hügel 6** (HK-Nr.: 90:1926a, b)

Durchmesser: 9 m

Höhe: 0,77 m

Volumen: 16,33 m<sup>3</sup>

Aufbau: kein Hügel (?)

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befund-komplex
1	90:1926a	1 Rs: ziegelrot	
2	90:1926a	1 Rs: dkl.grau-schwarz	
3	90:1926b	1 Bs: gelbl.	

**Hügel 7** (HK-Nr.: 87:1239-87:1264, 88:1168-88:1173, 88:1183)

Durchmesser: 19 m

Höhe: 0,55 m

Volumen: 51,98 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befund-komplex
1	87:1239a	1 Rs: grau-bräunl.	1
2	87:1239a o. Bez.	1 Rs: hellbräunl.-orange, außen erod.	1
3	87:1239a	1 Trs: bräunl.-rötł.-schwarz, glzd., facettierter Rd.	1
4	87:1239a	1 Rs: dkl.grau, matt schimmernd, dünnwdg.	1
5	87:1239a	1 Rs: hellbräunl., matt glzd.	1
6	87:1239b 2x	2 Ws: dkl.grau-schwarz, glzd., verz.	1
7	87:1239a	1 Ws: grau, fingertupfverz.	1
8	87:1240a	1 Henkelfragm.: grau-braun-orange	2
9	87:1242a 87:1245a 87:1256a 87:1245b 87:1258b	2 große Fragm.: Doppelkonus, braun-orange-dkl., gekerbter Umbr., Besenstrich auf Unterteil, 1 zus.geh.? Rs, 1 zus.geh. Ws?	3
10	87:1246d	1 Umbr.schb.: kerbverz. (Doppelkonus?)	3
11	87:1242b 87:1255a	2 Rs: bräunl., glatt	3
12	87:1241c	1 Umbr.schb./Bas?: bräunl.-grau	2
13	87:1244a	1 Rs: bräunl., halbglzd.	5
14	87:1245b	1 Sch./Halsfragm.: m. Henkelans.	6
15	87:1239a 87:1245a	1 kl. Rs: bräunl. 1 gr. Rs: bräunl.-dkl.grau glzd.	1 6
16	87:1245a	1 Rs: bräunl.-dkl.grau-schwarz gefleckt	6
17	87:1245a	1 Rs(Trs?): rötł.-orange, glatt	6

18	87:1245a	1 Trs: rötl.-bräunl.	6
19	87:1245c 7x	7 Ws: grau, besenstrichverz.	6
20	87:1245d 3x	3 Ws: grau, riefenverz.	6
21	87:1245e	1 Henkelfragm.: grau-bräunl.	6
22	87:1245e	1 Henkelfragm.: bräunl.	6
23	87:1245h	1 gr. Bas: bräunl.- (rötl.)	6
24	87:1245h	1 Bas: grau-braun-dkl.grau gefleckt	6
25	87:1245h	1 Bas: bräunl.	6
26	87:1247a	1 kl. Rs: grau-braun	8
27	87:1248a	1 Ws: braun-orange-gelbl. gefleckt, seichte Riefen	9
28	88:1183a 87:1251a	2 Rs: rot-bräunl., glzd.	12
29	87:1249a	1 kl. Rs: bräunl.-orange	10
30	87:1251b	3 Ws: bräunl.-rötl. glzd., rillenverz.?	12
31	87:1253b	1 Ws: (bräunl.)-ziegelrötl., rillenverz.	14
32	87:1255a	1 Trs: bräunl.-dkl.grau	
33	87:1255b	1 Ws: bräunl.-grau, riefenverz.	
34	87:1255e	1 Bas: bräunl.-grau	
35	87:1256b 87:1261a 2x	1Ws/ 2 Trs: bräunl.-grau-dkl. gefleckt	1
36	87:1258a	1 Rs: grau, mit Henkelans.	
37	87:1258c	1 Bs: bräunl.	
38	87:1259c	1 Bas: grau-bräunl., grob	
39	87:1259c 2x	2 Bas: bräunl.-grau, grob	
40	87:1259a	1 Rs: bräunl.	
41	87:1259a	1 Rs (Trs?)	
42	87:1261a, b 87:1261b 87:1261a	1 2-tlg. Rs: grau-bräunl., geschickt, fingerkniff-/tupf-verz. 1 Schb. Ha/Sch.ber.: fingertupfverz. 1 Rs	1
43	87:1261a	1 Rs: gelbl.-grau, glatt, (Schale?)	1
44	87:1261c 88:1183b	2 Ws: bräunl., ritzlinienverz.	1
45	87:1261a	1 Rs: mittelbräunl., halbglzd.	1
46	87:1263b	1 Bas: dkl.grau-bräunl., glatt	16
47	87:1264a	1 Rs: bräunl.-orange, glatt, halbglzd. (Schale?)	
48	87:1264a	1 Trs: bräunl., glatt	
49	87:1261b (e?)	1 Umbr.schb.? hell-dkl.grau gefleckt., halbglzd.	1
50	87:1240b 88:1168a 88:1169a	2 Rs: hellbräunl.	2
51	88:1170	1 Fragm.: bräunl., mehrtlg., Schale?, evtl. zu 6	
52	88:1183a	1 Rs: bräunl., 2-tlg.	
53	88:1183a	1 Rs: bräunl., glzd.	
54	87:1239a	1 Bas: gelbl.-grau	
55	87:1261c	1 Rs: bräunl., halbglzd.	1

56	87:1245f	1 Rs: orange, glatt	6
57	87:1245f	1 Rs: grau-bräunl.	6
58	87:1239c	Restposten: 50 unv. Ws	6
59	87:1240b	Restposten: 24 unv. Ws	2
60	87:1241b	Restposten: 3 unv. Ws	2
61	87:1242b	Restposten: 8 unv. Ws	
62	87:1243a	Restposten: 2 unv. Ws	4
63	87:1245f	Restposten: 76 unv. Ws	6
64	87:1245g	Restposten: 5 unv. Ws	6
65	87:1256c	Restposten: 7 unv. Ws	
66	87:1257	Restposten: 1 unv. WS	
67	87:1258c	Restposten: 18 unv. Ws	
68	87:1259b	Restposten: 17 unv. Ws	
69	87:1260	Restposten: 1 unv. Ws	
70	87:1261e	Restposten: 64 unv. Ws	1
71	87:1262a	Restposten: 3 unv. Ws	13
72	87:1263a	Restposten: 2 unv. Ws	16
73	87:1248b	Restposten: 5 unv. Ws	9
74	87:1247b	Restposten: 1 unv. Ws	8
75	87:1249b	Restposten: 1 unv. Ws	10
76	87:1250	Restposten: 2 unv. Ws	11
77	87:1251c	Restposten: 1 unv. Ws	12
78	87:1252a	Restposten: 2 unv. Ws	13
79	87:1253a	Restposten: 4 unv. Ws	14
80	87:1245b	Restposten: 1 unv. Ws	6
81	88:1168b	Restposten: 30 unv. Ws	
82	88:1169b	Restposten: 4 unv. Ws	
83	88:1170	Restposten: 10 unv. Ws	
84	88:1171	Restposten: 1 unv. Ws	
85	88:1172	Restposten: 6 unv. Ws	
86	88:1173	Restposten: 8 unv. Ws	
87	88:1183c	Restposten: 10 unv. Ws	6
88	87:1245b	Restposten: 1 unv. Ws	6
89	87:1264b	Restposten: 10 unv. Ws	6
90	o. Bez.	Restposten: 1 unv. Ws	6
		menschliche Reste	
	87:1245j 87:1246 87:1252b 87:1254a 87:1262c 87:1263c	Tierreste	

**Hügel 8** (HK-Nr.: 88:1154-88:1158, 90:1927-90:1929)

Durchmesser: 20 m

Höhe: 1,16 m

Volumen: 121,47 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befund- komplex
1	88:1154a 3x	3 Ws: hellbräunl., glatt, o. Glz.	1
2	88:1154a	1 Ws: rötl.	1
3	88:1154a	1 Ws: braun-schwarz	1
4	88:1154b	1 Bas: bräunl., glatt	1
5	88:1154b	1 Bas: gelbl., Umbr.schb.?	1
6	88:1154b	1 Bas?: bräunl.	1
7	88:1154b	1 kl. Bas: innen erod., Umbr.ber.?	1
8	88:1155a 90:1927a	2 Rs: grau-schwarz, glzd., umlfld. Riefen	1
9	88:1155a	1 Rs: grau, Fingerkniff auf Hals	1
10	88:1155a	1 Rs (Trs): bräunl., gefleckt, glzd.	1
11	88:1155a	1 Rs: rötl., Schale?	1
12	88:1155a	1 Rs	1
13	88:1155a	1 Rs: grau-rötl.	1
14	88:1155a	1 Rs(Trs): dkl.grau, glzd.	1
15	90:1927a	1 Rs: grau-schwarz, glzd.	1
16	88:1155a	1 kl. Rs: hellbräunl.	1
17	88:1155b	1 Sch./Umbr.schb.: riefenverz.	1
18	88:1155b	1 Ws: facettiert	1
19	88:1155b	1 kl. Ws: bräunl., m. Umbr.	1
20	88:1155b	1 Ws, Umbr.ber.: bräunl., grobwdg.	1
21	88:1155b	1 Ws: schwarz-glzd., m. Halbkreisriefe	1
22	88:1155b	1 Ws: schwarz-braun, Umbr.ber.	1
23	o. Bez. (1155b)	1 kl. Ws: schwarz, glzd., gerieft	1
24	o. Bez.	1 Ws: ziegelrötl.	1
25	88:1155d	1 kl. Bas: dkl.grau, Umbr.ber.	1
26	88:1155d	1 gr. Bas: bräunl.-schwarz	1
27	88:1155d	1 gr. Bas: grau-dkl. gefleckt, glzd.	1
28	88:1155d	1 kl. Bas: bräunl.-grau	1
29	88:1155d	1 kl. Bas: bräunl.-dkl. gefleckt	1
30	88:1155c	1 Ws: hellbraun, rauh, mit Verstreichspuren	1
31	88:1155c, z. T. o. Bez.	Restposten: 7 Ws	1
32	88:1155c, z. T. o. Bez.	Restposten: 10 Ws	1
33	88:1155c	Restposten: 38 Ws	1
34	88:1155c (o. Bez.)	Restposten: 1 Ws	1
35	90:1927a	1 kl. Rs: schwarz-grau gefleckt, glzd.	1
36	90:1927a	1 kl. Rs: grau-dkl. gefleckt, glzd.	1

37	90:1927a 2x	2 Rs: ziegelröt., glatt, vgl. 12u.13	1
38	90:1927b	1 Henkelfragm.: schwarz-glzd.	1
39	90:1927c	1 kl. Ws: braun-orange, Umbr.ber.-Bas?	1
40	90:1927c	1 Ws: gelbl.-bräunl., geschickt.	1
41	90:1927c	Restposten: 5 Ws	1
42	90:1927c	Restposten: 2 Ws	1
43	90:1927c	Restposten: 4 Ws	1
44	88:1156a	KHT	3
45	88:1157a	Restposten: 3 Ws	4
46	88:1157c	1 Rs: bräunl.	4
47	88:1157d	1 Ws: schwärzl-glzd., mit Halbkreisriffen	4
48	88:1157e	Restposten: 1 unv. Ws	4
49	88:1157e	Restposten: 2 unv. Ws	4
50	88:1157f	1 kl. Rs: ziegelrot-bräunl., mattglzd.	4
51	88:1157g	Restposten: 8 unv. Ws	4
52	88:1157h	1 Ws: mit Rifenrest	4
53	88:1158c 88:1158f 1x, o. Bez. 6x	1 Rs: lehmgelbi.-grau 7 Ws	2
54	88:1158d	1 kl. Tassenfragm.: schwärzl.	2
55	88:1158a	1 Rs: bräunl.	2
56	88:1158b	Restposten: 1 unv. Ws	2
57	88:1158b	1 Ws: rötl.-bräunl., m. Rifenrest	2
58	88:1158b	1 Bs?: schwarz, gefleckt.	2
59	88:1158b	Restposten: 1 unv. Ws	2
60	88:1158b 2x 88:1158 (o. Bez.)	2 Ws: schwarz-glzd. 1 Ws: schwarz-glzd., mit Bogenrifenrest	2
61	88:1158b o. Bez. 11x	Restposten: 12 unv. Ws	2
62	88:1158f 88:1158b o. Bez. 6x	Restposten: 8 unv. Ws, sehr leicht, porös	2
63	88:1158c	1 Bas: bräunl.-röt.	2
64	88:1158c	1 Bas: grau-gelb	2
65	88:1158c	1 kl. Ws: dkl.-bräunl., glzd., evtl. Rs	2
66	88:1158c	1 Umbr.schb.: hellbraun-grau, Bas?	2
67	88:1158f 3x o. Bez. 5x	Restposten: 8 unv. Ws, gelbl.-grau	2
68	90:1928a	1 kl. Rs: dkl.	1
69	90:1928a	1 gr. Rs: hellbraun, glzd.	1
70	90:1928b	1 Ws: hellbraun-grau, glzd., m. Kann.	1
71	90:1928b	1 Ws: bräunl.-grau, m. parallelen Verstreichspuren	1
72	90:1928c 3x	3 Bas: rötl.-bräunl., grob	1
73	90:1928c	1 kl. Bas: röt.	1
74	90:1928c	1 gr. Bas	1
75	90:1928b	Restposten: 15 unv. Ws	1
		menschliche Reste	

**Hügel 9** (HK-Nr.: 88:1159-88:1167, 90:1930-90:1933)

Durchmesser: 14 m

Höhe: 0,47 m

Volumen: 24,12 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	88:1159a	Terrine : noch aufzunehmen	2
2	88:1159b	Doppelkonus /1 Rs/1 Bas: grau-bräunl., mit Horizontalriefen	2
	88:1159p		
	88:1167a	über Umbr.	
3	88:1159c	Napf: braun, mit randstdg. "Lappen", Omphalosbd.	2
4	88:1159d	Topf: grau-bräunl., z. T. gefleckt, glzd.	2
	88:1159o		
5	88:1159h	Schale: bräunl.-hellgrau, innen facettiert, gerieft (Umbr.ber.)	2
6	88:1159s	Topf: bräunl.-orange-grau, groß, Rd. z. T. zerscherbt u. verzogen	2
7	88:1159t	KHA?: hellbräunl.-grau gefleckt, klein, verz.: schrägriefg./parallele	2
8	88:1159i 2x	1 Rs und 1 Sch.-Bch./Ut.-Ber.	2
	88:1166a	1 Rs	
	88:1167a 2x	2 Rs: bräunl.-röt., glatt, o. Glz.	
9	88:1155g	Schalenfragm. (gekl.)/1 Bs: grau-gelbl.-bräunl.,	2
	90:1930a	Rd. mit Innenverz.,	
	88:1155g	mit 1 Henkel	
10	88:1159u 6x	6 Rs	2
	88:1159v 11x	11 Ws	
	88:1159x	1 Ws	
	88:1166d	1 Bas: braun-dkl.grau, Terrine?	
11	88:1159f	Terrinenfragm.	2
	88:1159m	1 Rs	
	88:1166d	1 Ws	
	90:1930a	1 Rs: grau-orange-gelbl., Terrine	
12	88:1159x	Schalenfragm./ Rs: bräunl., glatt, zus.geh.?	2
	90:1930a		
13	88:1159l	Topffragm./Rs: grau-braun-gelbl. (röt.), mehrtlg.,	2
	90:1931a	glatt halbglzd.	
14	88:1159h	1 Ws: braun, glatt, halbglzd.	2
15	88:1159p	1 Bas: bräunl., glatt-halbglzd.	2
16	88:1159m	1 Rs: bräunl., glatt, o. Glz.	2
17	88:1159m	1 Rs: bräunl.-orange, glatt, o. Glz., 2-tlg.	2
18	88:1159m	1 Rs: bräunl.-grau, halbglzd., 2-tlg.	2
19	88:1160	Tasse: bräunl., mit senkr. Riefen im Sch.ber.	3
20	88:1161a 11x	Fragm. und 10 Ws:	4
	90:1930a	1 Rs: grau-gelbl., geschickt, Schüssel/Topf, zus.geh.?	
21	8:1161	1 Rs/16 Ws/1 Bs: braun-dkl., geschickt, Topf?	4

22	88:1162a	2 Fragm.: Rd.-Bd. einer Schale, bräunl.-gefleckt, glatt	7
23	88:1164a	1 Rs: grau	9
24	88:1164a	1 Trs: grau, innen verziert	9
25	88:1166a	1 Rs: grau	11
26	88:1166a	1 Rs: grau	11
27	88:1166a 90:1930a 4x	5 Rs: bräunl.-grau-rötl., glzd., 3x (1930a) sehr klein, zus.geh.?	11
28	88:1166a	1 Rs: bräunl., glzd., klein	11
29	88:1166f	1 Umbr.schb.: bräunl. gefleckt, glatt	11
30	88:1166f 88:1167b	2 Umbr.schb.: grau-dkl., glatt, zus.geh.?	11
			12
31	88:1166g	1 Bs/Bas: grau-braun, glatt	11
32	88:1166g	1 Bas: grau-braun, grob, oben gerauht, unten glatt, (zu 20)?	11
33	88:1166a	1 Rs: grau, klein, halbglzd.	11
34	88:1166d 3x	3 Ws: steingrau, gerieft.	11
35	88:1166d	1 Umbr.schb.: bräunl.-grau, gerieft	11
36	88:1166d	2 Ws: grau-dkl., glzd., gerieft	11
37	88:1167b	1 Ws: bräunl., glzd., facettiert	12
38	88:1167a	2 Rs: rötl.-orange, rauh, zus.geh.?	12
39	88:1167a	1 Rs: grau-bräunl., 2-tlg.	12
40	88:1167a	1 Rs: grau-rötl.-orange, 2-tlg.	12
41	88:1167a	1 Rs: gelbl.-grau	12
42	88:1167a	1 Rs: klein, erod.	12
43	88:1167y	1 Topffragm./1 Rs: bräunl.-grau-orange, glatt, halbglzd., zus.geh.?	12
44	88:1167d	1 Bas: grau-braun, glatt	12
45	88:1167d	1 Bs: braun-grau	12
46	88:1167d	1 Bas: braun-grau, halbglzd.	12
47	88:1167d	1 Bas: braun-grau, groß	13
48	90:1930a	1 Trs: rötl.-braun, glatt	13
49	90:1930a	1 Trs: rötl.-grau, glatt	13
50	90:1930a	1 Rs: bräunl., grob, halbglzd.	13
51	90:1930a	1 Rs: rötl.-dkl.grau, o. Glz.	13
52	90:1930a	2 Rs: rötl., glatt, zus.geh.?	13
53	90:1930a	1 Rs: gelbl.-bräunl.-rötl.	13
54	90:1930a	1 Rs (?): rötl., glatt	13
55	90:1930a	1 Rs: grau-schwärzl.	13
56	90:1930a	1 Rs: hellbraun, glatt	13
57	90:1931a	1 Rs: hellrötl.-grau, sehr klein	13
58	90:1930b	1 Henkelfragm.: bräunl.	13
59	90:1930c	1 Bch.schb.: bräunl.	13
60	90:1930c	1 Ws: grau	13
61	90:1930c	2 Ws: bräunl., mit gekreuzten Linien	13
62	90:1930c	1 Umbr.schb.: hell, klein, m. Kerben	13
63	90:1930c	1 Umbr.schb: bräunl.-grau, m. Furche	13
64	90:1930e	1 Bas: hellgrau, gefleckt	13

65	90:1930e	1 Bas: bräunl.	13
66	90:1930e	1 Bas: dkl.-grau	13
67	90:1930e	1 Bas: bräunl., klein	13
68	88:1159n	Restposten: 2 unv. Ws	2
69	88:1159o	Restposten: 18 unv. Ws	2
70	88:1159w	Restposten: 23 unv. Ws	2
71	88:1162b	Restposten: 20 unv. Ws	2
72	88:1163a	Restposten: 1 Hs (?)	8
73	88:1162b	Restposten: 1 unv. Ws	7
74	88:1164b	Restposten: 1 unv. Ws	9
75	88:1165	Restposten: 1 unv. Ws	10
76	88:1166b	Restposten: 1 unv. Ws	11
77	88:1166h	Restposten: 12 unv. Ws	11
78	88:1166e	Restposten: 44 unv. Ws	11
79	88:1167d	Restposten: 2 unv. Ws	12
80	88:1167m	Restposten: 30 unv. Ws	12
81	90:1931b	Restposten: 15 unv. Ws	4
82	90:1930d	Restposten: > 100 unv. Ws	4
83	88:1159r	Nachtrag: Terrine	2
		menschliche Reste	
	90:1931c	Tierreste	

### Hügel 10 (HK-Nr.: 90:1934-90:1939)

Durchmesser: 20 m

Höhe: 1,02 m

Volumen: 106,81 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befund-komplex
1	90:1939a 3x	3 Ws: rötl., zus.geh.?	2
2	90:1939a	1 Ws: rötl.	2
3	90:1939a	1 Ws: rötl., sandsteinartig rauh	2
4	90:1939a 2x	2 Ws: grau-rötl., zus.geh.?	2
5	90:1939a	1 Ws: grau	2
6	90:1939a	1 Ws: bräunl.- schwarz	2
7	90:1939a	1 Ws: bräunl.-rötl.	2
8	90:1939a	1 Bas: steingrau	2
9	90:1939b	1 Bas: schwärzlich	2
10	90:1939b	1 Bas: gelbl.	2
11	90:1938a	1 Rd./Sch.-Ber.: ocker-fleckig	2
12	90:1938a	1 Trs: braun-rötlich	2
13	90:1938b	1 Sch./Ha-Ber.: bräunlich-fleckig, zu 11) gehörig?	2
14	90:1938b 3x	3 Ws: gelbl., zus.geh.?	2
15	90:1938b	1 Ws: bräunlich, rauh	2
16	90:1938b 2x	2 Ws: hellbräunlich, zus.geh.?	2

17	90:1938b	1 Umbr.schb.: zu 13 gehörig?	2
18	90:1938b	Restposten : 12 unv. Ws	2
19	90:1938b	1 Ws: steingrau	2
20	90:1938c	1 Ws: steingrau, gerieft	2
21	90:1938d	1 Bas: steingrau	1
22	90:1936a	1 Trs: bräunlich-fleckig	1
23	90:1936a	1 Trs: bräunlich	1
24	90:1936a	1 Rs: braun	1
25	90:1936a 2x	2 Rs: rötl.-bräunl., zus.geh.?	1
26	90:1936a	1 Rs: steingrau	1
27	90:1936a	1 Rs: bräunl.-schwarz-gefleckt	1
28	90:1936a	1 Rs: steingrau-glzd.	1
29	90:1936b	1 Rs: bräunl.-grau, mit Henkel	1
30	90:1936b	1 Umbr.schb.: gelbl., gerieft, mit Henkel, vgl. 20	1
31	90:1936c 3x	3 Ws: grau, gerieft, vgl. 20 u. 30	1
32	90: 1936d	1 Ws: schwarz	1
33	90:1936d 3x	3 Ws: bräunl.-schwarz-gefleckt	1
34	90:1936d	1 Ws: steingrau-fleckig, vgl. 28	1
35	90:1936d	1 Ws: grau, rauh (erod.), vgl. 34	1
36	90:1936d 2x	2 Ws: orang-gelb, zus.geh.?	1
37	90:1936d	1 Ws: rotbraun-gefleckt, vgl. 33	1
38	90:1936d 9x	9 Ws: steingrau, vgl. 34, 28, zus.geh.?	1
39	90:1936d	1 Ws: bräunl.-gefleckt, vgl. 33, Umbr.ber.	1
40	90:1936e	1 Bas: steingrau, vgl. 38	1
41	90:1936e	1 Bas: eher bräunl.-fleckig, groß, vgl. 40	1
42	90:1936e	1 Bas: evtl. Umbr., vgl. 40	1
43	90:1935a 5x	5 Rs: gelb-bräunl., Schale	1
44	90:1935b 3x	3 Ws: steingrau, gerieft, zus.geh.?, vgl. 31	1
45	90:1935c	1 Ws: bräunl.-orange	1
46	90:1935c	1 Ws: schwarz-gefleckt, vgl. 39	1
47	90:1935c	1 Ws: orange-schwarz-gefleckt, vgl. 39, 46	1
48	90:1935c	Restposten: 8 unv. Ws	1
49	90:1935d	1 Bas: steingrau,	1
50	90:1934a 4x	4 Rs: grau-rötl., erod., zus.geh.?	1
51	90:1934a	1 Rs: rötl.-schwarz, s. o.	1
52	90:1934a	1 Rs: hellbraun-rötl., vgl. 50, 51	1
53	90:1934a	1 Rs: grau-bräunl-schwarz gefleckt, glzd.	1
54	90:1934a	Doppelkonus: 1 gr. Bd.fragm., 1 gr. Umbruchfragm, 2 Rs, 4 Ws, 4 Umbr.ber., 50-52 zugehörig?	1
55	90:1934d	1 Hs	1
56	90:1934c	2 Ws: steingrau, zus.geh.?	1
57	90:1934c)	Restposten: 13 unv. Ws	1
		menschliche Reste	

**Hügel 11 (HK-Nr.: 90:1940-90:1941)**

Durchmesser: 16 m

Höhe: 1,13 m

Volumen: 75,73 m<sup>3</sup>

Aufbau: zweiphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befund-komplex
1	90:1940a	1 Rs: grau-schwarz	1
2	90:1940a	1 Rs: grau-braun-rötl.	1
3	90:1940a	1 Rs: hellbraun-schwarz, erod.	1
4	90:1940a	1 Rs: sandgelb	1
5	90:1940a	1 Rs: bräunl.	1
6	90:1940a	1 Rs: grau-gelbl., klein	1
7	90:1940b	1 Ws: orange-braun, mit Buckel u. gerieft	1
8	90:1940b	1 Ws: Buckelschb.	1
9	90:1940b	1 Ws: mit knubbenartigem Buckel, klein	1
10	90:1940b	1 Ws?: mit kleinem Buckel am Umbr.	1
11	90:1940b	1 Ws: mit breiten, senkrechten Riefen, erod.	1
12	90:1940b	1 Ws: mit Restriefe	1
13	90:1940b	1 Ws: mit knubbenartigen Rest am Umbr., vgl. 10	1
14	90:1940c	1 Sch./Bch.-Ber.	1
15	90:1940c	1 Sch./Bch.-Ber.: vgl. 14	1
16	90:1940c o. Bez.	1 Ws: mit Riefenrest, graziler als 12	1
17	90:1940c o. Bez.	1 Ws: Umbr.ber.?, rötl.	1
18	90:1940c	1 Ws: Umbr.ber. oder Bd.	1
19	90:1940d	1 Hs: lang	1
20	90:1944d	1 Henkelfragm.	1
21	90:1940e	1 Bs: 2-tlg.	1
22	90:1940e	1 Bs: grob	1
23	90:1940e	1 Bs: klein, oder Umbr.ber. eines Doppelkonus	1
24	90:1940e	1 Bs: grob, evtl. zu 22	1
25	90:1940e	1 Bas: Schale?	1
26	90:1940c	Restposten: 48 unv. Ws	1
27	90:1941a 2x	2 Rs:	2
28	90:1941b	1 Ws: mit 2 Bogenriefen, glatt, glzd.	2
29	90:1941b	1 Ws: mit 1 Bogenriefe, klein	2
30	90:1941d	1 Ws: Buckelrest, erod.	2
31	90:1941d	1 Ws: Umbr.ber.	2
32	90:1941d	1 Ws: Riefenrest, schwarzer Farb-oder Überfangrest	2
33	90:1941d	1 Umbr.schb. oder Bs: gelbl.	2
34	90:1941e	1 stöpselartiger Verschluß	2
35	90:1941c	1 Ws: mit kleinem ösenartigen Henkel	2
36	90:1941c	1 Ws: mit großem Henkel	2

37	90:1941c	1 Bs: rötl.-orange	2
38	90:1941d	Restposten: 1 Ws	2
		menschliche Reste	
	90:1941g	Tierreste	

**Hügel 12 (HK-Nr.: 87:1227-87:1238)**

Durchmesser: 14 m

Höhe: 0,45 m

Volumen: 23,09 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befund-komplex
1	87:1227a	1 Ws: klein	1
2	87:1228a	1 Rs: bräunl.	2
3	87:1228a	1 Rs: gelb-schwarz-fleckig, zu 2 (?)	2
4	87:1228a	1 Rs: rötl. Bruchfarbe	2
5	87:1228b	1 Rs: gelb-bräunl., klein	2
6	87:1228b	1 Ws: rötl.-bräunl.-gefleckt, Sch./Bch.-Ber.?	2
7	87:1228b	1 Ws: orange-bräunl., Ha/Sch.-Ber.	2
8	87:1228c	1 Bs: grob	2
9	87:1228 ?	1 Ws: rötl., geschlickt	2
10	87:1228b 8x 87:1228a 2x	Restposten: 10 unv. Ws	2
11	87:1229a	1 Rs: erod., m. sekundären Brandspuren?, klein	4
12	87:1230a	1 Fragm.: Rd.-Bch.-Ber. , dkl.grau	6
13	87:1230a	1 Rs: gelb-bräunl., mit kl. Buckel, klein	6
14	87:1230a 3x	3 Rs: zu 13 gehörig?	6
15	87:1230b	1 Ws oder Bas?: rötl.	6
16	87:1230b	1 Ws oder Bas?: dkl.grau-schwarz	6
17	87:1230b	1 Ws: parallele Ritzlinien, Keileinstich, klein	6
18	87:1230b	1 Ws: orange, vgl. 9	6
19	87:1230b	Restposten: 12 unv. Ws	6
20	87:1232a	1 Rs: gelbl., mit Henkelfragm.	3
21	87:1232a	1 Rs: gelbl.-rötl.	3
22	87:1229b	Restposten: 9 unv. Ws	3
23	87:1232d ? o. Bez.	1 Rs: klein, mit überhängender "Lippe"	3
24	87:1232a	1 Rs: evtl. zu 32 (?)	3
25	87:1232b 2x	2 Ws: mit breiten, senkr. Riefen	3
26	87:1232b	1 Ws: mit Rifenresten, strahlenförmig zusammenlaufend., zu 25 (?)	3
27	87:1232b	1 Ws: rötl., mit unterbr. Ritzl., zu 17 (?)	3
28	87:1232b	1 Ws: dkl.-leicht rötl., mit Ritzl., zu 27, 17 (?)	3

29	87:1232b	1 Ws: hell-bräunl., mit z. T. gekreuzten Ritzl., graziler als 27, 28 (?)	3
30	87:1232c	1 kl. Henkelfragm.	3
31	87:1232 o. Bez.	1 Ws: klein, Umbr.ber.	3
32	87:1232c,d	Restposten: 30 kl. unv. Ws	3
33	87:1233	1 Bas: innen erod.	7
34	87:1233	Restposten: 10 unv. Ws	7
35	87:1234	1 Rs: klein	8
36	o. Bez.	1 Ws oder Bas: Umbr.	8
37	o. Bez.	1 Ws: Umbr., innen erod.	8
38	o. Bez.	1 Ws: klein, mit bauchigen Umbr.	8
39	87:1234	1 Ws: gewölbt	8
40	87:1234	Restposten: 37 kl. unv. Ws	8
41	87:1235	1 Ws: sandgelb	9
42	87:1236	1 Ws: braun-grau-gefleckt, innen rauh	10
43	87:1237a	1 Ws: mit senkr. Riefen, evtl. zu 25 (?)	11
44	87:1237b	1 Ws: braun-orange	11
		menschliche Reste	

#### Hügel 14 (HK-Nr.: 88:1214-88:1219, 90:1942-90:1943)

Durchmesser: 13 m

Höhe: 0,79 m

Volumen: 34,95 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	88:1214a	1 kl. Kanne	1
2	88:1214b 2x	2 Ws: dkl.braun-schwärzl., glzd., mit Bogenbriefen	1
3	88:1214c 29x 88:1214d	29 Ws + 1 Bas: dkl.bräunl.-hellgelbl., zus.geh.?	1
4	90:1942c	1 Rs: gelbl.-bräunl., evtl. einzelne Ritzlinie	1
5	90:1942c	1 Rs: gelbl.-dkl., evtl. Trs	1
6	90:1942c	1 Rs: dkl.grau-schwärzl., sehr klein, mit Schlickung/ Besenstrichrauhung	1
7	90:1942c	1 Rs: orange-bräunl., sehr klein	1
8	90:1942b	1 Fragm. (Rd./Sch.-Ber.): schwärzl.-braun, glzd., ZHT (?)	1
9	90:1942a 2x, b	1 Fragm./1 R: grau-gelbl., Schale	1
10	90:1942e	1 Bs: gelbl.	1
11	90:1942e 4x	4 Bas: bräunl., zus.geh.?	1
12	90:1942e	1 Bas: bräunl.	1
13	90:1942d	Restposten: 66 unv. Ws	1
14	90:1942c	Restposten: 66 unv. Ws	1
15	88:1215a	1 Rs: Terrine	2

16	88:1215b	1 Rs: bräunl.	2
17	88:1215b	1 Rs: bräunl., 2-tlg.	2
18	88:1215b 2x	2 Rs: dkl.grau-bräunl., zus.geh.?	2
19	88:1215b	1 Rs: grau, 2-tlg.	2
20	88:1215b 2x	2 Rs: gelbl.-grau, zus.geh.?	2
21	88:1215b o. Bez.	1 Rs: dkl.braun-schwärzl., sehr klein	2
22	88:1215b	1 Rs: grau-schwarz gefleckt	2
23	88:1215b 5x o. Bez.	6 Rs: grau, zus.geh.?	2
24	88:1215b 3x	3 Rs: grau-gelbl., zus.geh.?	2
25	88:1215e o. Bez.	2 Schb. Bch.-Ber.: gelbl.-grau-schwärzl., zus.geh.?	2
26	88:1215c 2x	2 Ws: bräunl.-dkl.grau-schwarz gefleckt, 1x mit Buckel und Riefenrest, zus.geh.?	2
27	88:1215c 9x 88:1215b	10 Ws: braun-dkl.grau-schwarz, gefleckt, z. T. mit Buckeln und Riefen, zus.geh.?, vgl. auch 26	2
28	88:1215d	1 Henkelfragm.: hellbräunl. (rötl. schimmernd)	2
29	88:1215f	1 Bas: bräunl.-gelbl.	2
30	88:1215f	1 Bs: hellbräunl., 2-tlg.	2
31	88:1215e	Restposten: 208 unv. Ws	2
32	88:1216a 88:12126b 2x	1 Rs/ 2 Ws: orange, geschickt	3
33	88:1216a	1 Rs: bräunl.-grau, 2-tlg.	3
34	88:1216b 8x	8 Ws: hellgrau (braunstichig), evtl. zus.geh.	3
35	o. Bez. 2x	2 Ws: dkl.grau-schwärzl.-basaltfarben, sandsteinartig rauh, zus.geh.?	3
36	88:1217a	1 Rs: grau-gelbl., (Tasse, kl. Terrine)	4
37	88:1217a 2x	2 Rs: grau, glzd., 1x stark erod.	4
38	88:1217b 3x	3 Ws: grau, glzd., zu 38 (?)	4
39	88:1217b 5x o. Bez. 13x	Restposten: 18 unv. Ws	4
40	88:1218a 2x o. Bez.	2 (?) Rs / 1 Ws: dkl.grau-hellbräunl., gefleckt, unten gerauht	5
41	o. Bez.	1 Rs: dkl.grau, glatt	5
42	88:1218a	1 Rs: bräunl.-grau, gefleckt, glzd., dünnwdg.	5
43	88:1218a 88:1218d 2x	1 Rs/ 2 Ws: hellbräunl.-lehmfarben, geschickt, zus.geh.?, vgl. 40)	5
44	88:1218c	1 Ws: dkl.grau, glzd.	5
45	88:1218c 88:1218e	1 Ws: grau, mit parallelen, waagerechten Riefen, 1 Umbr.schb.: orange, stark erod., evtl. zugehörig?	5
46	88:1218c 3x	3 Ws: bräunl., mit gekreuzten Linien, zus.geh.?	5
47	88:1218b	1 Henkel: grau-bräunl.	5
48	88:1218e	1 Bas: grau, klein, z. T. erod.	5
49	88:1218d, z. T. o. Bez.	Restposten: 43 unv. Ws	5
50	90:1943a	1 Rs: grau-schwärzl., 2-tlg.	2

51	90:1943a	1 Rs: bräunl.-grau	2
52	90:1943a	1 Rs: orange, sandsteinartig rauh/geschlickt, 2-tlg., groß	2
53	o. Bez.	1 Rs: grau-dkl., stark erod.	2
54	90:1943a 2x	2 Rs: grau-bräunl., glzd., evtl. zus.geh.	2
55	90:1943a	1 Rs: gelbl.-bräunl.	2
56	90:1943a 2x	2 Ws: hellbräunl.-grau-gefleckt, zus.geh.?	2
57	90:1943a 2x	2 Rs: grau-bräunl., klein, zus.geh.?	2
58	90:1943a	1 Rs: rötl.-bräunl.-grau, glzd., sehr klein	2
59	90:1943c 7x	7 Ws: dkl.grau-schwärzl.-bräunl., glzd., m. fransenartigen Riefen, zus.geh.?	2
60	90:1943b 2x	2 Ws: bräunl., matter Glz., 1x klein (Umbr.ber.), zus.-geh.?	2
61	90:1943e 2x	2 Bas: grau-hell, glzd., 1x klein, zus.geh.?	2
62	90:1943e	1 Bs: dkl.grau	2
63	90:1943e	1 Bs/Bas: bräunl.	2
64	90:1943e	1 Bs: rötl.-bräunl.	2
65	90:1943d	Restposten: 87 unv. Ws	2
		menschliche Reste	

### Hügel 15 (HK-Nr.: 88:1220-88:1242)

Durchmesser: 11 m

Höhe: 0,4 m

Volumen: 12,67 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	88:1222a 88:1241a	2 Rs: schwarz, halbglzd.	1
2	88:1220b 88:1222a 88:1225a 88:1226a 88:1239a	5 Trs: braun, halbglzd.	1
3	88:1238a 88:1241a	2 Rs: gelb-grau-orange, gefleckt, o. Glz.	1
4	88:1234a 88:1241a	2 Rs: grau-schwarz-rötl., halbglzd.	1
5	88:1237a 2x	2 Trs: schwarz-grau, gefleckt	1
6	88:1224 88:1225a 88:1225a 2x 88:1226a 3x 88:1235b 2x 88:1239a 88:1240a	2 Rd.fragm.: mit Henkeln, schwärzl. glzd. 9 Rs: zugehörig?, (Schale/Amphore)	1
7	88:1226a	1 Rs: schwarz-grau, halbglzd.	1

8	88:1237a 88:1238a	2 Rs: bräunl., glzd.	1
9	88:1229a	1 Rs: grau-schwarz, gefleckt, glzd.	1
10	88:1237a	1 Rs: grau-bräunl., glatt, o. Glz.	1
11	88:1225a	1 Rs: bräunl., glzd., klein	1
12	88:1239a	1 Rs: grau-bräunl., glatt	1
13	88:1235b	1 Rs: dkl.grau, glatt	1
14	88:1226a	1 Rs: bräunl., halbglzd., klein	1
15	88:1242a	1 Rs: grau, glatt, o. Glz.	1
16	88:1242a	1 Rs: grau-dkl., glatt	1
17	88:1240a	1 Rs: dkl.grau, glatt, o. Glz.	1
18	88:1220a 88:1220b 88:1231b 88:1233a 88:1235b 3x 88:1240a	1 Rs: bräunl.-schwarz-rötl., halbglzd., groß 7 Rs: zugehörig?	1
19	88:1220b 88:1235b 88:1240a	3 Rs: gelb-grau-bräunl., glatt, o. Glz.	1
20	88:1235 a, b 88:1235b 3x 88:1238a 88:1239a	1 Fragm. (Rd.-Bch-Ber.): schwarz-grau, gefleckt, glatt, o. Glz. 5 Rs: zugehörig?	
21	88:1235b 2x 88:1238a 88:1239a	4 Rs: grau-bräunl.-dkl., gefleckt, halbglzd.	1
22	88:1235b 88:1236a o. Bez.	3 Rs: bräunl.-dkl., gefleckt, halbglzd.-glzd., zus.geh.?	1
23	88:1240d	1 Bs: grau-dkl., gefleckt, glatt	1
24	88:1221c	1 Bs: grau, erod.	1
25	88:1239d	1 Bas: bräunl.-grau, glatt, o. Glz.	1
26	88:1233d	1 Bas: grau-dkl., gefleckt, Ut. glzd.	1
27	88:1233d	1 Bas: bräunl.-grau, glatt, o. Glz.	1
28	88:1239d	1 Bas: grau-dkl., glatt, o. Glz., Omphalos- oder gewölbter Bd.	1
29	88:1233d	1 Bas: gelbl.-grau, glatt, o. Glz., dickwdg.	1
30	88:1235e 2x	2 Bas: rötl.-grau, gefleckt, Ut. halbglzd., zus.geh.?	1
31	88:1240d	1 Bas: grau, glatt, o. Glz.	1
32	88:1240d	1 Bas: grau-braun-dkl., gefleckt, glatt, o. Glz., groß	1
33	88:1234d	1 Bas: bräunl., glatt, sehr klein	1
34	88:1230a	1 Umbr.schb. (?): grau, glatt, o. Glz., m. Henkelans.	1
35	88:1229b 88:1235c 88:1239c 88:1241c	4 Buckelschb.: grau-bräunl.-dkl. gefleckt, glatt	1
36	88:1240b	1 Buckelschb.: dkl.grau, halbglzd.	1
37	88:1236b	1 Buckelschb.: grau-bräunl., glatt, o. Glz.	1
38	o. Bez.	1 Buckelschb.: schwarz-gefliekt, glzd.	1

39	88:1234b	1 Buckelschb.: grau, erod., sehr klein	1
40	88:1226b 88:1228b 88:1229b 88:1231b 88:1234c 88:1235c 3x 88:1236b 88:1242b o. Bez.	11 Ws: meist bogenriefenverziert, glatt, glzd., z. T. glzd. sicher zu mehreren Gefäßen gehörig, daher als Restposten zu betrachten	1
41	88:1221a 88:1239c	2 Ws: dkl.grau, gefleckt, halbglzd., m. Schrägriegelg./-Facettierg.	1
42	88:1237b	1 Ws: grau-dkl., gefleckt, mit Bogen- o. Schrägriegelg.	1
43	88:1235c	1 Rs: gelbl.-bräunl., glatt, m. Riefenrest	1
44	88:1220c	Restposten : 24 unv. Ws	1
45	88:1221b	Restposten : 17 unv. Ws	1
46	88:122b	Restposten : 15 unv. Ws	1
47	88:1225b	Restposten : 18 unv. Ws	1
48	88:1226c	Restposten : 14 unv. Ws	1
49	88:1227	Restposten : 4 unv. Ws	1
50	88:1228b	Restposten : 13 unv. Ws	1
51	88:1229c	Restposten : 8 unv. Ws	1
52	88:1230b	Restposten : 4 unv. Ws	1
53	88:1231c	Restposten : 20 unv. Ws	1
54	88:1233c	Restposten : 9 unv. Ws	1
55	88:1234c	Restposten : 12 unv. Ws	1
56	88:1235d	Restposten : 111 unv. Ws	1
57	88:1236c	Restposten : 52 unv. Ws	1
58	88:1237c	Restposten : 16 unv. Ws	1
59	88:1238b	Restposten : 13 unv. Ws	1
60	88:1239a	Restposten : 1 unv. Ws	1
61	88:1239d	Restposten : 52 unv. Ws	1
62	88:1240c	Restposten : 21 unv. Ws	1
63	88:1241c	Restposten : 70 unv. Ws	1
64	88:1242c	Restposten : 12 unv. Ws	1
		menschliche Reste	

### Hügel 16 (HK-Nr.: 88:1184-1213, 90:2115)

Durchmesser: 26 m

Höhe: 1,95 m

Volumen: 345,1 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	88:1184 88:1190a 88:1197b 2x	1 Halsfragm./1 Rs/2 Ws: bräunl., glatt, halbglzd., zus.geh.?	1

2	88:1185 88:1201b	1 Schale: 2-hklg./1 Rs: zugehörig?	1
3	88:1186 6x 88:1195a	7 Fragm.: bräunl.-orange, glatt, mit senkr. Bauchriefen, z. T. verzogen, Terrine?	1
4	88:1187 88:1206a	1 Fragm./1 Rs: bräunl., glatt, halbglzd., Terrine?	1
5	88:1188a 88:1193a 88:1200c 3x	1 Profil/4 Ws: Terrine, bräunl., halbglzd., mit schräger Kannellur	1
6	88:1188b 2x	2 Ws: grau-bräunl., mit Riefen	1
7	88:1189	1 Ut.-fragment: rot-bräunl., (Schale?)	1
8	88:1190, 88:1196 88:1200 2x	3 Rs: grau-bräunl., glatt	1
9	88:1190a 2x	2 Rs: grau-rötl., zus.geh.?	1
10	88:1190c	1 Bas: rötl.-braun, glatt, groß	1
11	88:1190c 2x	2 Bas: orange-braun, glatt	1
12	88:1190d	1 Fußschale: gelbl.-rötl.	1
13	88:1191a	1 Ws: bräunl., glzd., gekerbter Umbr. und Riefen	1
14	88:1195d	mehrere Fragm.: Terrine?	1
15	88:1195a	1 Rs: grau, glatt, stark erod.	1
16	88:1195e	1 Topf: grau-braun, glatt, unv., gehenkelt	1
17	88:1195f 12x	1 Bas/11 Ws: bräunl., glatt, halbglzd.	1
18	88:1199	2 Bs: bräunl.-rötl., erod.	1
19	88:1200a 88:1290a 88:1188e	1 Tasse: bräunl.-grau, halbglzd., mit Halbkreisriefen	1
20	88:1200c	1 Bas: bräunl.-rötl.	1
21	88:1200d	1 Bs: grau-braun-rötl.	1
22	88:1200c	1 Rs: grau-gelbl., glatt	1
23	88:1200c	1 Rs: bräunl.-gelbl., glatt	1
24	88:1201 2x 88:1200b 88:1190a 2x 88:1190a 2x 88:1201b 6x 88:1201c 5x	2 Fragm./16 Rs: bräunl.-grau, halbglzd., Topf	1
25	88:1202	1 Tasse: gelbl.-grau, glatt, unv.	1
26	88:1203a	2 Rs: grau-braun-rötl., o. Glz.	1
27	88:1203a	1 Rs: braun-orange, glatt	1
28	88:1203c	1 Bs: braun-rötl., glatt	1
29	88:1203c	1 Bas: rötl.-bräunl., dkl. gefleckt, halbglzd.	1
30	88:1204a 88:1204b 88:1195b 2x 88:1196b 2x 88:1206b 88:1204b	zerscherbtes, verz. Gef.: 29 Ws, 2 mit Henkel	1
31	88:1206d 88:1206a 2x	1 Rs/Bs : bräunl.-grau, erod.	1

32	88:1206d	1 Bs: grau-braun, glatt	1
33	88:1206b	1 Ws: grau-braun, verz.	1
34	88:1206b	1 Ws: rötl., glatt, verz.	1
35	88:1206a 2x	2 Rs: rötl.-grau	1
36	88:1206a 4x 88:1206c 2x 88:1206d	4 Rs/ 2 Ws/1 Bas: gelbl.-bräunl., z. T. geschickt-rauh	1
37	88:1206a	1 Rs: bräunl.-halbglzd.	1
38	88:1206a	1 Rs: dkl.braun, halbglzd.	1
39	88:1206a 2x	2 Rs: grau-rötl., glatt, dünnwdg.	1
40	88:1206a	1 Hkl.fragm.: braun, glatt, klein	1
41	88:1207b	1 Bas: grau-dkl.braun, glatt	1
42	88:1208a	1 Rs: dkl.grau, glatt	2
43	88:1209a 88:1209b 2x 88:1209c 2x	Hals-/Bd-fragm., Bch.-/Bd.fragm./verz. Ws, Rs: grau, halbglzd.	2
44	88:1209a	1 Rs: bräunl., halbglzd.	2
45	88:1212a	1 Rs: dkl.braun, glatt	4
46	88:1212a 88:1212e	2 Rs: braun-grau, glatt	4
47	88:1212c 2x o. Bez. 2x	4 Ws: grau, Ritzlinien/ Kammstrich	4
48	88:1212b	1 Ws: grau-bräunl., geschickt, mit Fingerkniffleiste	4
49	90:2115c 90:2115a 90:2115b 4x	1 Bs: braun-grau, glzd. 1 Rs: verz. 4 Ws: verz., z. T. umriete Buckel, zus.geh.?	1
50	90:2115c 90:2115a 90:2115b o. Bez. 9x	1 Bs: grau-braun, gefleckt, glzd. 1 Rs 3 Ws: grau, glzd. 9 Ws: zus.geh.?	1
51	88:1188c	Restposten: 3 unv. Ws	1
52	88:1190b	Restposten: 47 unv. Ws	1
53	88:1191a	Restposten: 1 unv. Ws	1
54	88:1191b	Restposten: 5 unv. Ws	1
55	88:1192a	Restposten: 1 unv. Ws	1
56	88:1192b	Restposten: 2 unv. Ws	1
57	88:1193a	Restposten: 1 unv. Ws	1
58	88:1193b	Restposten: 7 unv. Ws	1
59	88:1194a	Restposten: 1 unv. Ws	1
60	88:1194b	Restposten: 10 unv. Ws	1
61	88:1195b	Restposten: 1 unv. Ws	1
62	88:1195c	Restposten: 2 unv. Ws	1
63	88:1196c	Restposten: 10 unv. Ws	1
64	88:1197b	Restposten: 1 unv. Ws	1
65	88:1197c	Restposten: 8 unv. Ws	1
66	88:1200c	Restposten: 49 unv. Ws	1
67	88:1203b	Restposten: 1 unv. Ws	1
68	88:1201c	Restposten: 91 unv. Ws	1
69	88:1204b	Restposten: 1 unv. Ws	1

70	88:1205a	Restposten: 1 unv. Ws	1
71	88:1205b	Restposten: 1 unv. Ws	1
72	88:1206c	Restposten: 56 unv. Ws	1
73	88:1207a	Restposten: 3 unv. Ws	2
74	88:1208b	Restposten: 3 unv. Ws	2
75	88:1209d	Restposten: 13 unv. Ws	2
76	88:1209e	Restposten: 17 unv. Ws	2
77	88:1210a	Restposten: 2 unv. Ws	2
78	88:1212c	Restposten: 13 unv. Ws	4
		menschliche Reste	

### Hügel 18 (HK-Nr.: 87:1265-87:1284, 87:1287-87:1301, 88:623)

Durchmesser: 18 m

Höhe: 1,1 m

Volumen: 93,3 m<sup>3</sup>

Aufbau: mehrphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befund-komplex
1	87:1271a	Doppelkonus: bräunl., groß, mit Riefen über Umbr., zusätzlich im Gef.: 30 Schb.	9.1
2	87:1271b	Schale: bräunl.-grau-rötl., mit Fingertupf im Hals-knick und darüberliegenden Riefen	9.1
3	87:1271e	KHA: bräunl.-grau, z. T. gefleckt, unv., halbglzd.	9.1
4	87:1271f	Schale: grau-bräunl., gefleckt, z. T. glzd.	9.1
5	87:1271g	Tasse: gelbl.-braun, glatt	9.1
6	87:1271h	Amphore: bräunl.-orange, z. T. glzd., zusätzl.: inliegende Schb.	9.1
7	87:1272a	Topf: bauchig, gerauht, mit Fingertupf, dazu: 51 unv. Ws (z. T. gerauht), 2 Bas, 2 Rs	9.2
8	87:1272c 2x	2 Rs: dkl.grau, glatt	9.2
9	87:1272c	1 Ws: grau, mit Fingertupf	9.2
10	87:1272c	1 Ws: rötl.-bräunl., gerieft	9.2
11	87:1272d	1 Ws: orange-braun, mit Ritzlinien	9.2
12	87:1273a	Amphore: hell-bräunl., glatt, mit schräger Kannellur	9.3
13	87:1273b	Topf: bräunl., halbglzd.-glzd., unv.	9.3
14	87:1273c	Tasse: bräunl., halbglzd., mit seichter Schrägkann.	9.3
15	87:1273d	Doppelkonus: bräunl., Riefen über Umbr.	9.3
16	87:1273f	Terrine: rötl.-bräunl., halbglzd., mit Schrägriegf. und Rd.verz.	9.3
17	87:1273e	Terrine/Tasse: bräunl., z. T. halbglzd., mit Schrägriegf. und Ritzlinien	9.3
18	87:123g	KHA: dkl.braun, glzd.	9.3
19	87:1273h	Fragm.: bräunl., halbglzd., mit Schrägriegf., (Terrine/Amphore)	9.3
20	87:1273i	Amphore: z. Z. der Bearb. im Ruhrlandmuseum Essen	9.3
21	87:1273k	Doppelkonus: bräunl.-dkl., glzd., mit Ritzg. auf Ut.	9.3

22	87:12731	Terrine: grau-braun-rötl., glatt, mit Buckeln u. Halbkreisriefen	9.3
23	87:1273m	KHA: rötl.-grau-bräunl., glatt, z. T. o. Glz., mit Schrägfacettiert.	9.3
24	87:1273n	Kegelhalsterrine: bräunlich, z. T. glzd., m. Schrägriefen auf Bch.	9.3
25	87:1273o	z. Z. der Bearb. fehlend	9.3
26	87:1273r	Schale : bräunl., z. T. glzd.	9.3
27	87:1273s 87:1273p 4x	Tasse/Amphore: bräunl., glatt, gerieft u. geritzt, Hkl. m. Buckeln 4 Rs: zugehörig?	9.3
28	87:1274a	KHA: bräunl., glatt, o. Glz., m. Schrägriefg., 6 Ws: zugehörig?	9.4
29	87:1274b	Tasse: bräunl., mit schräger Kannellur	9.4
30	87:1274c	fragm. Doppelkonus: z. Z. der Bearb. nicht vorhanden	9.4
31	87:1274d	Topf: bräunl.	9.4
32	87:1274e	Amphore: bräunl., 16 Ws: zugehörig?	9.4
33	87:1274f	Doppelkonus: Rillen auf Umbr.	9.4
34	87:1274h	Schale: mit Riefen und Dellen über Umbr.	9.4
35	87:1274i 87:1275a	Doppelkonus: m. Rillen auf Umbr. 3 Rs: zugehörig?	9.4 9.5
36	87:1265b 2x 87:1278b 87:1284a 2x 87:1284c (?) 87:1288a 87:1292a	8 Trs: rötl.-grau, glatt, o. Glz., (Schale?), zus.geh.?	6 5 6 6 10 14
37	87:1265b 3x 87:1278b 4x 87:1278d 87:1288a 87:1289a 3x 87:1292a	12 Trs: grau-bräunl., gefleckt, z. T. halbglzd., zus.geh.?	6 5 5 10 11 14
38	87:1265b 87:1284a 87:1289a	3 Rs: grau-gelbl., glatt, zus.geh.?	6 6 11
39	87:1265b 2x 87:1284e 87:1289a 87:1282	6 Rs: grau, glatt, zus.geh.?	6 6 11 5
40	87:1265b	1 Rs: grau, halbglzd.	6
41	87:1266a 87:1278b 3x 87:1278c? 87:1284a	6 Rs: hell-grau, z. T. halbglzd., (Amphore/Terrine), zus.geh.	6 5 5 6
42	87:1265b 87:1283a	2 Rs: grau-rötl., glatt, klein	6 5
43	87:1265b 2x 87:1284a 3x 87:1289a 87:1292a	7 Rs: bräunl.-rötl.-grau, glatt, o. Glz., zus.geh.	6 6 11 14

44	87:1265b	1 Rs: grau	6
45	87:1278b 3x 87:1289a 87:1284b 3x 87:1265e 87:1289a 88: 623c 87:1272c	4 Rs: glatt, halbglzd., am Ha.-ans. Fingertupf, darunter geschlickt 7 W: geschlickt, z. T. mit Fingertupf zugehörig?	5 11 6 6 6
46	88:623a, 623b 87:1267a 87:1278b 2x 87:1288a 87:1292a	1 Fragm.: rötl.-grau, glatt, mit Henkel, mit wagerechten Riefen 6 Rs: ähnlicher Machart, evtl. zugehörig	1 5 10 14
47	87:1284a 87:1288a 87:1291a 2x 87:1292a 2x 87:1297a	7 Rs: bräunl.-grau, dick, glatt	6 10 13 14
48	87:1267a 87:1265c 87:1268b (?) 3x 87:1267a 5x 87:1284a 3x 87:1284e 87:1267c 3x 87:1273p 6x	1 Rs: grau-bräunl., glatt 16 Rs: zugehörig? 3 Bas: zugehörig (= 1267c)	1 6 2 1 6 6 1 9.1
49	87:1268 a 16x	Topf: zerscherbt, grau-braun-rötl., glzd., extra Bs: zugehörig?	2
50	87:1266a 2x 87:1268c 87:1278b 2x 87:1288a 3x 87:1289a 87:1284a 4x 88: 623a o. Bez.	15 Rs: glatt, z. T. glzd., zu mehreren Gefäßen gehörig	6 2 2 5 10 11
51	87:1269b	1 Rs: braun, glzd.	3
52	87:1278b 87:1284a	2 Rs: dkl.-braun, glzd.	5 6
53	87:1284a	1 Rs: grau-bräunl.-hell, glatt	6
54	87:1275a 87:1284a 87:1292a 87:1278f	6 Rs: schwärzl.-bräunl., gefleckt, halbglzd.	9 6 12 5
55	87:1284a	1 Rs: grau-bräunl., halbglzd.	6
56	87:1265b	1 Rs: grau, o. Glz.	6
57	87:1265b	1 Rs: bräunl., klein	6
58	87:1265b	1 Rs: bräunl.-rötl., klein	6

59	87:1268b 87:1268d	2 Rs: bräunl.-grau, geschlickt	2 2
60	87:1282a	1 Rs: bräunl.-rötl., glatt, halbglzd.	5
61	8:1278d	1 Rs: schwarz, glzd., mit Öse, (Amphore)	5
62	87:1284a	2 Rs: bräunlich, mit Schlickung	6
63	87:1267a 2x 87:1267b 3x	5 Rs: orange, klein	1 1
64	87:1266a 87:1267a 87:1267b 87:1267c	4 Rs: orane-bräunl., klein	6 1 1 1
65	87:1265e 87:1284a 4x 87:1286c 87:1292a 2x	8 Rs: grau-gelbl., z. T. bräunl.	6 6 14
66	87:1284a	1 Rs: dkl.bräunl., halbglzd., (Doppelkonus)	6
67	87:1289a, 1284a	1 Rs: dkl.grau-bräunl., gefl., mit Hkl.fragm., glzd.	11.6
68	87:1284a	1 Rs: grau-bräunl., glzd.	6
69	87:1284a 2x	2 Rs: grau-bräunl., zus.geh.?	6
70	87:1284a	1 Rs: grau	6
71	87:1284a	1 Rs: grau	6
72	87:1284a 2x	2 Rs: bräunl.	6
73	87:1284a	1 Rs: dkl.bräunl., halbglzd.	6
74	87:1284a 4x 87:1284e 3x 87:1284d	8 Rs: bräunl., 1x mit Henkel (= 1284d)	6 6 6
75	87:1292a 2x	2 Rs: braun-grau bzw. rötl.	14
76	87:1284a	1 Rs: gelbl.-bräunl.	6
77	87:1284a	1 Rs: grau-dkl., glzd.	6
78	87:1292a	1 Rs: bräunl., o. Glz.	14
79	87:1295a	1 Rs: rötl.-grau, o. Glz.	
80	87:1287a	1 Rs: grau, o. Glz.	
81	87:1288a	1 Rs: dkl.grau	10
82	87:1268c 87:1272c 5x	6 Rs: grau-schwarz, z. T. glzd.	2
83	87:1265c, 1284d	1 Hkl.fragm.: grau-rötl.	6
84	87:1292b	1 Ws: bräunl., o. Glz., mit Henkelans.	14
85	87:1278e	1 Ws: rötl.-bräunl., geschlickt, mit Henkel.ans.	5
86	87:1267b	1 Hkl.fragm.: schwarz-grau, glzd.	1
87	87:1278b	1 Hkl.fragm.: bräunl.-grau, z. T. glzd.	5
88	87:1288c	1 Rs: rot-bräunl., mit Henkel.ans.	6
89	87:1265c	1 Ws: gelbl.-braun, mit Henkel.ans.	6
90	87:1289c	1 Henkel.fragm.: bräunl.	11
91	87:12(6?)9e	1 Bs: bräunl., klein	3
92	87:1289f	1 Bas: bräunl.-grau, o. Glz.	11
93	87:1267c	1 Bas: grau	1
94	87:1290 87:1296c	2 Bas: rötl.-grau, klein	12

95	87:1284f	1 Bs: bräunl.-schwarz, gefleckt	6
96	87:1287e	1 Bas: bräunl.-grau	
97	87:1284f	1 Bas: grau-bräunl.-schwarz, Ut. glzd.	6
98	87:1278g	1 Bas: hellbräunl.-orange	5
99	87:1278g 87:1292c	2 Bas: orange-schwarz, gefleckt	5 14
100	87:1288d 87:1292d	2 Bas: bräunl., zus.geh.?	10 14
101	87:1289d	1 Bas: orange-bräunl.	11
102	87:1284f	1 Bas: bräunl.-grau	6
103	87:1284f 87:1288d	2 Bas: bräunl.-grau-dkl., gefleckt	6 10
104	87:1284f	1 Bas: dkl.grau-schwarz	6
105	87:1265d 87:1284f	2 Bas: grau bzw. rötl., zus.geh.?	6
106	87:1288d	1 Bas: braungrau, z. T. halbglzd.	10
107	87:1291c	1 Bs: bräunl.-grau	13
108	87:1265d	1 Bas: braun-grau	6
109	87:1278g	2 Bas: grau, zus.geh.?	5
110	87:1278g 87:1292d	2 Bas: grau-rostbräunl., zus.geh.?	5 14
111	87:1265d	2 Bas: orange-gelbl., Ut. gerauht?	6
112	87:1292d	1 Bas: grau-bräunl., dickwdg.	14
113	87:1284f	1 Bas: schwärzl.-bräunl., z. T. halbglzd.	6
114	87:1284f	1 Bs: bräunl.-gelbl., gefleckt	6
115	87:1288d	1 Bas: bräunl.	10
116	87:1288d	1 Bas: bräunl.-orange, glzd.	10
117	87:1284f	1 Bas: grau-bräunl., z. T. erod.	6
118	87:1284f	1 Bas: grau-bräunl.	6
119	87:1284f	1 Bas: dkl.grau-bräunl.	6
120	87:1284f	1 Bas: bräunl.	6
121	87:1284f	1 Bas: bräunl.-orange, klein	6
122	87:1284f	1 Bas: bräunl.	6
123	87:1284f	1 Bas: bräunl.-grau, klein	6
124	87:1288d	1 Bas: bräunl.-gelbl.	10
125	87:1287e (?)	1 Bas: grau, dickwdg., klein	
126	87:1289f	1 Bas: bräunl.-grau, z. T. glzd.	11
127	87:1284f	1 Bas: bräunl.	6
128	87:1284f	1 Bas: bräunl., klein	6
129	87:1291c	1 Bas: bräunl., z. T. erod.	13
130	87:1284b 2x 87:1284e	3 Ws: bräunl., ritzlinienverz.	6 6
131	87:1284b	1 Ws: dkl.bräunl., ritzlinienverz.	6

132	87:1284b 87:1284e	3 Ws: mit Lochreihe (Löcher nicht durchgehend)	6 6
133	87:1289b 2x	2 Ws: bräunl.-orange, mit Fransen/Kerben	11
134	87:1266b 87:1278c 87:1284b 2x 87:1292b	5 Ws: bräunlich-rot-orange, mit Kerbg., Umbr.ber., evtl. 2 Varianten	6 5 6 14
135	87:1265c 4x 87:1265d 87:1266b 87:1278c 3x 87:1284b 4x 87:1284c 8x 87:1278f 2x 87:1289d	24 Ws: grau, strichbündelverz., evtl. mehrere Varianten, zu mehreren Gef. gehörig	6 6 6 5 6 6 5 11
136	87:1265c 3x 87:1266b 2x 87:1278c 7x 87:1284b 6x 87:1288b	19 Ws: grau-bräunl., gefleckt, z. T. gerieft heterogen, zu mehreren Gef. gehörig	6 6 5 6 10
137	87:1284b 7x	7 Ws: dkl.grau-bräunl., z. T. gefleckt, gerieft	10
138	87:1289b 87:1292b	2 Ws: riefenverz., erod.	11 14
139	87:1289b 87:1293b	2 Ws: grau, mit Buckeln	11
140	87:1266b 87:1278c 87:1284b	3 Ws: grau-bräunl., gerieft, zus.geh.?	6 5 6
141	87:1282b 2x	2 Ws: bräunl.-orange, mit Riefenresten	5
142	87:1265c 87:1284b 2x 87:1298	4 Ws: grau-bräunl.-schwarz, gerieft, heterogen zu mehreren Gef. gehörig	6 6
143	87:1288b 2x	2 Ws: grau-bräunl.-schwärzl., mit Riefenrest	10
144	87:1265c 3x 87:1272e (?) 87:1278c 9x 87:1278g 87:1283b 87:1284c 87:1284f 87:1287d	18 Ws?: meist rötl.-bräunl., mit Riefenresten, heterogen zu mehreren Gef. gehörig	6 9.2 5 5 5 6 6 6
145	87:1284b 88: 623d	2 Ws: grau-bräunl., mit Riefenrest	6
146	87:1265c 87:1265e? 87:1278c 87:1284b 87:1288b 2x	7 Ws: 6x Buckelschb., 1x verz., unterschiedl. Art, heterogen zu mehreren Gef. gehörig	6 6 5 6 6

147	87:1265c	Restposten: 2 unv. Ws	6
148	87:1265e	Restposten: 112 unv. Ws	6
149	87:1266c	Restposten: 40 unv. Ws	6
150	87:1267c	Restposten: 108 unv. Ws	6
151	87:1268d	Restposten: 55 unv. Ws	6
152	87:1271h	Restposten: 8 unv. Ws, zu 1-15	9.1
153	87:1272e	Restposten: 6 unv. Ws	9.2
154	87:1273p	Restposten: 5 unv. Ws	9.3
155	87:1274a	Restposten: 5 unv. Ws	9.4
156	87:1274b	Restposten: 1 unv. Ws	9.4
157	87:1275b	Restposten: 36 unv. Ws	
158	87:1276?	Restposten: 2 unv. Ws	
159	87:1278f	Restposten: 126 unv. Ws	5
160	87:1279a	Restposten: 1 unv. Ws	5
161	87:1280a	Restposten: 2 unv. Ws	5
162	87:1281a	Restposten: 2 unv. Ws	5
163	87:1282c	Restposten: 1 unv. Ws	5
164	87:1283c	Restposten: 7 unv. Ws	6
165	87:1284c	Restposten: 5 unv. Ws	6
166	87:1284c	Restposten: 354 unv. Ws	6
167	87:1287b	Restposten: 1 unv. Ws	6
168	87:1287c	Restposten: 26 unv. Ws : geschickt/29 Ws: andersartig	6
169	87:1288a	Restposten: 1 unv. Ws	10
170	87:1288c	Restposten: 41 unv. Ws	10
171	87:1288d	Restposten 5 unv. Ws	10
172	87:1289d	Restposten: 111 unv. Ws	11
173	87:1290a (?)	Restposten: 29 unv. Ws	12
174	87:1291b	Restposten: 8 unv. Ws	13
175	87:1292c	Restposten: 114 unv. Ws	14
176	87:1293c	Restposten: 43 unv. Ws	
177	87:1294	Restposten: 3 unv. Ws	
178	87:1295b	Restposten: 3 unv. Ws	
179	87:1296a	Restposten: 19 unv. Ws	
180	87:1297	Restposten: 1 unv. Ws	
181	87:1299	Restposten: 7 unv. Ws	
182	87:1300	Restposten: 7 unv. Ws	
183	88: 623c	Restposten: 1 unv. Ws	
184	88: 623d	Restposten: 7 unv. Ws	
185	87:1270	<i>Terrine: schon z. Z. der Inventarisierung nicht auffindbar, nicht bearbeitet und nicht mitgezählt unter GE</i>	
186	87:1269a	<i>Becher: z. Z. der Bearb. nicht auffindbar, nicht bearbeitet und nicht mitgezählt unter GE</i>	

		menschliche Reste	
	87:1265a 87:1266d 87:1284g	Tierreste	

**Hügel 19 (HK-Nr.: 90:2079-90:2089)**

Durchmesser: 12 m

Höhe: 0,7 m

Volumen: 26,39 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	90:2079a 7x 90:2080b 90:2081a 90:2082a 3x	12 Rs: bräunl.-grau, glatt-halbglzd., zus.geh.?	1
2	90:2079a	1 Rs: bräunl.-rötl., o. Glz.	1
3	90:2079a	1 Rs: bräunl., glatt-halbglzd.	1
4	90:2079a	1 Rs: bräunl.-grau-gelbl. gefleckt, halbglzd.	1
5	90:2079a 90:2084a	2 Rs: bräunl.-grau, klein, zus.geh.	1
6	90:2089a 90:2079a	2 Rs: grau-hellbräunl. gefleckt	1
7	90:2079a	1 Rs: grau-schwarz, glzd., Doppelkonus./ Trichterrandschale	1
8	90:2079a	1 Rs?: bräunl.-grau, glzd.	1
9	90:2079b 3x 90:2079c 4x 90:2079e 90:2080a 90:2086b 90:2089b o. Bez. 2x	doppelkon. Gefäß: Umbr.ber., Ut., BaS, gelbl.-orange-braun, z. T. geschlickt, mit gekerbtem Umbruch	1
10	90:2079b	1 Ws: bräunl., verz.	1
11	90:2079d 90:2083c	2 BaS: bräunl., grob	1
12	90:2081c	1 BaS: bräunl.-grau	1
13	90:2079d	1 BaS: bräunl.-grau	1
14	90:2079c	1 Umbr.schb.: bräunl.-grau	1
15	90:2083a	1 Ws: dkl.grau-schwarz, mit Bogenriefen, halbglzd.	1
16	90:2084a	1 Hkl.fragm.: braun-grau gefleckt	1
17	90:2084a	1 Rs: braun-orange-grau, halbglzd.	1
18	90:2082a	1 Rs: bräunl., halbglzd., klein	1
19	90:2084a	1 Trs: bräunl., glzd.	1
20	90:2084b 2x	2 Ws: hellbräunl., mit Bogenriefen	1
21	90:2084d	1 Bs: rötl.-grau-bräunl., deformiert	1
22	90:2084d	1 Bas: rötl.-glatt	1
23	90:2084c	1 Rs: grau-bräunl., gefleckt, (Schale?)	1

24	90:2086a	1 Rs: grau, gefleckt, glzd.	1
25	90:2087a	1 Rs: orange-bräunl., glatt, klein	1
26	90:2087c	1 Ws: orange-grau, riefenverz., glatt, z. T. erod.	1
27	90:2087a 90:2079a	2 Rs: bräunl.-röt., o. Glz.	1
28	90:2088a	Doppelkonus: gelbl.-grau-bräunl., im Umbr.ber. waagerecht gerieft	1
29	90:2088b-e	Henkelgefäß: bräunl.-orange, glatt	1
30	90:2088f	Kegelhalsterrine: bräunl.-glatt, im Schulter-/ Bauchbereich schräg gerieft	1
31	90:2088g	Tasse: bräunl.-röt., z. T. aschig gefleckt, Schulter-/ Bauchber. schräg gerieft	1
32	90:2088h, i, k	Topf: bräunl.-gelbl.-grau	1
33	90:2089a	1 Rs: grau-röt., glatt	1
34	90:2089a	1 Rs: gelbl.-röt.-schwarz, glzd., klein	1
35	90:2089a	1 Rs: bräunl.-röt., glatt	1
36	90:2089a	1 Rs: schwarz, glzd.	1
37	90:2089a 2x	2 Rs: grau-bräunl., halbglzd., zus.geh.?	1
38	90:2089b	1 Umbr.schb.: bräunl.-röt., glatt, (Doppelkonus?)	1
39	90:2089c	1 Bas: grau-braun-röt.	1
40	90:2079c	Restposten: 72 unv. Ws	1
41	90:2080c	Restposten: 1 unv. Ws	1
42	90:2081b	Restposten: 2 unv. Ws	1
43	90:2082b	Restposten: 12 unv. Ws	1
44	90:2083b	Restposten: 3 unv. Ws	1
45	90:2084c	Restposten: 18 unv. Ws	1
46	90:2085a	Restposten: 3 unv. Ws	1
47	90:2086c	Restposten: 7 unv. Ws	1
48	90:2087b	Restposten: 3 unv. Ws	1
49	90:2079a	Restposten: 1 unv. Ws	1
		menschliche Reste	

### Hügel 20 (HK-Nr.: 90:2090-90:2104)

Durchmesser: 16 m

Höhe: 1,21 m

Volumen: 81,1 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befund-komplex
1	90:2090	Doppelkonus: grau-gelbl.-röt., glatt, o. Glz., verz.	1
2	90:2091	Tasse: gelbl.-grau, glatt, o. Glz.	1
3	90:2092 4x 90:2097a 2x	Topf: hellbraun-gelbl., glatt, o. Glz.	1
4	90:2093a	Hkl.fragm.: gelbl.-bräunl.	1
5	90:2093b	1 Rs: braun-gelbl., glatt, o. Glz., m. Ösenans.	1

6	90:2093d	1 Bas: orange-braun, glatt	1
7	90:2094a 90:2100a	2 Rs: grau-braun, klein	1
8	90:2099a	1 Rs: grau-bräunl., klein	1
9	90:2099a	1 Rs: grau-braun	1
10	90:2094a o. Bez.	2 Rs: schwarz-grau, glatt, glzd., zus.geh.?	1
11	90:2094a 2x	2 Rs: braun-gelbl., halbglzd.	1
12	90:2094a	1 Rs: gelbl.-braun, glzd.	1
13	90:2094a	1 Rs: rötl.-dkl., halbglzd.	1
14	90:2094a 90:2095a 4x	5 Rs: gelbl.-bräunl., zus.geh.?	1
15	90:2094b 2x 90:2094c 90:2097c 90:2098a 90:2098b	Doppelkonus: fragmentiert, grau-braun, glzd., Ut. mit Besenstrichverz.	1
16	90:2094a	1 Rs?: rötl.-braun, glatt	1
17	90:2100c 2x	2 Umbr.schb.: bräunl., glatt, mit Fingerkniff	1
18	90:2094c	1 Umbr.schb.: rötl.-braun, glatt, Doppelkonus?	1
19	90:2094d	1 Ws: dkl.grau-bräunl., mit Henkelans.	1
20	90:2094d	1 Bas: braun-rötl., glzd.	1
21	90:2094d	1 Ws: mit Riefenrest	1
22	90:2094c	1 Ws: rötl.-braun, mit Kerbresten	1
23	90:2094a 90:2095b 4x 90:2096a 90:2097a 2x 90:2099a 5x	13 Rs: bräunl.-rötl.	1
24	90:2095c	1 Rs: gelbl.-bräunl., mit Griffflappenans.?	1
25	90:2095e 3x	3 Bas: gelbl., Schale?	1
26	90:2096c	1 Umbr.schb.: grau-dkl., gefleckt	1
27	90:2096a	1 Rs: gelbl.-rötl.	1
28	90:2096a	1 Rs: blaßbraun	1
29	90:2094a 90:2095b 90:2097a 5x 90:2099a	8 Rs: bräunl.-grau, zus.geh.?	1
30	90:2097a	1 Rs: gelbl.-grau	1
31	90:2097a	1 Rs: grau-gelbl.	1
32	90:2097a	1 Hkl.fragm.: grau-rötl.-bräunl.	1
33	90:2097a	1 Rs: grau-braun, halbglzd.	1
34	90:2097a	1 Rs: hellbraun, mit Henkelans., glatt, o. Glz.	1
35	90:2097a	1 Rs: grau-bräunl., glzd., klein	1
36	90:2097a	1 Rs: bräunl.-orange, glatt, o. Glz., mit Henkelans.	1
37	90:2097b	1 Umbr.schb.: glatt, m. Kerbg., Doppelkonus?	1
38	90:2097d	1 Ws: grau, glatt, m. Henkelans.?	1
39	90:2097d	1 Bas: grau-rötl., Ut. glatt, glzd.	1
40	90:2097c	1 Bas: gelb-grau, glatt, o. Glz.	1

41	90:2098c	1 Bs: grau-braun-rötl.	1
42	90:2102a	1 Umbr.schb.: braun-dkl., glatt, Doppelkonus?	1
43	90:2099b	1 Ws: grau, m. Henkelöse	1
44	90:2099d	1 Bas: grau-gelb	1
45	90:2100a	1 Rs: braun-schwarz, glzd.	1
46	90:2100a 2x	2 Rs: bräunl., glatt, o. Glz.	1
47	90:2100a	1 Rs: braun-schwarz-rötl., glzd.	1
48	90:2100a 2x	2 Rs: grau-schwarz, gefleckt, halbglzd.	1
49	90:2100b	1 Rs: rötl.-braun, halbglzd.	1
50	90:2100c	1 Buckelschb.: grau-bräunl.	1
51	90:2100c	1 Ws: grau, glatt, mit Bogenriefenrest	1
52	90:2103	1 Formplattenfragm.: ziegelrot	1
53	90:2092	Restposten: 1 unv. Ws	1
54	90:2093c	Restposten: 10 unv. Ws	1
55	90:2094e	Restposten: 36 unv. Ws	1
56	90:2095d	Restposten: 31 unv. Ws	1
57	90:2096b	Restposten: 67 unv. Ws	1
58	90:2097e	Restposten: 96 unv. Ws	1
59	90:2099c	Restposten: 42 unv. Ws	1
60	90:2100d	Restposten: 27 unv. Ws	1
61	90:2102d	Restposten: 3 unv. Ws	1
62	90:2104	KHA: bräunl., glatt, o. Glz.	1
		menschliche Reste	

### Hügel 21 (HK-Nr.: 90:1944-90:1946)

Durchmesser: 12 m

Höhe: 0,3 m

Volumen: 11,31 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	90:1944a	1 Rs: dkl.-hellbräunl.	1
2	90:1944a	1 Rs: dkl.-grau-gefleckt, zu 1 gehörig?	1
3	90:1944a	1 Rs: bräunl.-grau-gefleckt, klein	1
4	90:1944a	1 Rs: hellbraun	1
5	90:1944a 2x	2 Rs: dkl.-grau-rötl., erod., klein, zus.geh.?	1
6	90:1944a	1 Rs: bräunl., sehr klein, außen erod.	1
7	90:1944a	1 Rs: bräunl., klein, ca. 90° nach außen abgesetzt	1
8	90:1944a	1 Rs?: stark erod. und verzogen	1
9	90:1944a	1 Rs: dkl.grau, klein, dick	1
10	90:1944a	1 Rs: hellbräunl., 2-tlg.	1
11	90:1944b	1 Ws: bräunl.-orange, mit Bogenriefe	1
12	90:1944b	1 Ws: schwarz-glzd., gerieft	1

13	90:1944b 6x 90:1944c o. Bez.	8 Ws: gelbl.-grau, gerieft, zus.geh.?	1
14	90:1944d	1 Bas: grau, 2-tlg.	1
15	90:1944d 2x	1 Bs: bräunl.-grau, innen erod./ 1 Bas: grau-braun, evtl. zus.geh.?	1
16	90:1944d	1 kl. Bas/1 gr. Bas : grau-braun, z. T. erod., zus.geh.?	1
17	90:1944d	1 Bs: bräunl.-grau, evtl. zu 16	1
18	90:1944d	1 Bs: bräunl., 2-tlg.	1
19	90:1944d	1 Bs: bräunl., sehr klein	1
20	90:1944d)	1 Bs: hellbräunl., klein	1
21	90:1944c, z. T. o. Bez.	Restposten: 8 Ws: bräunl.-gelbl.	1
22	90:1944c, z. T. o. Bez.	Restposten: 4 Ws: gelb-bräunl.	1
23	90:1944c, z. T. o. Bez.	Restposten: 23 Ws: gelbl.-grau-gefleckt	1
24	90:1944c, z. T. o. Bez.	Restposten: 4 Ws: dkl.grau-dkl.bräunl.	1
25	90:1944c, z. T. o. Bez.	Restposten: 165 Ws	1
26	90:1946a 2x 90:1946c 90:1946d	2 Rs/1 Rs/1 Bas: Napf/Becher: bräunl.-dkl.grau- gefleckt, 27 evtl. zugehörig	1
27	90:1946a	1 Ws: bräunl.-grau, evtl. zu 26	1
28	90:1946b 4x o. Bez.	5 Ws: dkl.grau, rauh, gerieft, ähnlich 13 u. 21	1
29	90:1946b	1 Ws: schwarz-glzd., sehr klein, evtl. zerstörte Rs, evtl. zu 28	1
30	90:1946c	1 Ws: grau-schwarz-gefleckt	1
31	90:1946b	1 Ws: gelbl., rauh, erod., evtl. Bas	1
32	90:1946c	Restposten: 10 unv. Ws	1
		menschliche Reste	

### Hügel 22 (HK-Nr.: 90:1994-90:1995)

Durchmesser: 15 m

Höhe: 0,34 m

Volumen: 20,03 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befund- komplex
1	90:1994a	2 Rs: schwarz-rötl., zus.geh.	1
2	90:1994a	1 Rs: grau	1
3	90:1994a	1 Rs: bräunl., klein	1
4	90:1994b	1 Buckelschb.: grau-dkl.grau, gefleckt	1

5	90:1994c	1 Ws: gelbl.-grau, mit Bogenriefen	1
6	90:1994c	1 Ws: bräunl., mit Loch?	1
7	90:1994c	1 Ws: mit breiten senkr. Riefen	1
8	90:1994c o. Bez.	2 Ws: grau, Besenstrichverz.	1
9	90:1994c 2x 90:1994d o. Bez. 5x	8 Ws: "seicht" besenstrichverz.	1
10	90:1994c	1 Ws: mit "robuster" Besenstrichverz.	1
11	90:1994e	1 Bas: bräunl.	1
12	90:1994e	1 Bas: rötl.-bräunl.-dkl.grau	1
13	90:1994e	1 Bs: grau	1
14	90:1994d	1 Ws: orange, grob	1
15	o. Bez.	1 Ws: schwarz, glzd., mit Riefen	1
16	90:1994d 2x o. Bez.	Restposten: 3 Ws, grob, geschlickt	1
17	90:1994d	Restposten: 1 unv. Ws, schwarz, glzd.	1
18	o. Bez.	Restposten: 1 unv. Ws, hellbräunl., glatt	1
19	o. Bez.	Restposten: 5 unv. Ws, rötl., rauh	1
20	90:1994d 7x o. Bez. 3x	Restposten: 10 unv. Ws	1
21	90:1994d 2x o. Bez.	Restposten: 3 unv. Ws	1
22	90:1994d o. Bez. 6x	Restposten: 7 unv. Ws	1
23	90:1994d 6x o. Bez. 19x	Restposten: 25 unv. Ws	1
24	o. Bez. 10x	Restposten: 10 unv. Ws	1
25	90:1995a	1 Trs: grau-rötl.	1
26	90:1995a	1 Rs	1
27	90:1995a 3x	3 Rs: grau	1
28	90:1995a	2 Rs: bräunl.-rötl., evtl. zus.geh.	1
29	90:1995a	1 Rs: bräunl.	1
30	90:1995a o. Bez. 3x	4 Rs: grau-dkl. gefleckt, evtl. zus.geh.	1
31	90:1995a	1 Rs: klein	1
32	90:1995a	1 Rs: bräunl.-steingrau,	1
33	90:1995b	1 Ws: hellbraun-grau, mit Bogenriefen	1
34	90:1995d	1 Ws: grau, geschlickt, mit Fingertupfverz.	1
35	90:1995b 90:1995c 2x o. Bez.	5 Ws: bräunl.-rötl., mit seichten Linien in Besenstrichmanier	1
36	90:1995b	1 Ws: schwarz-grau, glzd., mit Riefe	1

37	90:1995b	1 Ws: grau, glatt, mit Riefe	1
38	o. Bez.	1 Ws: grau, mit Bogenriefe	1
39	o. Bez.	1 Ws: rötl., mit senkr. Riefen	1
40	90:1995c	1 Bas: rötl.-bräunl., erod.	1
41	o. Bez. 3x	3 Ws: rötl.-bräunl., geschickt, unv.	1
42	90:1995c	1 Ws: braun-rötl.	1
43	o. Bez.	Restposten: 14 unv. Ws	1
44	90:1995c 7x o. Bez. 9x	Restposten: 16 unv. Ws	1
45	90:1995c o. Bez. 4x	Restposten: 5 unv. Ws	1
46	90:1995c 3x o. Bez. 13x	Restposten: 16 unv. Ws	1
47	90:1995c (?)	Restposten: 88 unv. Ws	1
48	o. Bez.	1 Rs: grau-bräunl., klein	1
		menschliche Reste	

### Hügel 23 (HK-Nr.: 90:1947-90:1967)

Durchmesser: 22 m

Höhe: 1,23 m

Volumen: 155,85 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Skizze
1	90:1947 3x 90:1947a 90:1947c 3x	Rs und Ut./-Bd.fragm.: bräunl.-grau, glzd., Schale	1
2	90:1947c	1 Bas: bräunl.-grau, z. T. erod.	1
3	90:1948a 14x 90:1964a	15 Rs: bräunl.-grau, o. Glz., evtl. zus.geh.	1 2
4	90:1948a	1 Bas: bräunl., klein	1
5	90:1948a o. Bez. 2x	3 Rs: bräunl.-schwarz bzw. rötl., zus.geh.?	1
6	90:1948a 4x o. Bez.	5 Rs: gelbl.-rötl., (1x verz.)	1
7	90:1948a 7x	7 Rs: rötl.-gelbl., glatt	1
8	90:1948a o. Bez. 90:1948d	2 Rs: rötl., gefleckt 1 Bs : dito, evtl. zugehörig	1
9	90:1948a 3x	3 Rs: bräunl.-grau, glatt, evtl. zus.geh.	1
10	90:1948a 5x 90:1949g 2x o. Bez.	8 Rs: bräunl.-grau, glatt	1
11	90:1948a 2x 90:1965a o. Bez.	4 Rs: rotbräunl. bzw. gelbl.-grau, zus.geh.?	1 2 2

12	90:1948a	1 Rs: ziegelrot, glatt, z. T. erod.	1
13	90:1948a 5x	5 Rs: bräunl., halbglzd., evtl. 2 Gef.	1
14	90:1948a 4x	4 Rs: hellgrau, glatt, o. Glz.	1
15	90:1948a o. Bez. 4x	5 Rs: grau, glatt, halbglzd., zus.geh.?	1
16	90:1948a	1 Rs: gelbl., glatt	1
17	90:1948a	1 Rs: gelbl., glatt, klein	1
18	90:1948a 90:1948d	1 Rs: rötl.-bräunl., glatt, halbglzd. 1 Umbr.schb.: dito, zugehörig?	1
19	90:1948a 90:1949g 3x 90:1958a 90:1967a	6 Rs: grau-bräunl., glatt	1 1 3
20	90:1948a	1 Rs: bräunl., glatt, facettiert	1
21	90:1948c	1 Rs: grau-bräunl.-rötl., gefleckt	1
22	90:1948c	1 Rs: gelbl.-orange, glatt	1
23	90:1948c 90:1948e	1 Rs: rötl., erod., mit Henkel 1 Ws: dito, mit Henkelfragm.	1
24	90:1948e	1 Hkl.fragm.: bräunl.-orange	1
25	90:1948c	1 Bas?: bräunl.-grau	1
26	90:1948c	1 Bas: bräunl.-rötl.	1
27	90:1948d	1 Bas: grau-dkl., gefleckt, Ut. halbglzd.	1
28	90:1948d 2x	1 Bas/IWs: grau, zus.geh.?	1
29	90:1948d 90:1949k	1 Bs?: grau-rötl.-orange, gefleckt	1
30	90:1948d	1 Bas: hellbräunl.	1
31	90:1948d 90:1949k	2 Bs: gelbl.-bräunl.	1
32	90:1948d	1 Bs: bräunl.	1
33	90:1949a	Doppelkonus: bräunl.-gelbl.-grau, mit Rillen über Umbr.	1
34	90:1949b 90:1949d 90:1949f	1 Topffragm.: grau-gelbl., rauh 2 Rs zugehörig? 1 Henkel.fragm.: zugehörig?	1
35	90:1949c	1 Gefäßbut. (Tasse/Amphore?): mit Schrägliegef. auf Sch.	1
36	90:1949g	1 Rs: grau-bräunl., glatt	1
37	90:1949g	1 Rs: hellgrau, rauh, grob	1
38	90:1949g 3x 90:1959a	4 Rs: grau-bräunl., glatt	1
39	90:1949g 9x 90:1948a	10 Rs: sandgelb-orange, zus.geh.?	1
40	90:1949g	1 Rs: grau-rötl., gekerbt	1
41	90:1949g	1 Rs: grau-dkl., gefl., geschlickt	1
42	90:1949g 2x	2 Rs: grau, halbglzd., zus.geh.?	1
43	90:1949g 90:1949k	1 Rs: bräunl., geschlickt 1 Ut.fragm.: zugehörig?	1
44	90:1949g	1 Rs: bräunl.-grau, glatt, groß	1
45	90:1949i	1 Henkel.fragm.: stark erod. und verzogen	1

46	90:1949l	1 Henkel.fragm.: hellraun-grau	1
47	90:1949l	1 Henkel.: dkl.grau-bräunl., stark fragmentiert	1
48	90:1949k	1 Bas: bräunl.	1
49	90:1949k	1 Bas: rot-bräunl., halbglzd.	1
50	90:1949k	1 Bas?: bräunl., glzd.	1
51	90:1949k	1 Bas: hellbräunl.-grau	1
52	90:1949k	1 Bas: gelbl.-bräunl.	1
	90:1959h (?)	1 Ws: dito	
53	90:1949k	1 Bas: gelbl.-hellbräunl., glatt	1
54	90:1949k	1 Bs: bräunl.-dkl.	1
55	90:1949k	1 Bas: gelbl., glatt, (Schale)	1
56	90:1949k	1 Bas: bräunl.-gelbl., Pokalfuß?	1
57	90:1949k	1 Bs?: schwarz-bräunl.	1
58	90:1949k	1 Bas: bräunl.-dkl., gefleckt	1
59	90:1949k	1 Bas?: bräunl., glatt, evtl. Umbr.ber.	1
60	90:1949k	1 Bas: bräunl.-rötł.	1
61	90:1949k	1 Bas: bräunl.-grau	1
62	90:1949k	1 Bas: grau-dkl., glzd.	1
63	90:1949k	1 Bas: bräunl.-rötł., Ut. glzd.	1
64	90:1955a	2 Rs: bräunl.-rötł., klein, zus.geh.?	
	90:1961a		
65	90:1951a	1 Rs: grau, glatt	
66	90:1959a	1 Rs: braun, glatt	
67	90:1967a	1 Rs: bräunl., glatt, klein	3
68	90:1951c	1 Henkelfragm.: grau	
69	90:1967a 2x	1 Rs: grau-gelbl., mit Henkel	3
		1 Rs: zugehörig?	3
70	90:1950g 6x	KHA?: bräunl.-grau, gefl., glzd.:	
	90:1967a	1 Rs mit geriefeltem Henkel/5 weiter Rs/2 Rs/	3
	90:1949g	19 z.T. verz. Ws	1
	90:1950h 19x	evtl. weitere zugehörige Fragm. unter 75 (?)	
71	90:1950a 2x	1 Gef.fragm.: grau, gefl., glzd., stark zerscherbt	
	90:1950b 19x	2 Trs/1 Trs/18 Ws(verz.)/3 Trs/2 Trs/54Ws (verz.)	
	90:1952a 3x	s. 70 u. 75 ff.	
	90:1952b 56x		
72	90:1948b 2x	2 Ws: Bch.ber., zus.geh.?	1
	90:1949g	1 Rs: gelbl.-bräunl., glatt, mit Riefg., zugehörig?	1
73	90:1950k 2x	2 Bas: rötł.-bräunl.-dkl., gefleckt, glzd.	
74	90:1949h 2x	2 Ws: dkl.-schwarz, riefenverz.	1
75	90:1948b 6x	15 Ws: grau-bräunl., glzd., mit Riefen,	
	90:1948c 3x	s. auch 70 u. 71	
	90:1949h 1x		
	90:1954a 4x		
	90:1955b		
76	90:1948b	1 Ws: grau, rauh, mit Fingertupf	
77	90:1948c	1 Buckelschb.: grau-bräunl., erod.	

78	90:1948b 90:1948c 2x	3 Ws: braun-grau, mit Besenstrich/Ritzlinien	
79	90:1948b 6x 90:1949h 3x	9 Ws: rötl.-bräunl., verz.	
80	90:1948b 3x 90:1948c 3x 90:1948d 90:1949h 5x	16 Ws?: sandiggelb-bräunl., mit horiz. Riefen 1 Bas?: zugehörig	
81	90:1948b 5x 90:1949h 90:1964b	7 Ws: bräunl.-rötl., gerieft	
82	90:1948b 7x 90:1948c 2x 90:1949b 90:1949h 3x	13 Ws: gelbl.-bräunl., glatt, mit senkr. Riefen	
83	90:1965b	1 Ws: bräunl., mit Besenstrich?	
84	90:1948b 90:1963a 90:1959b	3 Ws: bräunl., gerieft, als Restposten zu betrachten	
85	90:1954a	1 Ws: abgeplatzter Überfang mit Riefenrest, bräunl., glzd.	
86	90:1966a	1 Ws: gelbl., riefenverz., Bch.ber.	
87	90:1948b	1 Ws: rötl.-bräunl., mit Riefenrest	
88	90:1947b	Restposten: 33 unv. Ws	
89	90:1948b	Restposten: 2 verz. Ws	
90	90:1948c	Restposten: 362 unv. Ws extra: 3 Bas, 12 verz. Ws, 17 Rs: ohne Bearbeitung!	
91	90:1949e	Restposten: 61 unv. Ws	
92	90:1949h	Restposten: 3 unv. Ws	
93	90:1949i	Restposten: 205 unv. Ws	
94	90:1950c	Restposten: 13 unv. Ws	
95	90:1950i	Restposten: 12 unv. Ws	
96	90:1951b	Restposten: 4 unv. Ws	
97	90:1952c	Restposten: 31 unv. Ws	
98	90:1953b (?)	Restposten: 3 unv. Ws	
99	90:1954b	Restposten: 84 unv. Ws	
100	90:1955c	Restposten: 6 unv. Ws	
101	90:1956	Restposten: 13 unv. Ws	
102	90:1957	Restposten: 8 unv. Ws	
103	90:1958b	Restposten: 3 unv. Ws	
104	90:1959b	Restposten: 1 verz. Ws: ohne Bearbeitung!	
105	90:1959c	Restposten: 23 verz. Ws: ohne Bearbeitung!	
106	90:1960	Restposten: 5 unv. Ws	
107	90:1961b	Restposten: 21 unv. Ws	
108	90:1962	Restposten: 1 unv. Ws	
109	90:1963a	Restposten: 1 unv. Ws	
110	90:1963b	Restposten: 2 unv. Ws	
111	90:1964c	Restposten: 27 unv. Ws	

112	90:1965b	Restposten : 12 unv. Ws extra: 1 verz. Ws: ohne Bearbeitung!		
113	90:1966b	Restposten : 47 unv. Ws		
114	90:1967b	Restposten : 97 unv. Ws extra: 2 Bas: ohne Bearbeitung!		
		menschliche Reste		
	90:1949q 90:1949s 90:1950d	Tierreste		

#### Hügel 24 (HK-Nr.: 90:1968-90:1983)

Durchmesser: 16 m

Höhe: 0,42 m

Volumen: 28,15 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	90:1974	KHT: hellbraun-glzd.	1
2	90:1980	Tasse: hellbraun-orange, matt, innen aschig, schräg gerieft	1
3	90:1979	Terrine: braun, z. T. glzd., schräg gerieft, mit Pokalfuß	1
4	90:1973	Terrine: hellbraun-grau, Ritzlinienschraffur auf Ut.	1
5	90:1971	KHA: bräunl., o. Glz., Bauch kantig	1
6	90:1972	Topf: dkl.braun-orange, z. T. glzd., eiförmig	1
7	90:1968	KHA: bräunl., senkr. Riefen an den Henkeln, senkr. Riefen in Gruppen auf Bauch, mit Halbkreisriefen umsäumte Buckel auf Bauch, zusätzlich: 34 unv. Ws zugehörig?	1
8	90:1970	Doppelkonus: bräunl.-orange, z. T. mattglzd., waagerechte Riefen über gekerbt Umbr.	1
9	90:1975	Napf: gelbl.-bräunl., o. Glz., mit Omphalosbd.	1
10	90:1978	Tasse: grau-gelbl. gefleckt, glzd., senkr. Bauchriefg.	1
11	90:1976 90:1983b	Tasse: gelb-grau, z. T. glzd., senkr. Bauchriefg.	1
12	90:1977 90:1983a 2x 90:1983b 3x	Terrine: bräunl.-grau, z. T. glzd., gr. Fragm./ 2 Ws/ 3 Rs, senkr. Bauchriefg.	1
13	90:1969	KHT : bräunl.-grau, glzd., 1 Fragm./12 Ws, unv.	1
14	90:1981a 90:1983a 90:1983b	Terrine: 1 gr. Fragm./1 Bs/ 1 Rs/5 Ws/Rs innen mit Riefen, Bauch mit senkr. Riefung und mit Halbkreisriefen umsäumte Buckel	1
15	90:1982a 2x	2 Rs: bräunl.-grau, o. Glz., mit Henkelans., (schalenartig?)	1

16	90:1982b	1 Rs: bräunl., geschickt	1
17	90:1982c	1 Ws: gelbl., o. Glz., unv.	1
18	90:1982c	1 Ws: gelb-grau, unv.	1
19	90:1982d	1 Trs: braun-schwarz gefleckt, glzd., evtl. zu 12	1
20	90:1982d 90:1983a 3x	4 Rs: rötl.-grau-dkl., glatt, o. Glz. *	1
21	90:1983a	1 Rs: bräunl.-schwarz, glzd., klein, evtl. zu 20	1
22	90:1982d 90:1983a	2 Rs: gelbl.-grau, glatt, o. Glz.	1
23	90:1983a	1 Rs: braun-gefleckt, glzd.	1
24	90:1983d	1 Rs: grau, winzig	1
25	o. Bez.	1 Rs: grau-rötl., winzig	1
26	o. Bez.	1 Rs: dkl.grau-bräunl., winzig	1
27	90:1983c	1 Ws: grau-dkl., mit Henkel.ans.	1
28	90:1983c	1 Bas: braun-schwarz, glatt	1
29	90:1983b 4x	4 Ws: grau-bräunl.-rötl., mit Riefen	1
30	90:1983c	Restposten: 102 unv. Ws	1
		menschliche Reste	
	90:1985e	Tierreste	

**Hügel 25 (HK-Nr.: 90:1986-90:1987)**

Durchmesser: 20 m

Höhe: 0,58 m

Volumen: 60,74 m<sup>3</sup>

Aufbau: zweiphasig (gestört)

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	90:1986a	1 Rs: erod.	1
2	90:1986a	1 Rs: schwarz, glzd.	1
3	90:1986a	1 Rs: erod.	1
4	90:1986a	1 Rs: groß	1
5	90:1986a	1 Rs: bräunl.-schwarz	1
6	90:1986a	1 Rs: rötl.-bräunl.-schwarz, dünn	1
7	90:1986a	1 Rs: rötl.-bräunl.	1
8	90:1986a	1 Rs: dick, erod.	1
9	90:1986a	1 Rs: bräunl., s. 7	1
10	90:1986a 2x	2 Rs: gelbl., zus.geh.?	1
11	90:1986a 2x	2 Rs: schwarz, gefleckt, grob	1
12	90:1986a 2x	2 Rs: dick	1
13	90:1286b	1 Ws: hellbraun, (Umbr.?)	1
14	90:1286b	1 Buckelschb.: schwarz, glzd., z. T. erod.	1
15	90:1286b	1 Ws: grau, gefleckt, mit Riefen	1

16	90:1286b	1 Ws: schwärzl., glzd., mit Riefen	1
17	90:1286b	1 Ws: grau-braun, mit Fingertupfleiste	1
18	90:1986c	1 Henkelfragm.: mit senkr. Riefen	1
19	90:1986c	1 Ws: mit Henkelfragm.	1
20	90:1986e	1 Bs: z. T. stark erod., Pokalfuß?	1
21	90:1986e	1 Bs: erod.	1
22	90:1986e	1 Bas/Umbr.schb.: braun-orange	1
23	90:1986e	1 Bs: grob, groß	1
24	90:1986e	1 Bs	1
25	90:1986e	1 Bs	1
26	90:1986e	1 Bs: gelb-dkl., gefleckt	1
27	o. Bez. (1986d)	1 Bs: bräunl.	1
28	o. Bez.(1986d)	1 Bas: rötl.	1
29	o. Bez.(1986d)	1 Bas: schwärzl.	1
30	o. Bez.(1986d 2x)	2 Ws: schwarz, gefleckt, mit Henkelans.	1
31	o. Bez.(1986d)	1 Ws: schwarz, glzd., Umbr.ber.?	1
32	90:1986b 2x o. Bez.	3 Ws: schwarz, glzd., riefenverz.	1
33	90:1286d/ o. Bez. 2x	Restposten: 3 unv. Ws	1
34	90:1986d z. T. o. Bez.	Restposten: 19 unv. Ws	1
35	90:1986d z. T. o. Bez.	Restposten: 14 unv. Ws	1
36	90:1986d z. T. o. Bez.	Restposten: 15 unv. Ws	1
37	90:1986d z. T. o. Bez.	Restposten: 42 unv. Ws	1
38	o. Bez.	1 Rs: rötl.	1
39	90:1987b	1 Rs: schwarz, gefleckt, glzd., mit Henkelans.	2
40	90:1987a 2x	2 Trs: groß	2
41	90:1987a	1 Rs: schwarz	2
42	90:1987a	1 Rs: schwarz, gefleckt, evtl. zu 41	2
43	90:1987a 2x	2 Rs: rötl.-grau, zus.geh.?	2
44	90:1987a 90:1987c	1 Rs: rot-bräunl., klein 1 Rs: groß, mit Umbr., zus.geh.?	2
45	90:1987a	1 Rs: rötl.-grau-schwarz, grazil	2
46	90:1987a	1 Rs: gelb-schwarz, gefleckt, groß	2
47	90:1987a	1 Rs: grau-schwarz, mit Umbr.	2
48	90:1987a	1 Rs: grau, klein	2
49	90:1987a	1 Rs: grau-schwarz, evtl. zu 48	2
50	90:1987a	1 Rs: grau-gelbl.	2
51	90:1987a 2x	2 Rs: schwarz, gefleckt, glzd.	2
52	90:1987a	1 Rs: schwarz-rötl., erod., grob	2
53	90:1987d	1 Ws: schwarz, glzd., erod., m. Buckelfragm.	2

54	90:1987e	1 Bas: schwarz, gefleckt, glzd.	2
55	90:1987e	1 Bas: bräunl.-dkl.grau, gefleckt	2
56	90:1987e	1 Bas: sandiggelb-grau	2
57	90:1987e	1 Bas: orange	2
58	90:1987c	Restposten: 19 unv. Ws	2
		menschliche Reste	

**Hügel 28** (HK-Nr.: 90:2105-90:2110)

Durchmesser: 26 m

Höhe: 1,12 m

Volumen: 198,21 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befund- komplex
1	90:2105a 90:2110 b (?)	1 Rs: hellbräunl., glatt, o. Glz.	1
2	90:2105a 2x 90:2107b	3 Rs: grau-bräunl., o. Glz.	1
3	90:2105a	1 Rs: grau-bräunl., o. Glz.	1
4	90:2105a 2x	2 Rs: grau-braun-röt., glatt, o. Glz.	1
5	90:2105b	1 Rs: grau, o. Glz., verz.	1
6	90:2105b 2x 90:2107b 2x 90:2107c 2x 90:2107h 2x 90:2110g	8 Rs: Rd.-Bch., grau-bräunl., halbglzd., (Schale?)	1
7	90:2108a 90:2105c 3x 90:2106i 90:2107c 90:2110g	7 Schb. (1 Rs): o. Glz., (Doppelkonus?)	1
8	90:2106l	1 Fragm.: Rd.-Sch.ber., bräunl., gefleckt, glzd., (Terrine?)	1
9	90:2106f 90:2106h 90:2106z 90:2107h	4 Trs: hellbräunl., halbglzd.	1
10	90:2106p 3x 90:2106o 90:2106r 2x 90:2109c 3x 90:2106n 2x 90:2107q	12 Rs: dkl.grau, gefleckt, glzd., mit Henkel, zus.geh.?	1

11	90:2106t 90:2107h	2 Rs: bräunl., grob, o. Glz.	1
12	90:2106q 90:2108a 2x	3 Rs: grau, o. Glz., zus.geh.?	1
13	90:2106v 90:2107m	1 Trs: bräunl., o. Glz.	1
14	90:2107r 2x	2 Trs: bräunl., halbglzd.	1
15	90:2108a 90:2109c	1 Rs: grau, mit Henkelans., o. Glz.	1
16	90:2107o 90:2108a 2x 90:2109c 90:2110b	5 Rs: bräunl.-grau, z. T. halbglzd.	1
17	90:2108a 2x	2 Rs: bräunl.-gelbl., grob	1
18	90:2108a 3x	3 Rs: bräunl.-grau	1
19	90:2109c 90:2110d	2 Trs: dkl.grau-schwarz, glzd., klein	1
20	90:2108a 90:2109c	2 Trs: schwarz, glzd.	1
21	90:2110d	1 Trs: bräunl., grob, z. T. erod.	1
22	90:2108c	1 Rs: bräunl., klein	1
23	90:2109c 4x	4 Rs: hell-dkl.grau, gefleckt	1
24	90:2106c 90:2106n 90:2108b 4x 90:2109f 90:2110d 90:2109a 90:2109b 90:2109d 11x 90:2106e 90:2108a	ZHT: 23 Schb., grau-bräunl.	1
25	90:2107m	Becher: bräunl., glzd.	1
26	90:2109d 2x 90:2109d 90:2109e 90:2106l 90:2108b 3x 90:2110a	7 Ws: verz., 1x mit Henkel, gelbl.-grau	1
27	90:2109e	1 Henkelschb.: bräunl.-grau	1
28	90:2109e	1 Henkl. : grau-hell	1
29	90:2108e	1 Ws: grau-gelb, mit Henkel, evtl. zu 26	1
30	90:2109g	1 Bs: braun, z. T. halbglzd.	1

31	90:2106x 90:2106z	1 Bas: braun	1
32	90:2105e 90:2107d	2 Bas: dkl.braun-rötl.	1
33	90:2108d 2x	2 Bas: dkl.braun-porphyrötl.	1
34	90:2106y 90:2106z	2 Bas: bräunl.	1
35	90:2108c 90:2109g	2 Bas: dkl.grau-schwarz, glzd.	1
36	90:2107m 90:2107r	2 Bas: bräunl.-rötl.	1
37	90:2109g	1 Bas: grau, klein	1
38	90:2110h	1 Bas: orange-braun, glatt	1
39	90:2105e 90:2109g	2 Bas: grau-dkl., gefleckt, halbglzd.	1
40	90:2109g 2x	2 Bas: dkl.grau-schwarz, glzd.	1
41	90:2108d	1 Bs: bräunl.	1
42	90:2106y	1 Bas: gelbl.-braun	1
43	90:2108d	1 Bas: grau-gelbl.	1
44	90:2108d	1 Bas: grau-bräunl.	1
45	90:2108d	1 Bas: braun-grau, glzd.	1
46	90:2108d	1 Bas: braun, halbglzd.	1
47	90:2106w 90:2105e	2 Bas: braun, evtl. zus.geh.?	1
48	90:2105e 90:2110g	1 Bas: gelbl.-orange, groß	1
49	90:2108b (?) 3x	3 Ws: bräunl.-grau, geschickt, grob, mit Fingertupf	1
50	90:2105c	1 Ws: bräunl., halbglzd., z. T. erod., mit Fingerkniffverz.	1
51	90:2105c 90:2105d 90:2106c 90:2107h 3x 90:2107p 90:2107c	8 Ws: bräunl., mit Ritzl.	1
52	90:2106c 90:2108c 2x	3 Buckelschb.: rötl.-bräunl., 2x mit Zapfen, evtl. zu 54	1
53	90:2108b 3x 90:2109d 3x	6 Ws: schwarz-glzd., mit Bogenriefen und Buckel (3x)	1
54	90:2108b 12x 90:2108c 90:2110b 90:2106e	15 Ws: rötl.-bräunl., mit Buckel und Riefen, vgl. 52	1
55	90:2108b 2x 90:2110a	3 Ws: rötl., 2x Riefen, 1x Buckel: Restposten	1

56	90:2105c 4x 90:2106x 90:2106z 2x 90:2107a 90:2107d 2x 90:2107m 2x 90:2110g 90:2110h	14 Ws: orange-braun, riefenverz. zu versch. Gefäßen gehörig, daher als Restposten zu betrachten	1
57	90:2105c	Restposten: 1 unv. Ws	1
58	90:2105d	Restposten: 37 unv. Ws	1
59	90:2106a	Restposten: 1 unv. Ws	1
60	90:2106b	Restposten: 1 unv. Ws	1
61	90:2106d	Restposten: 1 unv. Ws	1
62	90:2106c	Restposten: 4 unv. Ws	1
63	90:2106g	Restposten: 1 unv. Ws	1
64	90:2106i	Restposten: 3 unv. Ws	1
65	90:2106k	Restposten: 1 unv. Ws	1
66	90:2106l	Restposten: 1 unv. Ws	1
67	90:2106m	Restposten: 3 unv. Ws	1
68	90:2106q	Restposten: 2 unv. Ws	1
69	90:2106r	Restposten: 2 unv. Ws	1
70	90:2106s	Restposten: 1 unv. Ws	1
71	90:2106t	Restposten: 3 unv. Ws	1
72	90:2106z	Restposten: 1 unv. Ws	1
73	90:2106u	Restposten: 5 unv. Ws	1
74	90:2106w	Restposten: 2 unv. Ws	1
75	90:2106x	Restposten: 5 unv. Ws	1
76	90:2106y	Restposten: 3 unv. Ws	1
77	90:2107a	Restposten: 6 unv. Ws	1
78	90:2107c	Restposten: 3 unv. Ws	1
79	90:2107d	Restposten: 4 unv. Ws	1
80	90:2107e	Restposten: 8 unv. Ws	1
81	90:2107f	Restposten: 9 unv. Ws	1
82	90:2107g	Restposten: 1 unv. Ws	1
83	90:2107i	Restposten: 3 unv. Ws	1
84	90:2107h	Restposten: 6 unv. Ws	1
85	90:2107k	Restposten: 5 unv. Ws	1
86	90:2107l	Restposten: 1 unv. Ws	1
87	90:2107n	Restposten: 2 unv. Ws	1
88	90:2107p	Restposten: 1 unv. Ws	1
89	90:2107q	Restposten: 2 unv. Ws	1
90	90:2107m	Restposten: 15 unv. Ws	1
91	90:2108c	Restposten: 103 unv. Ws	1
92	90:2108d	Restposten: 1 unv. Ws	1

93	90:2109f	Restposten: 52 unv. Ws	1
94	90:2110a	Restposten: 2 unv. Ws	1
95	90:2110b	Restposten: 5 unv. Ws	1
96	90:2110c	Restposten: 1 unv. Ws	1
97	90:2110e	Restposten: 1 unv. Ws	1
98	90:2110d	Restposten: 7 unv. Ws	1
99	90:2110g	Restposten: 2 unv. Ws	1
100	90:2110h	Restposten: 4 unv. Ws	1
101	90:2111a	Restposten: 1 unv. Ws	1
102	90:2111b	Restposten: 1 unv. Ws	1
		menschliche Reste	

**Hügel 29 (HK-Nr.: 90:2112)**

Durchmesser: 26 m

Höhe: 0,73 m

Volumen: 129,19 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	90:2112a	KHA: orange-bräunl., glatt, glzd., mit schräger Kannellur	2
2	90:2112b	Bs: grau-orange-bräunl., glatt, o. Glz.	2
3	90:2112c	KHA: hellbräunl.-orange, glatt, o. Glz., riefenverz.	2
4	90:2112d	Topf: braun-orange, glatt, glzd., unv.	2
5	90:2112e	KHT fragmentiert: 1 gr. Rd.-Bch.fragm./1 Rs/23 verz. Ws, grau-hellbräunl., mattglzd., Riefen und Buckel	2
6	90:2112f	2 große Fragm./6 Rs/5 unv.Ws/1 Bas?/ 23 unv. Ws: braun-orange, glatt	2
7	90:2112g	1 Bas/Bs: bräunl.-orange, glzd.	2
8	90:2112h 5x	5 Rs: grau-orange, zus.geh.?	2
9	90:2112 h/1	1 Rs: braun-orange	2
10	90:2112 h/2	1 Rs: bräunl.-orange, dünn, klein, z. T. erod.	2
11	90:2112 h/3 3x	3 Rs: hellbräunl., z. T. erod.	2
12	90:2112k	1 Henkel: gelbbräunl.-orange, evtl. zu 8	2
13	90:2112i	Restposten: 71 unv. Ws	2
14	90:2112l	Henkelschale?: 1 gr. Fragm./3 Rs/1 Bas/1 Henkel-fragm./ 10 unv. Ws, grau-orange, evtl. zus.geh.	2
15	90:2112 l/1	1 Rs: bräunl.-glzd., z. T. erod.	2
16	90:2112 l/2	3 Ws: grau-orange, o. Glz., riefenverz.	2
17	90:2112m	1 KHA: hellbräunl., halbglzd., mit "Ösen"	2
18	90:2112n	1 Topf: 1 gr. Fragm./4 Ws/braun-orange, z. T. schwarz gefleckt, glzd.	2
19	90:2112 n/1	1 Henkelfragm.: wahrscheinlich nicht zu 18	2

20	90:2112o	Tasse: (hell)braun-orange, unv.	1
21	90:2112p	Schale/Topf: bräunl.-grau, glatt, halbglzd.	1
22	90:2112q	1 Gefäßunterteil/13 Ws: grau-bräunl., glzd., zus.geh.?	1
23	90:2112s	1 Rs/10 unv. Ws: grau-orange, o. Glz., zus.geh.	2
24	90:2112t	1 Trs/1 Ws: grau-bräunl.	2

### Hügel 30 (HK-Nr.: 90:2113-90:2114)

Durchmesser: 15 m

Höhe: 0,6 m

Volumen: 35,34 m<sup>3</sup>

Aufbau: einphasig

Lfd. Nr.	HK-Nummer	Beschreibung	Befundkomplex
1	90:2114f 90:2113a 90:2113a 10x 90:2113f	1 Rs 6 Rs (1 tülleartig)/4 verz. Ws: grau-gelbl., riefenverz. 1 Rs	1
2	90:2113a	1 Rs: bräunl., glatt, verz.	1
3	90:2113a 2x	2 Trs: bräunl., halbglzd., zus.geh.?	1
4	90:2113a	1 Rs: orange-gelbl., gerieft	1
5	90:2113a	1 Ws: orange-grau, gerieft	1
6	90:2113t	Terrine	1
7	90:2113b/2 31x 90:2113d 2x	Amphore in Fragm.	1
8	90:2112c/1	Tasse: bräunl.-orange, glatt, o. Glz.	1
9	90:2113c/2	Amphore	1
10	90:2113c/3 90:2113i 90:2113f 2x 90:2113m 90:2114d 2x	Doppelkonus: grau-gelbl.-bräunl., mit horizontalen Riefen über Umbr., glatt, o. Glz.: 1 Rs/1 Rs/ 2 Umbr.schb./1 Rs/ 2 Umbr.schb.	1
11	90:2113d 90:2113f 90:2113d 5x 90:2113g 90:2113f 5x 90:2113i 90:2113l o. Bez.	1 Fragm.: Schale, grau-braun-rötl., gerieft, gekerbt, geritzt zugehörig?: 3 Rs+2 Umbr.schb.(1x mit Henkel)/ 1 Umbr.schb./3 Umbr.schb.+1 Ws+1 Rs/1 Ws /1 Ws / 1 Rs	1
12	90:2113d 2x 90:2113f 4x	6 Rs: braun, glzd., zus.geh.?	1
13	90:2113d 90:2113r	2 Rs: bräunl.-grau, gefleckt, glzd.	1
14	90:2113d 3x 90:2113f 2x	1 Rs, 2 Umbr.schb. 1 Sch.schb.: rot-bräunl., glzd., dellenverz., Schale	1

15	90:2113d 2x 90:2113f 90:2113v 3x 90:2113r 90:2113q	Schale/ Tasse?: bräunl.-hell, glzd.: 1 Rs+1 Sch-Bch.-Ber./1 Rs/3 Bch.schb./1 Bch.scb./1 Bch.schb.	1
16	90:2113d 90:2113f 4x	1 Bch.schb. 1 Bch.schb. mit Henkel/3 Ws: bräunl.-röt., halbglzd.	1
17	90:2114c 90:2113d 90:2114f 90:2114d	3 Rs: bräunl.-grau-röt., gefleckt, zus.geh.?	1
18	90:2113e 2x 90:2113e 90:2113e 17x	Schale: fragmentiert, bräunlich, geschlickt, mit Fingerstr.: 2 Fragm. mit Henkeln/1 Rs: klein/17 Ws?	1
19	90:2113f 90:2114e	Schale?: fragmentiert, röt.-bräunl., glatt, halbglzd., verz. 2 Fragm.: Rd.-Ut.	1
20	90:2113w 90:2113q 90:2113x 3x 90:2114c	1 Rs 1 Rs 3 Rs 1 Rs: bräunl., halbglzd., zus.geh.?	1
21	90:2113f	1 Rs: schwarz, gefleckt, o. Glz.	1
22	90:2113f 2x	2 Rs: grau-braun, glatt, o. Glz., zus.geh.?	1
23	90:2113f 2x 90:2113z 90:2113i	4 Rs: röt.-grau, oben gekerbt, rauh	1
24	90:2113f	1 Henkelschb.: braun, glzd.	1
25	90:2113g 2x 90:2113f	1 Henkelschb.: braun, glzd./1 Ws : mit Henkelans. 1 Bch.schb.: grau, glatt	1
26	90:2113f 9x 90:2113i 90:2113s o. Bez.	12 Ws: braun-schwärzl., glatt, glzd., mit waagerechten Facetten, zus.geh.?	1
27	90:2113f 2x 90:2113h 90:2113k 2x o. Bez.	6 Ws: röt., rauh, mit gekr. Ritzl., zus.geh.?	1
28	90:2113f	1 Bs: bräunl.-grau-gelbl., glatt	1
29	90:2113f	1 Bs: bräunl., glatt	1
30	90:2113f	1 Bas: bräunl., Ut. glzd.	1
31	90:2113f	1 Bas: bräunl.-orange	1
32	90:2113f o. Bez.	2 Bas: schwarz, Ut. glzd.	1
33	90:2113g	1 Bas: grau, glatt, o. Glz.	1
34	90:2113f	1 Bas: grau-röt., glatt, o. Glz.	1
35	90:2113g	1 Bas: grau-röt., glatt, o. Glz.	1
36	90:2113l 2x	2 Rs: röt.-bräunl., glatt	1
37	90:2113m	1 Rs: grau, glatt, klein	1

38	90:2113o 90:2113r 90:2113y	3 Bas: grau-bräunl., glatt, zus.geh.?	1
39	90:2113h 90:2114i 90:2113m 90:2113n 90:2113s	1 Fragn.: Rd.-Bch.ber., rötl.-bräunl., glatt, mit seichter Schrägriegel, auf Bch. 2 Bch. schb.: zugehörig (Amphore?)	1
40	90:2113n	1 Rs: gelbl.-grau-braun, rauh, mit zapfenartiger Knubbe	1
41	90:2113y 90:2113s 90:2113n 90:2113y 90:2113x	4 Rs: grau-bräunl. bzw. rötl., glatt, halbglzd., zus.geh.?	1
42	90:2113n	1 Bs: grau, glatt, o. Glz., klein	1
43	90:2113p 90:2113w	2 Rs?: bräunl., glzd., zus.geh.?	1
44	90:2113p 4x 90:2113w 90:2113k	6 Rs: bräunl.-grau, glatt, o. Glz.	1
45	90:2113n	1 Ut.schb.: halbglzd.	1
46	90:2114g	1 Trs: rot, glzd.	1
47	90:2114d 90:2113x	2 Trs: grau-rötl., glatt, o. Glz., zus.geh.	1
48	90:2113y 2x	2 Ws: Umbr.ber., grau-rötl., glatt, o. Glz., mit Riefen über Umbr.	1
49	90:2113y	1 Bas: grau-dkl., halbglzd.	1
50	90:2114c	1 Ws: rötl.-bräunl., halbglzd., gerieft	1
51	90:2114b 2x	2 Rs: grau, glatt, o. Glz.	1
52	90:2114g	1 Bs: bräunl.	1
53	90:2114d	1 Ws: Ha.-/Sch.ber., waagerecht und senkr. gerieft, glatt, o. Glz.	1
54	90:2113s 90:2113r	2 Bas: rötl.-bräunl., glatt, halbglzd., zus.geh.?	1
55	90:2114f	1 Ws: mit Henkel, rötl.-grau, glatt	1
56	90:2114f	1 Bas: rötl.-grau, glatt, o. Glz.	1
57	90:2114g	1 Bas: bräunl.-grau-rötl., gefleckt, Ut. glzd.	1
58	90:2113z 2x	2 Bas: grau-rötl., glatt, o. Glz., zus.geh.?	1
59	90:2114f	1 Bs: hellgrau, glatt, z. T. erod.	1
60	90:2114g 2x o. Bez.	3 Rs: bräunl.-rötl., glatt-halbglzd.	1
61	90:2113v 90:2113r 90:2113n 90:2113f 90:2113i 90:2113y 90:2114c 90:2113c 90:2113z o. Bez. 2x	11 Ws: riefenverz., zu unterschiedl. Gef. gehörig, daher als Restposten zu betrachten	1

62	90:2113a	Restposten: 26 unv. Ws	1
63	90:2113d	Restposten: 20 unv. Ws	1
64	90:2113x	Restposten: 13 unv. Ws	1
65	90:2113w	Restposten: 36 unv. Ws	1
66	90:2113o	Restposten: 8 unv. Ws	1
67	90:2113g	Restposten: 3 unv. Ws	1
68	90:2113k	Restposten: 8 unv. Ws	1
69	90:2113h	Restposten: 6 unv. Ws	1
70	90:2113n	Restposten: 10 unv. Ws	1
71	90:2113m	Restposten: 10 unv. Ws	1
72	90:2113f	Restposten: 85 unv. Ws	1
73	90:2113q	Restposten: 11 unv. Ws	1
74	90:2113r	Restposten: 15 unv. Ws	1
75	90:2113v	Restposten: 13 unv. Ws	1
76	90:2113z	Restposten: 3 unv. Ws	1
77	90:2113s	Restposten: 17 unv. Ws	1
78	90:2113u	Restposten: 1 unv. Ws	1
79	90:2113p	Restposten: 17 unv. Ws	1
80	90:2113y	Restposten: 13 unv. Ws	1
81	90:2114a	Restposten: 10 unv. Ws	1
82	90:2114b	Restposten: 3 unv. Ws	1
83	90:2114c	Restposten: 3 unv. Ws	1
84	90:2114d	Restposten: 19 unv. Ws	1
85	90:2114e	Restposten: 22 unv. Ws	1
86	90:2114f	Restposten: 16 unv. Ws	1
87	90:2114g	Restposten: 38 unv. Ws	1
88	90:2114h	Restposten: 33 unv. Ws	1
	90:2113e	Tierreste	

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Wagner 1988, S. 171 f., Abb. 1
- <sup>2</sup> Die Bearbeitung der Pollenanalysen übernahmen E. Kloss und T. Litt. Zum Beitrag konnten noch keine Ergebnisse mitgeteilt werden.
- <sup>3</sup> Wagner 1992, S. 137 f.
- <sup>4</sup> Schmidt 1981, S. 285 f.
- <sup>5</sup> Die Radiokarbonatierung verdanken wir J. Görsdorf. Dabei wurden folgende Daten ermittelt: Bln 4 349 = 4 000 ± 40 BP; Bln 4 350 = 9 415 ± 50 BP; Bln 4 351 = 8 370 ± 45 BP. Die Proben sind aus Pfostengruben der Hügel 2,29 (Zentralbestattung) entnommen worden. Die Holzkohle in den Proben stammte von Kiefern und konnte nur in sehr geringen Mengen geborgen werden. Wenn auch mit diesem Verfahren zunächst nur das durchschnittliche Wachstumsalter der Hölzer bestimmt wird, so stehen die Ergebnisse im unlösbaren Widerspruch zu den wesentlich jüngeren archäologischen Daten. Das jüngste cal. BC-Datum von 2 580 bis 2 480 ist ca. 1 000 Jahre älter als der archäologisch bestimmte Rahmen von 1 400 bis 1 000 v. u. Z. Möglicherweise lagen verunreinigte Proben vor.
- <sup>6</sup> Wagner 1992, S. 141 f.
- <sup>7</sup> Diese Belegungsdauer (150 Jahre) wurde von B. Heußner bei den demographischen Betrachtungen zugrunde gelegt.
- <sup>8</sup> Diese Fixdaten sind entsprechend der gängigen archäologischen Untersuchung übernommen worden, obwohl bekannt ist, daß durch Radiometrie für die Urnenfelderzeit noch ältere Daten erwartet werden. Aus der Archäologie: Bouzek 1975, S. 134 f. – aus der Radiometrie: Geyh et al. 1983, S. 409 f.
- <sup>9</sup> Die Untersuchung des Flachgräberfeldes oblag W. Hartung als Beauftragter des damaligen Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale). Der Fundbericht liegt nicht vor. Die von W. Hartung freigelegten Hügel 3, 19 und 20 konnten nicht berücksichtigt werden, da keine Grabungsberichte zur Verfügung stehen.
- <sup>10</sup> Bedingt durch die parallelen Ausgrabungen war ein Meinungs- und Gedankenaustausch möglich. Die Feststellungen zur Ähnlichkeit des Materiales beziehen sich auf Gespräche in dieser Zeit.
- <sup>11</sup> Simon 1984, S. 23 f.
- <sup>12</sup> Fröhlich 1983, S. 19 f.
- <sup>13</sup> Als echte Doppelbestattungen werden nur diejenigen kombinierten Leichenbrandposten betrachtet, die innerhalb eines Gefäßes lagen.
- <sup>14</sup> Litt et al. 1987, S. 177 f.
- <sup>15</sup> Das aktuelle Volumen wurde nach überliefertem Zustand (gerader Kreiskegel) berechnet. Die ehemaligen Grundflächen und Neigungswinkel der Hügelböschungen konnten den Profilzeichnungen entnommen werden (Hügel 1, 16, 28 = Neigungswinkel zwischen 15 und 20°; Hügel 8, 10 = Neigungswinkel zwischen 35 und 40°). Mit Hilfe der Parameter aktuelles Volumen (V), ehemalige Grundfläche (A g, A 1) ließ sich die ursprüngliche Höhe (h) näherungsweise bestimmen, da lt. Profil die Neigungswinkel der Böschungen bekannt sind. Letztendlich waren in diesen Betrachtungen weniger die errechneten Höhen, sondern eher die zugrundeliegenden mathematischen Körper von Interesse, weil bereits aus der Struktur der Plaggenhügel ein pyramidenähnlicher Aufbau möglich schien. Die Hügelformen hatten sich zwar durch Erosion und Eingriffe verändert, wodurch die Erdmassen innerhalb des Hügelbereiches verlagert, nicht aber beseitigt worden sind. Das bedeutet, daß die Volumina - alt mit den Volumina - aktuell etwa übereinstimmen.
- <sup>16</sup> Müller-Karpe 1962, S. 255 f.
- <sup>17</sup> Wilhelmi 1981, S. 93 f.
- <sup>18</sup> Marzoli 1989

<sup>19</sup> Wagner 1992, S. 141 f.

<sup>20</sup> Beck 1980

<sup>21</sup> Zerscherbungsindex (Z): Maß für die Zerscherbung des Materials, zugrundegelegt: Anzahl der unverz. Ws/GE 3. Ausstattungsindex (A): Maß der GE-Anzahl bezogen auf Hügelvolumen (GE 2 + GE 3/2 / V)

<sup>22</sup> Patay 1990

<sup>23</sup> Kubach 1977

<sup>24</sup> Wagner 1988, S. 13 f.; Liste der Merkmale:

Merkmal 1, Typ: 00 unbestimmt; 01 Topf; 02 Kanne/Krug; 03 Doppelkonus; 04 Terrine; 05 Amphore; 06 Schüssel; 07 Becher; 08 Tasse; 09 Fußschale; 010 Pokal; 011 Teller; 012 Napf/Tonne; 013 Stöpsel; 014 Formplatte; 015 Flasche

Merkmal 2, Anzahl der Bruchstücke: 00 unbestimmt; 01 Fragment; n Fragmente

Merkmal 3, Position der Fragmente: 00 unbestimmt; 01 Randbereich; 02 Halsbereich; 03 Schulterbereich; 04 Bauchbereich; 05 Unterteilbereich; 06 Bodenansatzbereich; 07 Bodenbereich; 08 Fuß; 09 Wandungsscherbe allgemein; 010 Handhabe; 011 vollständiges Gefäßprofil

Merkmal 4.1, Randprofil: 00 unbestimmt; 01 zweifach nach außen abgesetzt; 03 weit ausladend; 04 ausladend; 05 leicht ausladend; 06 gerade; 07 einziehend; 08 weit einziehend; 09 einfach nach innen abgesetzt; 010 zweifach nach innen abgesetzt; 011 Tellerrand

Merkmal 4.2, Halsprofil: 00 unbestimmt; 01 ausladend; 02 leicht ausladend; 03 abgesetzt/trichterförmig; 04 gerade; 05 gebläht; 06 kegelförmig; 07 einziehend

Merkmal 4.3, Schulterprofil: 00 unbestimmt; 01 steilschräg; 02 schräg; 03 gerundet

Merkmal 4.4, Bauchprofil: 00 unbestimmt; 01 bauchig; 02 weitbauchig; 03 eiförmig; 04 trapezförmig; 05 doppelkonisch

Merkmal 4.5, Unterteilprofil: 00 unbestimmt; 01 trichterförmig; 02 gerundet; 03 gerade; 04 einziehend; 05 kegelförmig

Merkmal 4.6, Bodenprofil: 00 unbestimmt; 01 gerade; 02 nach außen gewölbt; 03 nach innen gewölbt; 04 Omphalosboden; 05 mit Standfüßen; 06 mit Standing; 07 mit Bodenplatte; 08 profiliert; 09 abgesetzt; 010 Pokalfuß

Merkmal 4.7, Profil von Mittelscherben: 00 unbestimmt; 01 nach außen gewölbt; 02 gerade; 03 nach innen gewölbt; 04 unregelmäßig profiliert

Merkmal 5.1, Mündungsdurchmesser:

Merkmal 5.2, Halsansatzdurchmesser (Höhe)

Merkmal 5.3, Bauchdurchmesser (Höhe)

Merkmal 5.4, Bodendurchmesser: 00 unbestimmt

Merkmal 5.5, Gesamthöhe

Merkmal 5.6.1, Wandungsdicke, oben

Merkmal 5.6.2, Wandungsdicke, Mitte

Merkmal 5.6.3, Wandungsdicke, unten

Merkmal 5.7.1, Bodendicke, Ansatz

Merkmal 5.7.2, Bodendicke, Mitte

Merkmal 6, Oberflächenbeschaffenheit

Merkmal 6.1, Oberfläche des gesamten Gefäßes, außen: 00 unbestimmt; 01 allgemein rauh; 02 sandsteinartig rauh; 03 geschlickt; 04 mit Fingerverstrich; 05 mit Besenstrich; 06 allgemein glatt; 07 glatt, matt-/halbgänzend; 08 glatt, glänzend

Merkmal 6.2, Gesamtoberfläche, innen: siehe Merkmal 6.1

Merkmal 6.3, Oberfläche, Rand außen: siehe Merkmal 6.1

Merkmal 6.4, Oberfläche, Rand innen: siehe Merkmal 6.1

Merkmal 6.5, Oberfläche, Hals außen: siehe Merkmal 6.1

Merkmal 6.6, Oberfläche, Hals innen: siehe Merkmal 6.1

Merkmal 6.7, Oberfläche, Schulter außen: siehe Merkmal 6.1  
 Merkmal 6.8, Oberfläche, Schulter innen: siehe Merkmal 6.1  
 Merkmal 6.9, Oberfläche, Bauch außen: siehe Merkmal 6.1  
 Merkmal 6.10, Oberfläche, Bauch innen: siehe Merkmal 6.1  
 Merkmal 6.11, Oberfläche, Unterteil außen: siehe Merkmal 6.1  
 Merkmal 6.12, Oberfläche, Unterteil innen: siehe Merkmal 6.1  
 Merkmal 6.13, Oberfläche, Boden außen: siehe Merkmal 6.1  
 Merkmal 6.14, Oberfläche, Boden innen: siehe Merkmal 6.1  
 Merkmal 6.15, Oberfläche, Wandungsscherbe außen: siehe Merkmal 6.1  
 Merkmal 6.16, Oberfläche, Wandungsscherbe innen: siehe Merkmal 6.1  
 Merkmal 7, Härte: 00 unbestimmt; 01 sehr weich, sehr leicht zu zerkleinern; 02 weich, leicht zu zerkleinern; 03 mittelhart, mäßig zu zerkleinern; 04 hart, schwer zu zerkleinern; 05 sehr hart, kaum/nicht zu zerkleinern  
 Merkmal 8, Magerung (qualitativ): 00 unbestimmt; 01 Quarz; 02 Glimmer; 03 Feldspat; 04 sonstiger mineralischer Anteil; 05 organischer Anteil; 06 Scherbenmehl  
 Merkmal 9, Magerung (quantitativ): 00 unbestimmt; 01 Mengenstufe 1; 02 Mengenstufe 2; 04 Mengenstufe 3; 05 Mengenstufe 4; 06 Mengenstufe 5  
 Merkmal 10, Körnung des Tones, Beschaffenheit der Bruchkante: 00 unbestimmt; 01 glatt, sandhaltig, gleichmäßig gemagert; 02 gewölbt, wenig sandhaltig, ungleichmäßig gemagert; 03 schichtig zerklüftet, sandarm, wenig gemagert; 04 unregelmäßig zerklüftet, sandhaltig, ungleichmäßig gemagert  
 Merkmal 11, Bruchfarbe: 00 unbestimmt; 01 Grundlage, Codierung der Farbwerte in den Bodenfarbtafeln  
 Merkmal 12, Kombination (hinsichtlich der Art): 00 unbestimmt; 01 ja, Kombination vorhanden; 02 nein, keine Kombination  
 Merkmal 13, Art: 00 unbestimmt; 01 Henkel; 02 Öse; 03 "Lappen"  
 Merkmal 14, Stellung am Gefäß: 00 unbestimmt; 01 überrandständig; 02 randständig; 03 unterrandständig; 04 halsständig; 05 Hals-/Schulterbereich; 06 Schulter; 07 Bauch; 08 Unterteil  
 Merkmal 15, Symmetrie: 00 unbestimmt; 01 symmetrisch (gegenständig); 02 paarig nebeneinander; 03 paarig untereinander; 04 kreuzständig  
 Merkmal 16, Maße  
 Merkmal 16.1, Breite: Meßwert  
 Merkmal 16.2, Höhe: Meßwert  
 Merkmal 16.3, Dicke: Meßwert  
 Merkmal 17, Kombination (hinsichtlich der Elemente): 00 unbestimmt; 01 ja, Kombination vorhanden; 02 nein, keine Kombination  
 Merkmal 18, Verzierungselement: 00 unbestimmt; 01 Rille; 02 Furche; 03 Riefe; 04 Facette; 05 Buckel: allgemein; 06 Bogenriebe; 07 Bogenrille; 08 Bogenfurche; 09 Bogenfacette; 010 Buckel aufgesetzt; 011 Buckel ausgezogen; 012 Delle; 013 Kerbe waagerecht; 014 Dellung: nach innen; 015 Keileinstich: waagerecht; 016 Keileinstich: senkrecht; 017 Stäbcheneinschnitt: waagerecht; 018 Stäbcheneinschnitt: senkrecht; 019 Kerbe: senkrecht; 020 Fingertupf; 021 Fingerkniff: waagerecht; 022 Fingerkniff: senkrecht; 023 Fingerkniff: schräg; 024 Verstrich: allgemein; 025 Ritzlinien; 026 Sparren; 027 Zapfen; 028 Lochung  
 Merkmal 19, Verzierungsfeld: 00 unbestimmt; 01 Rand: oben; 02 Rand: außen; 03 Rand: innen; 04 Hals: außen; 05 Hals: innen; 06 Schulter: außen; 07 Schulter: innen; 08 Bauch: außen; 09 Bauch: innen; 010 Unterteil: außen; 011 Unterteil: innen; 012 Boden: außen; 013 Boden: innen; 014 Handhabe; 016 Wandungsscherbe; 017 Wandungsscherbe  
 Merkmal 20, Anordnung: 00 unbestimmt; 01 einzeln; 02 einreihig; 03 zweireihig; 04 mehrreihig; 05 ein "spaltig"; 06 mehr "spaltig"; 07 in Gruppen; 08 zonal waagerecht; 09 zonal senk-

- recht; 010 zonal schräg; 011 strahlenförmig; 012 ± schraffiert; 013 gekreuzt
- <sup>25</sup> Wagner 1992
- <sup>26</sup> Kampffmeyer et al. 1987
- <sup>27</sup> Saal 1962, S. 2 f. Die Durchmesser bezogen sich auf senkrecht aufeinander stehende, bei der Gesamthöhe parallele Meßstrecken. In der Auswertung wurden dann die Durchschnittswerte herangezogen. Den Hals- und Bauchdurchmessern sind entsprechende Höhen beigefügt. Direkte Messungen erfolgten mit Tasterzirkel bzw. Gleiter. Um im Falle der Durchmesser Meßwerte zu erhalten, standen drei Möglichkeiten zur Verfügung: 1. Die direkte Messung, 2. die Verwendung einer Dm-Scheibe in cm-Schritten, 3. die rechnerische Rekonstruktion des Maßes nach W. Saal 1962.
- <sup>28</sup> Die fühlbare Oberflächenstruktur wurde grob in rauh und glatt differenziert. Diese Ausprägungen sind als Pole eines nominalskalierten Merkmals zu betrachten. Insbesondere im Spektrum "rauh" wurde weiter untergliedert. Dieses Merkmal spiegelt nicht nur funktionelle Aspekte (Versiegelung der Oberfläche) wider, sondern verdeutlicht auch den Ziercharakter einer Oberflächenbehandlung (Schmuckwert der Politur). Der Versuch, eine abgewandelte Form der Skala von Mohs in Anwendung zu bringen, scheiterte aufgrund der Spezifik des Materials (stark erodierte Außenhaut der Gefäße, große Magerungspartikel hoher Härte u. a. m.). Einer eher subjektiven Skala, die auf dem Zerkleinerungsgrad einer Probe beruht, wurde Vorrang gegeben. Obwohl es somit keine Referenzobjekte für die einzelnen der Stufen der Skala gab, sind dennoch relative Unterschiede erfaßt. Stärker hätte auch die Variabilität der Härte am gleichen Untersuchungsobjekt berücksichtigt werden müssen, erfahrungsgemäß gibt es hier Unterschiede. Bei vollständigen Gefäßen unterblieb die Probenentnahme.
- <sup>29</sup> Lieberoth 1982, S. 28; für die quantitative Analyse wurde der Anteil der Magerungspartikel am Flächenausschnitt von 1 cm<sup>2</sup> bestimmt, der sich meist bei der Probenentnahme zur Härtebestimmung ohnehin ergab. Dabei wurden Magerungspartikel ausgezählt und den Mengenstufen zugeordnet. Bei unterschiedlichen Korngrößen erfolgte eine Umverteilung auf die entsprechende Menge kleinerer Partikel.
- <sup>30</sup> Weitere Diagramme können diese Aussagen bekräftigen. Aufgrund der geringen Stückzahlen allerdings sind diese zur Auswertung nicht herangezogen worden: Gesamthöhe im Verhältnis zu Bodendurchmesser (n = 90), Boden- im Verhältnis zu Mündungsdurchmesser (n = 91) und Boden- im Verhältnis zu Bauchdurchmesser (n = 87).
- <sup>31</sup> Kerley 1965
- <sup>32</sup> Hunger/Rother 1978
- <sup>33</sup> Uytterschaut 1985
- <sup>34</sup> Ahlquist/Damsten 1969 – Bouvier/Ubelaker 1977 – Lazenby 1985 – Leutert/Rother 1978 – Singh/Gunberg 1970 – Stout/Teitelbaum 1976 – Ubelaker 1986 – Uytterschaut 1985
- <sup>35</sup> Herrmann 1988, S. 582
- <sup>36</sup> Gladüschen 1964 – Gladüschen 1969 – Harsanyi 1978 – Rämsch/Zerndt 1963
- <sup>37</sup> Kokabi/Wahl 1988, S. 225
- <sup>38</sup> Kokabi/Wahl 1988, S. 225
- <sup>39</sup> Müller 1991, S. 378
- <sup>40</sup> Müller 1991, S. 378
- <sup>41</sup> Habermehl 1975, S. 48
- <sup>42</sup> Habermehl 1975, S. 48
- <sup>43</sup> Habermehl 1975, S. 48
- <sup>44</sup> Habermehl 1975, S. 150
- <sup>45</sup> Teichert, M./Teichert, L. 1976, S. 103
- <sup>46</sup> Kokabi/Wahl 1988, S. 273
- <sup>47</sup> Wagner 1992a, S. 3
- <sup>48</sup> Teichert, M./Teichert, L. 1976, S. 104

- <sup>49</sup> Teichert, L. 1983, S. 79
- <sup>50</sup> Teichert, M./Teichert, L. 1976, S. 102 – Teichert, L. 1983, S. 78
- <sup>51</sup> Teichert, L. 1983, S. 81
- <sup>52</sup> Teichert, L. 1987, S. 173
- <sup>53</sup> In dieser Publikation wurde auf einen ausführlichen Katalog verzichtet. Bei Bedarf können weitere metrische Angaben zum Fundus durch die Verfasser ausgehändigt werden.

## Literaturverzeichnis

- Ahlqvist, J./Damsten, O. 1969  
A modification of Kerley's method for the microscopic determination of age in human bone - Journal of forensic science 14, New York, S. 205-212
- Beck, A. 1980  
Beiträge zur frühen und älteren Urnenfelderkultur im nordwestlichen Alpenvorland - Prähistorische Bronzefunde, Abt. 20, 2, München
- Bouvier, M./Ubelaker, D. H. 1977  
A comparision of two methods for the microscopic determination of age at death - American Journal of Physical Anthropology 46, New York, S. 391-394
- Bouzek, J. 1975  
Bronzezeit - Wege zur Datierung und Chronologie der Urgeschichte - Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, L 10, Heft 4, Halle (Saale), S. 134-141
- Breul, D. 1974  
Methoden der Geschlechts-, Körperlängen- und Lebensaltersbestimmungen von Skelettfunden - Lübeck
- Fröhlich, S. 1983  
Studien zur mittleren Bronzezeit zwischen Thüringer Wald und Altmark, Leipziger Tieflandsbucht und Oker - Braunschweig
- Geyh, M./Roeschmann, G./Wijmstra, T.A./Middeldorp, A. A. 1983  
The unreliability of C14-Dates obtained from buried sandy soils - Radiocarbon 25, S. 409-416
- Gladushev, J. M. 1964  
K woprosi i mikroskopitscheskom is-sledowanii kostei v sudebnomed otnosenii - Sudebnomedizinskaja ekspertiza 7, S. 23-26
- Gladushev, J. M. 1969  
Mikroskopiceskie priznaki vidovych razlicy kostei celovaka i zivotnych - Soobscenie I, Sudebno-medizinskaja ekspertiza 10/1, S. 22-24
- Habermehl, K.-H. 1975  
Die Altersbestimmung bei Haus- und Labortieren - Berlin/Hamburg
- Harsanyi, L. 1978  
Unterscheidung von Menschen- und Tierknochen-Identifikation - Leipzig, S. 100-112
- Herrmann, B. 1988  
Behandlung von Leichenbrand. Anthropologie - Handbuch der vergleichenden Biologie des Menschen, Band I, 1. Teil, Stuttgart/New York, S. 576-585
- Heußner, B. 1987  
Neue Aussagemöglichkeiten anthropologischer Leichenbranduntersuchungen unter Einbeziehung histomorphometrischer Methoden - Schwerin
- Hunger, H./Rother, P. 1978  
Altersbestimmung am Skelett - Identifikation (Hrsg. H. Hunger/D. Leopold), Leipzig, S. 162-182
- Kampffmeyer, U./Zamperoni, P./Teegen, W.-R./Graca, L. 1987  
Untersuchungen zur rechnergestützten Klassifikation der Form von Keramik - Arbeiten zur

- Urgeschichte des Menschen 11, Frankfurt a. Main
- Kerley, E. R. 1965  
The microscopic determination of age in human bone - American Journal of Physical Anthropology 23, New York, S. 149-164
- Kerley, E. R. 1969  
Age determination of bone fragments - Journal of forensic Science 14, New York, S. 59-67
- Kerley, E. R./Ubelaker, D. H. 1978  
Revisions in the microscopic method of estimating age at death in human cortical bone - American Journal of Physical Anthropology 49, New York, S. 545-546
- Kokabi, M./Wahl, J. 1988  
Das römische Gräberfeld von Stettfeld I. Osteologische Untersuchungen der Knochenreste aus dem Gräberfeld - Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, 29, Stuttgart
- Kubach, W. 1977  
Die Nadeln in Hessen und Rheinhessen - Prähistorische Bronzefunde, Abt. 13,3, München
- Lazenby, R. A. 1985  
Inherent deficiencies in cortical bone microstructural age estimation techniques - Ossa 11, S. 95-103
- Leutert, G./Rother, P. 1978  
Schätzung des Lebensalters auf Grund histologischer Untersuchungen - Identifikation, Leipzig, S. 183-187
- Lieberoth, I. 1982  
Bodenkunde - Berlin
- Litt, T./Kohl, G./Görtsdorf, J./Jäger, K.-D. 1987  
Zur Datierung begrabener Böden in holozänen Ablagerungsfolgen - Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte 70, Berlin, S. 177-189
- Martin, D. L./Goodman, A. H./Armelagos, G. J. 1985  
Skeletal pathologies as indicators of quality and quantity of diet. - The analysis of Prehistoric Diets. Ed. by R. I. Gilbert; J. H. Mielke, Orlando, S. 227-279
- Marzoli, D. 1989  
Bronzefeldflaschen in Italien - Prähistorische Bronzefunde, Abt. 2, 4, München
- Müller, C. 1964  
Methodisch-kritische Betrachtungen zur anthropologischen Untersuchung von Leichenbränden - Praehistorische Zeitschrift 42, Berlin, S. 1-29
- Müller, H.-H. 1991  
Tierreste in Bestattungen und ihre Bedeutung für die Rekonstruktion der Bestattungssitten - Bestattungswesen und Totenkult, Berlin, S. 377-380
- Müller-Karpe, H. 1962  
Die Metallbeigaben der früheisenzeitlichen Kerameikosgräber - Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Institutes 77
- Nußhag, W. 1966  
Lehrbuch der Anatomie und Physiologie der Haustiere - Leipzig
- Patay, P. 1990  
Die Bronzegefäße in Ungarn - Prähistorische Bronzefunde Abt. 2,10, München
- Rämsch, R./Zerndt, E. 1963  
Vergleichende Untersuchungen der Havers'schen Kanäle zwischen Menschen und Haustieren - Archiv für Kriminologie 131, S. 74-87
- Rösing, F. W. 1977  
Methoden und Aussagemöglichkeiten der anthropologischen Leichenbrandbearbeitung - Archäologie und Naturwissenschaften 1, Mainz, S. 53-80

- Saal, W. 1962  
Die Ermittlung von Gefäßdurchmessern einzelner Scherben - Ausgrabungen und Funde 7, Berlin, S. 2-5
- Schmidt, B. 1981  
Zur Westgruppe der Lausitzer Kultur - Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege, Beiheft 16, Berlin, S. 285-297
- Simon, K. 1984  
Höhensiedlungen der Urnenfelder- und Hallstattzeit in Thüringen - Alt-Thüringen 20, Weimar, S. 23-80
- Singh, I. J./Gunberg, D. L. 1970  
Estimation of age in human males from quantitative histology of bone fragments - American Journal of Physikal Anthropology 33, New York, S. 373-382
- Stout, S. D./Teitelbaum, S. L. 1976  
Histological analysis of undecalcified thin sections of archeological bone - American Journal of Physikal Anthropology 44, New York, S. 263-270
- Teichert, L. 1983  
Tierleichenbrandreste vom Lausitzer Flachgräberfeld bei Tornow, Kr. Calau - Veröffentlichungen des Museums für Ur- und Frühgeschichte Potsdam 17, Berlin, S. 73-82
- Teichert, L. 1987  
Knochenbrandreste eines Pferdes vom bronzezeitlichen Gräberfeld Altdöbern, Kr. Calau - Veröffentlichungen des Museums für Ur- und Frühgeschichte Potsdam 21, Berlin, S. 173-174
- Teichert, M./Teichert, L. 1976  
Osteoarchäologische Untersuchung der Tierleichenbrandreste von einem Lausitzer Hügelgräberfeld bei Tornow, Kr. Calau - Veröffentlichungen des Museum für Ur- und Frühgeschichte Potsdam 17, Berlin, S. 101-106
- Ubelaker, D. 1986  
Estimation of age at death from histology of human bone - Dating and age determination biologica materials. Ed. by M. R. Zimmermann u. J. L. Angel, London, S. 240-247
- Uytterschaut, H. T. 1985  
Determination of skeletal age by histological methods - Zeitschrift für Morphologie und Anthropologie 75, S. 331-340
- Wahl, J. 1982  
Leichenbranduntersuchungen. Ein Überblick über die Bearbeitungs- und Aussagemöglichkeiten von Brandgräbern - Prähistorische Zeitschrift 60, Berlin, S. 1-125
- Wagner, K. 1988  
Boden denkmalpflege im Tagebau Gröbern, Kr. Gräfenhainichen - Ausgrabungen und Funde 33, Berlin, S. 171-174
- Wagner, K. 1992  
Studien über Siedlungsprozesse im Mittelälbe-Saale-Gebiet während der Jung- und Spätbronzezeit - Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte 75, Berlin, S. 137--253
- Wagner, K. 1992a  
Ein bronzezeitliches Gräberfeld in Gräfenhainichen/Meschede Sachsen-Anhalt - Dresden
- Wilhelmi, K. 1981  
Zwei bronzezeitliche Kreisgrabenfriedhöfe bei Telgte, Kreis Warendorf - Bodenaltertümer Westfalens 17, Münster

### Abkürzungsverzeichnis

A	Ausstattungsindex (Anm. 21)
Bas	Bodenansatzscherbe
Bch.	Bauch
Bd.	Boden
Bearb.	Bearbeitung
Ber.	Bereich
Best.	Bestimmung
Bez.	Bezeichnung
Br.	Breite
bräunl.	bräunlich
Bs	Bodenscherbe
dkl.	dunkel
Dm	Durchmesser
erod.	erodiert
fragl.	fraglich
Fragn.	Fragment
GE 1 - GE 3	Gefäßeinheiten (siehe Abschnitt Merkmalanalyse)
Gef.	Gefäß
gekl.	geklebt
gelbl.	gelblich
Glz.	Glanz
glzd.	glänzend
gr.	groß
H.	Höhe
Henkelans.	Henkelansatz
Hg.	Hügel
HK	Hauptkatalog
Hs/Henkelschb.	Henkelscherbe
Inv.-Nr.	Inventarnummer
Kerbg.	Kerbung
KHA	Kegelhalsamphore
KHT	Kegelhalsterrine
kl.	klein
L.	Länge
lfd.	laufende
max.	maximal
min.	minimal
MIZ	Mindestindividuenzahl
o.	ohne
Prof.	Profil (stücke)
randstg.	randständig
Rd.	Rand
Ritzl.	Ritzlinie
rötl.	rötlich
Rs	Randscherbe

Sch.	Schulter
Schb.	Scherbe
schw.	schwarz
senkr.	senkrecht
sonstg.	sonstiges
Trs	Tellerrandscherbe
Umbr.	Umbruch
umlfd.	umlaufend
unterschiedl.	unterschiedlich
unv.	unverziert
Ut.	Unterteil
V	Volumen
verz./-v.	verziert
vollstdg.	vollständig
wdg.	wandig
Ws	Wandscherbe
Z	Zerscherbungsindex (Anm. 21)
ZHA	Zylinderhalsamphore
ZHT	Zylinderhalsterrine
zus.geh.	zusammengehörig
(?)	fraglich, nicht bestimmt

### Anschriften

Dr. phil. Bärbel Heußner, Müllerstr. 38, D-15370 Petershagen

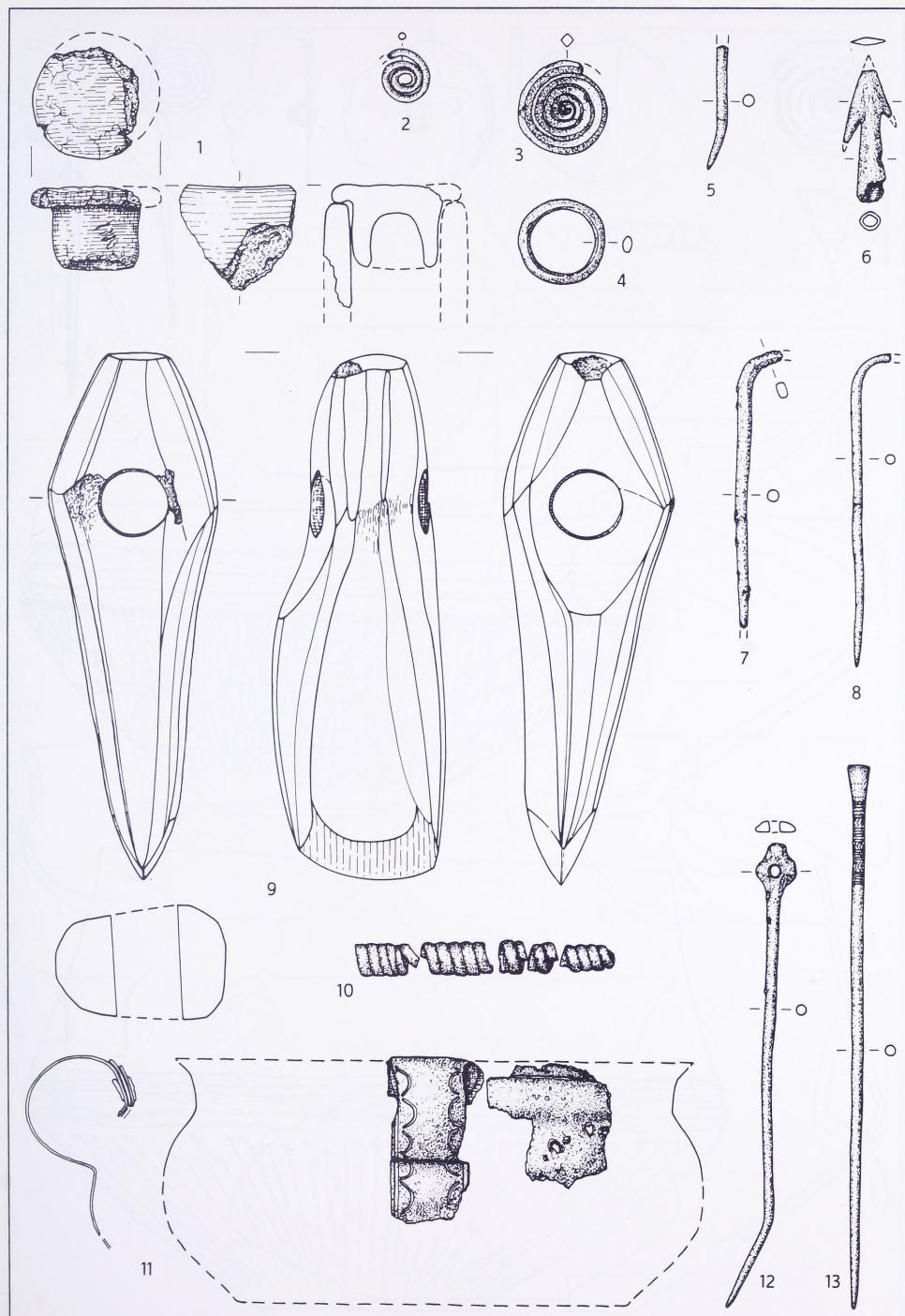
Roland Müller, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Landwirtschaftliche Fakultät, Institut für Tierzucht und Tierhaltung, Museum für Haustierkunde, Adam-Kuckhoff-Str. 35, D-06108 Halle (Saale)

Andreas Neubert, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Prähistorische Archäologie, Brandbergweg 23, D-06099 Halle (Saale)

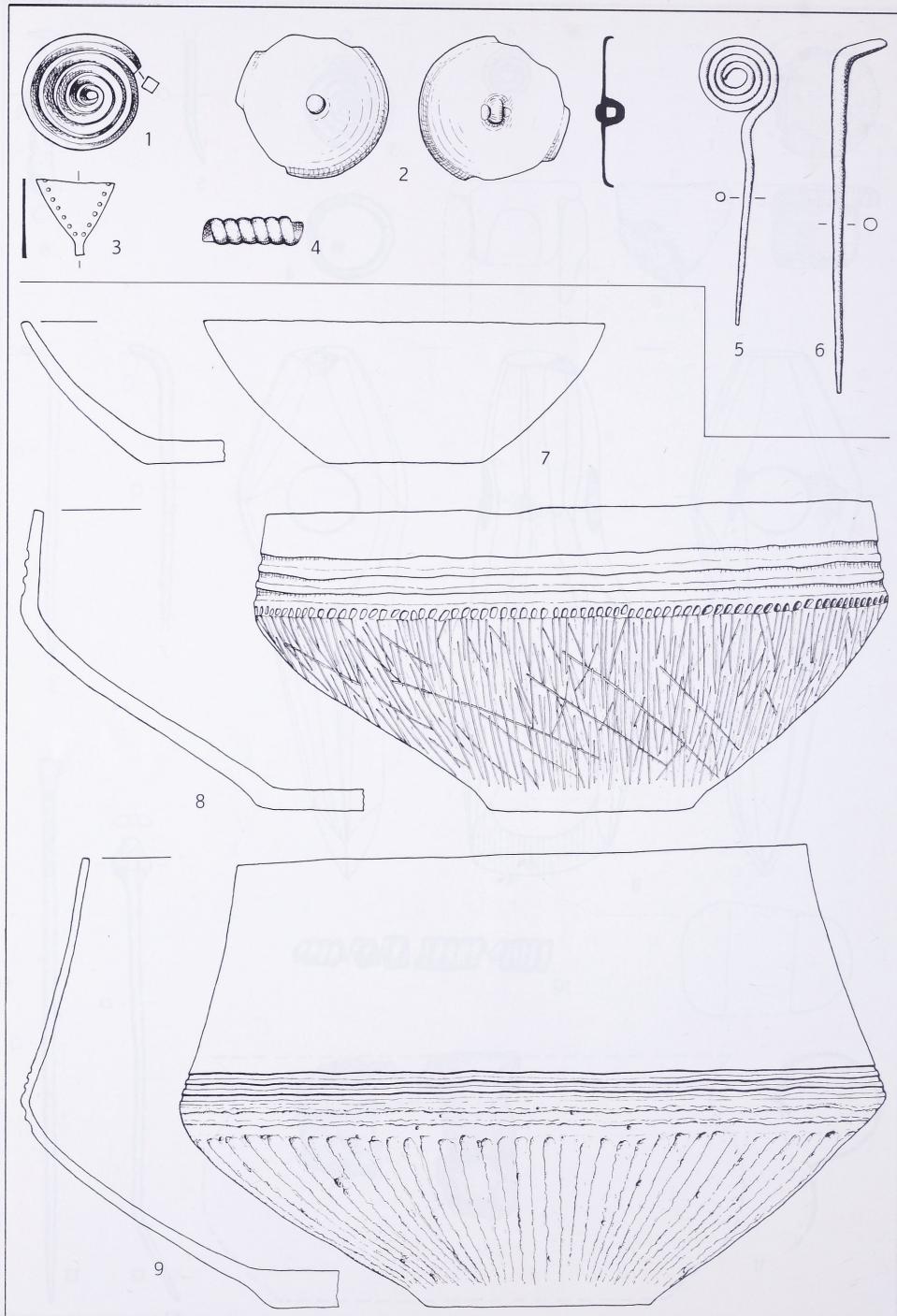
Doz. Dr. agr. habil. et Dr. rer. nat. Manfred Teichert, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Landwirtschaftliche Fakultät, Institut für Tierzucht und Tierhaltung, Museum für Haustierkunde, Adam-Kuckhoff-Str. 35, D-06108 Halle (Saale)

Dr. phil. Karin Wagner, Archäologisches Landesamt Berlin, Schloßstr. 1a, D-14059 Berlin

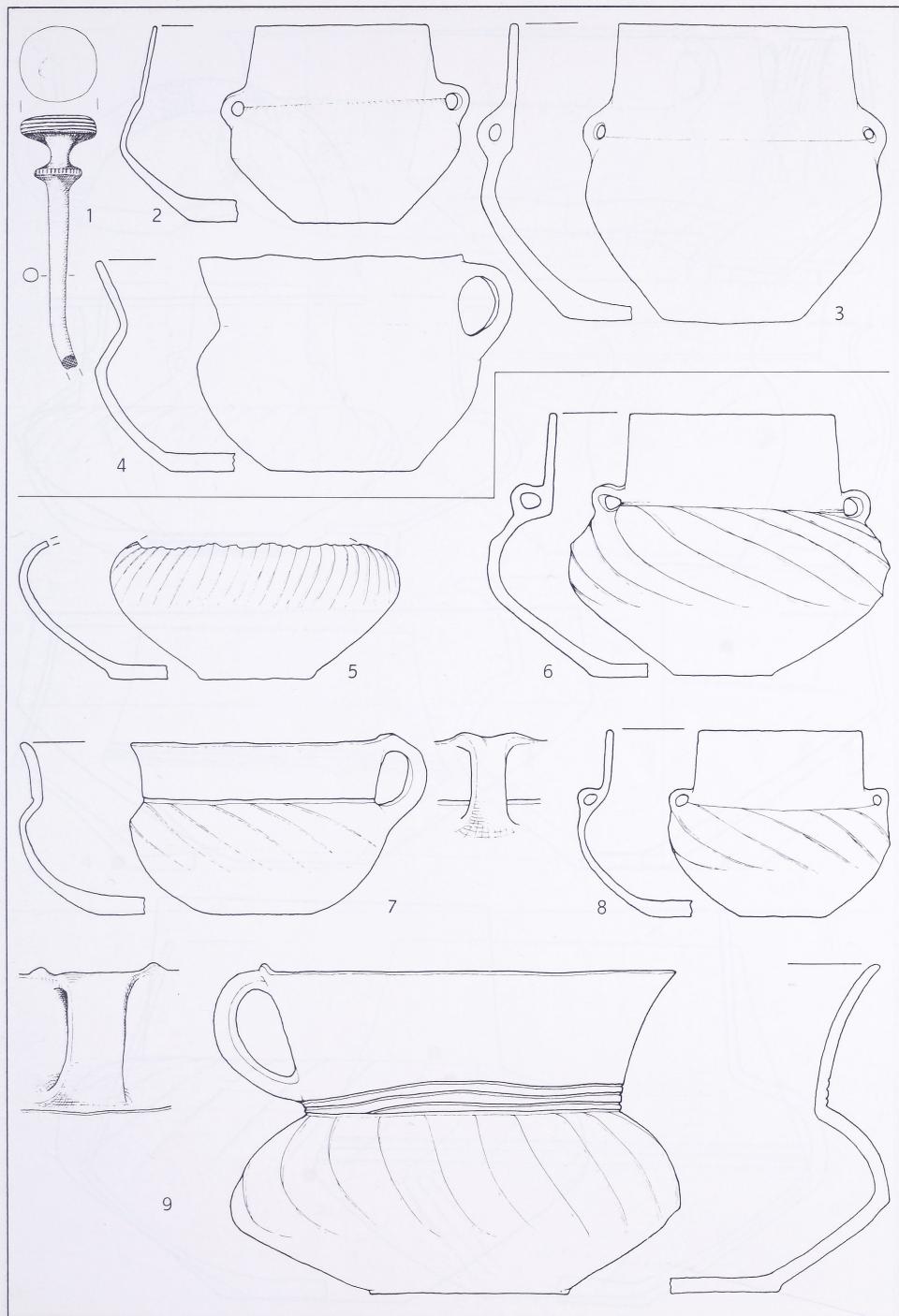




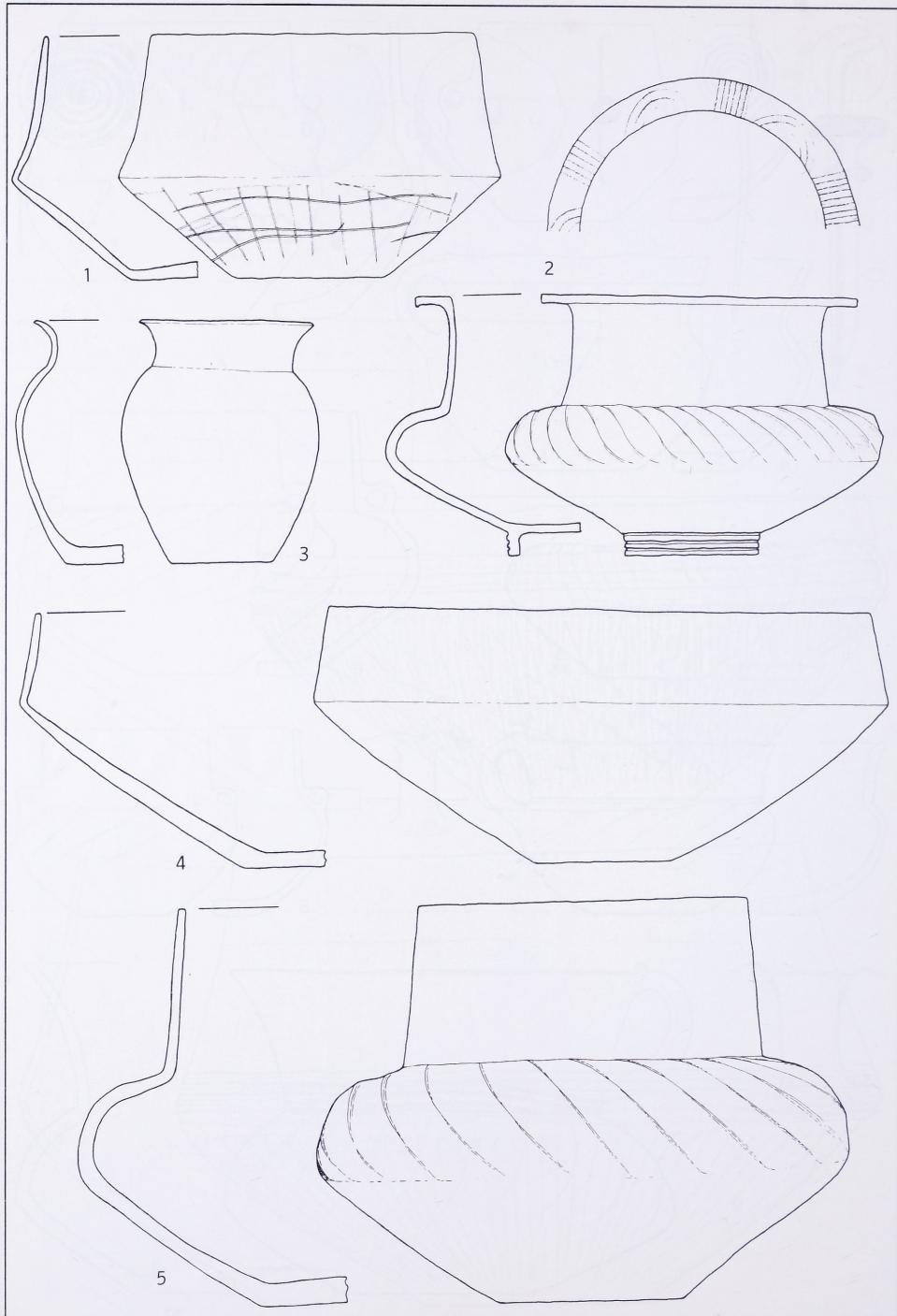
Tafel 1: 1 - Hügel 11, Stöpsel und Flaschenhalsansatz HK 90:1941 e, 2084 a (1:1). 2,3 - Hügel 20, zwei Drahtspiralen mit Vierkant- bzw. rundem Querschnitt HK 90:2101 a,c (1:1). 4 - Hügel 24, geschlossener Ring mit rundovalem Querschnitt HK 90:1984 a (1:1). 5 - Hügel 23 (Komplex 3), Schaftspitze HK 90:1949 p (1:1). 6 - Pfeilspitze HK 90:1949 p (1:1). 7,8 - Hügel 20, zwei Nadelschäfte HK 90:2101 b,d (1:1). 9 - Hügel 1, fazettierte Axt HK 90:1968 (1:2). 10 - Hügel 28, Drahtspiralröllchen HK 90:2106 r (2:1). 11 - Hügel 2 (Komplex 3), Bronzetasse HK 90:1896 b (1:1). 12 - Hügel 10 (Komplex 2), Fibelnadel HK 90:1939 f (1:1). 13 - Hügel 24, Nadel mit verziertem Kopfteil HK 90:1984 a (1:1)



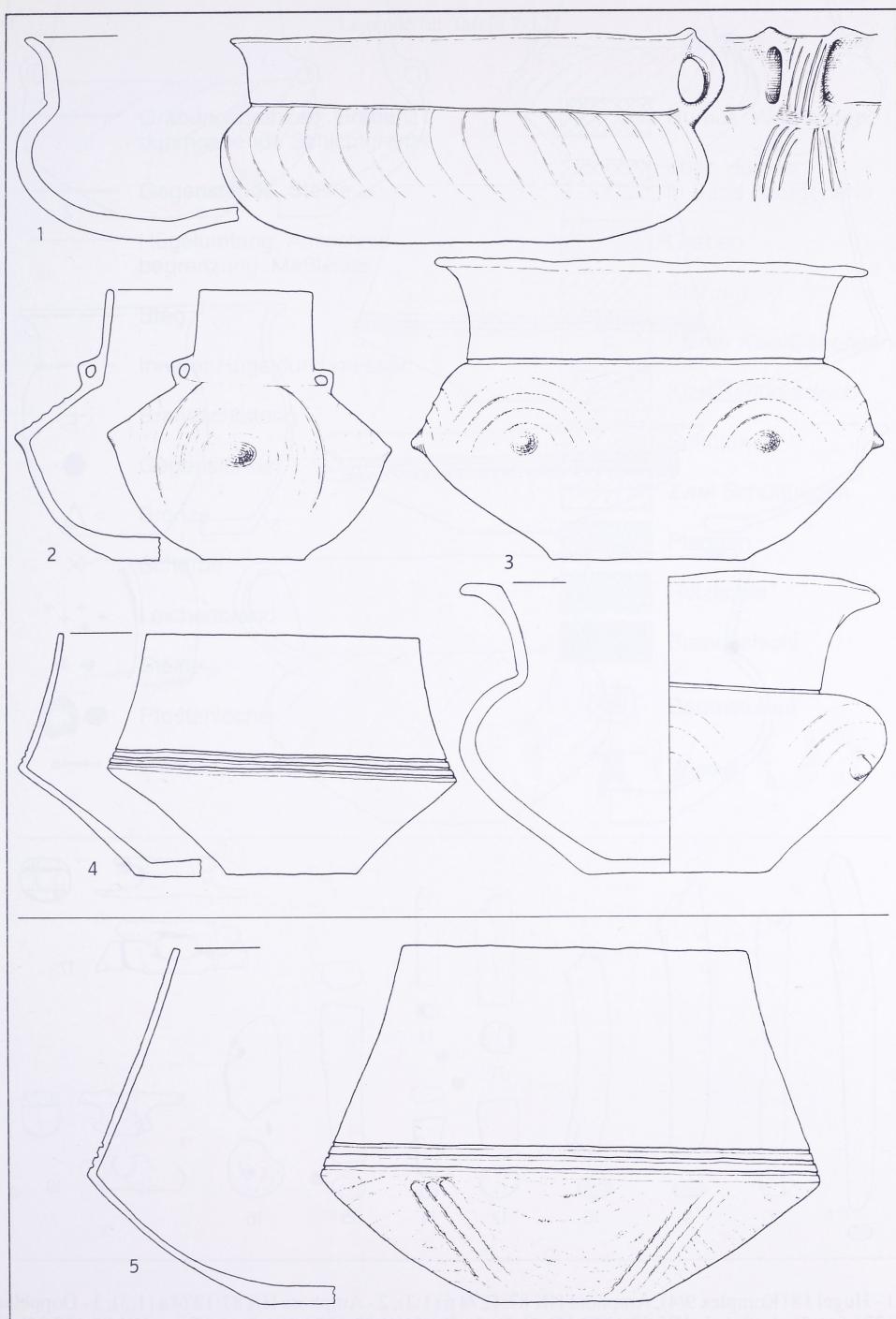
Tafel 2: 1 - Hügel 18 (Komplex 5), Drahtspirale mit Vierkantquerschnitt HK 87:1278 a (2:1), 2 - Knopf mit Öse HK s. v. (2:1), 3 - Fibelbügel HK s. v. (2:1), 4 - Drahtspiralröllchen HK s. v. (4:1), 5 - Nadel mit Drahtspiralende HK s. v. (2:1), 6 - Nadel mit Hakenende HK s. v. (2:1). 7 - Hügel 18 (Komplex 9/1), Schale HK 87:1271 5f (1:3), 8 - Schale HK 87:1271 11b (1:3), 9 - Doppelkonus HK 87:1271 11a (1:3)



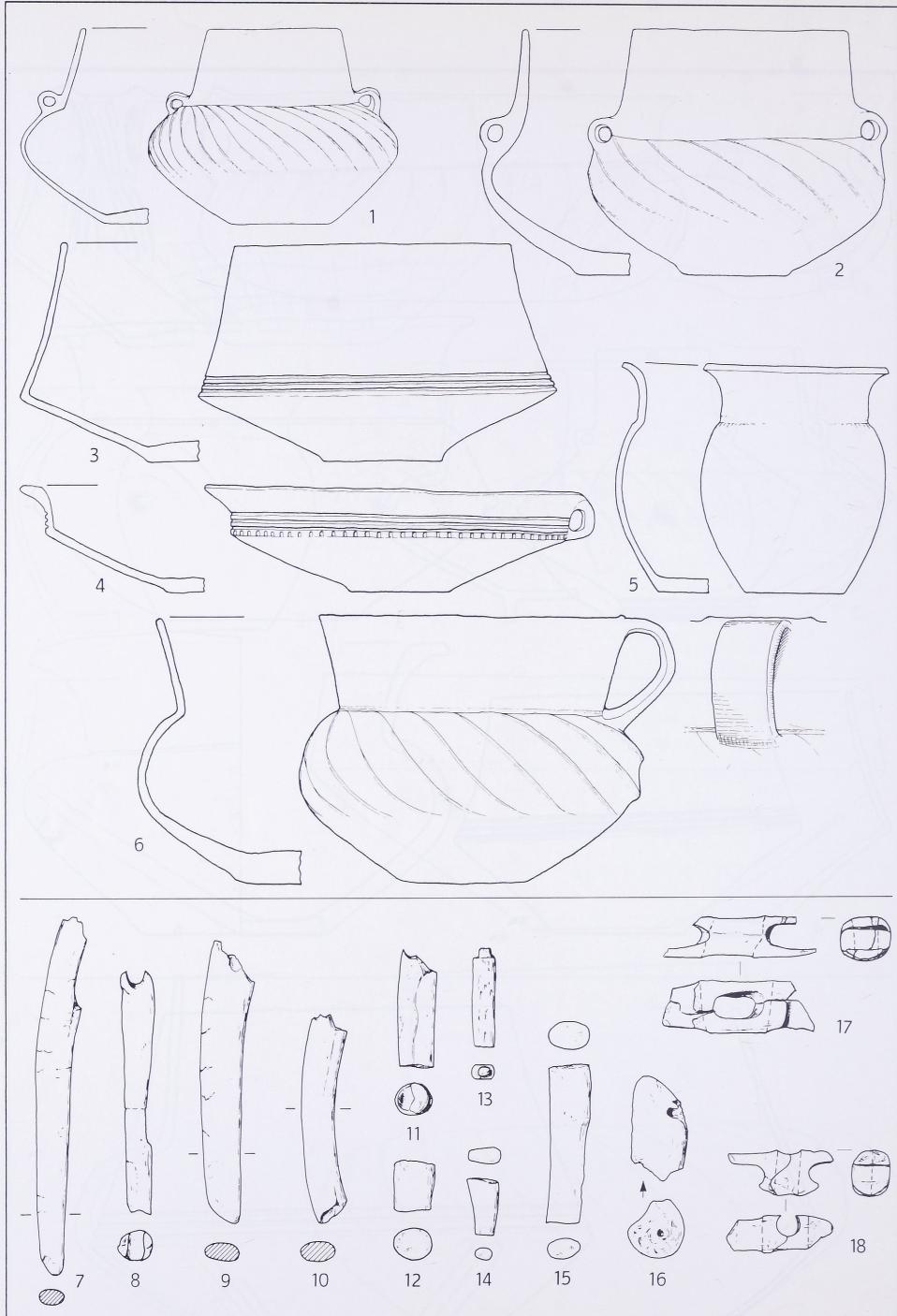
Tafel 3: 1 - Hügel 18 (Komplex 9/1), Petschaftkopfnadel HK 87:1271 11c (2:1), 2 - Amphore HK 87:1271 1e (1:3), 3 - Amphore HK 87:1271 7h (1:3), 4 - Tasse HK 87:1271 8g (1:3), 5 - Hügel 18 (Komplex 9/3), Unterteil eines schräggeriebten Gefäßes HK 87:1273 17h (1:3), 6 - Amphore HK 87:1273 9a (1:3), 7 - Tasse HK 87:1273 12c (1:3), 8 - Amphore HK 87:1273 21m (1:3), 9 - Tasse HK 87:1273 14e (1:1)



Tafel 4: 1 - Hügel 18 (Komplex 9/3), Doppelkonus HK 87:1273 19k (1:3), 2 - Terrine HK 87:1273 15f (1:3), 3 - Topf HK 87:1273 12b (1:3), 4 - Schüssel HK 87:1273 22o (1:3), 5 - Terrine HK 87:1273 22n (1:3)



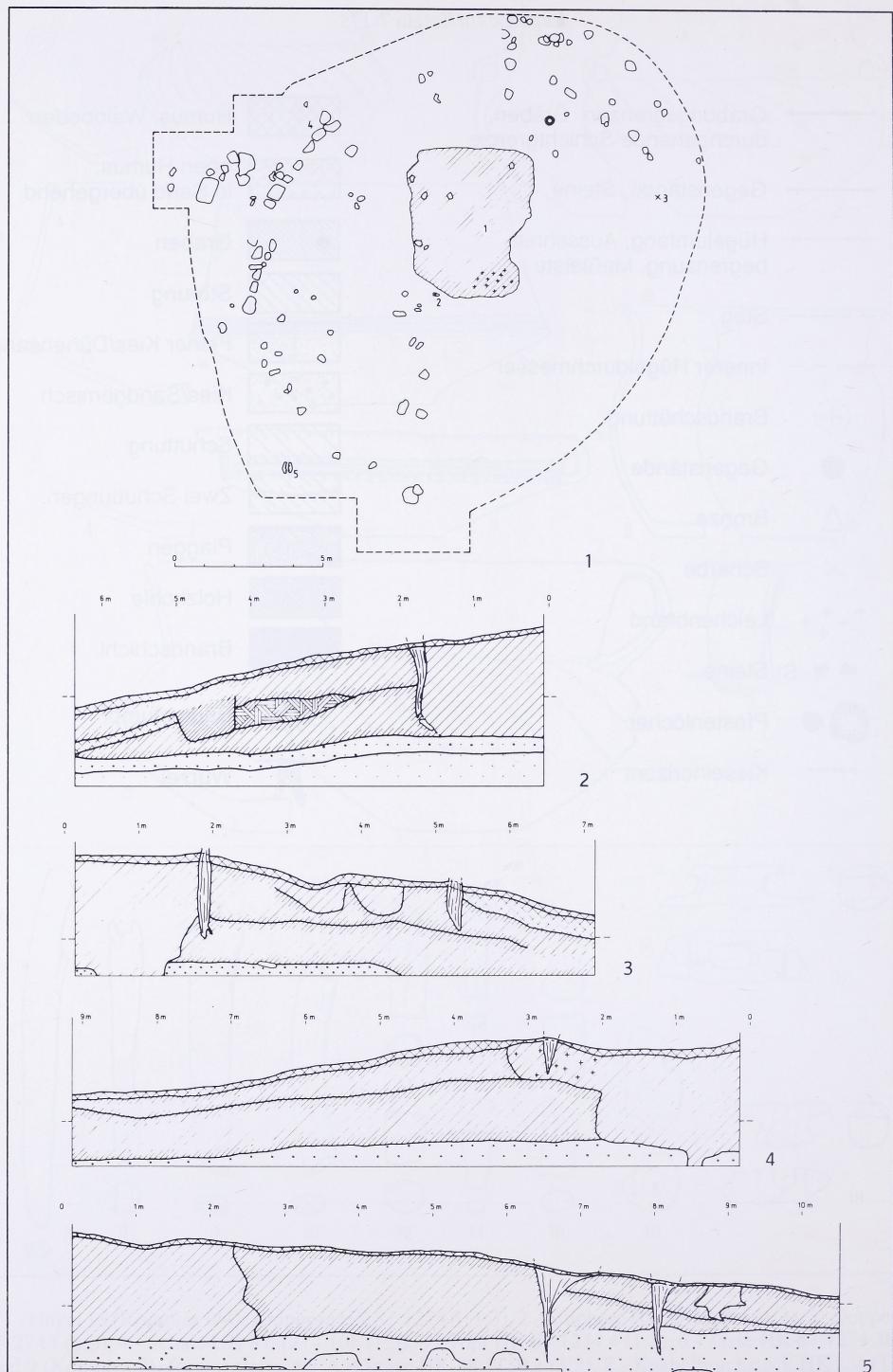
Tafel 5: 1 - Hügel 18 (Komplex 9/3), Tasse HK 87:1273 17 (1:3), 2 - Amphore HK 87:1273 18i (1:3), 3 - Terrine HK 87:1273 20i (1:3), 4 - Doppelkonus HK 87:1273 13d (1:3), 5 - Doppelkonus HK 87:1274 10i (1:3)



Taf. 6: 1 - Hügel 18 (Komplex 9/4), Amphore HK 87:1274 6 (1:3), 2 - Amphore HK 87:1274 a (1:3), 3 - Doppelkonus HK 87:1274 f (1:3), 4 - Schale HK 87:1274 10h (1:3), 5 - Topf HK 87:1274 4 (1:3), 6 - Tasse HK 87:1274 3b (1:3), 7 - Hügel 9 (Komplex 2), fragmentarischer Anhänger HK 88:1159 a (1:3), 8 - Knebelbruchstück HK s.v. (1:3), 9 - fragmentarischer Anhänger HK s.v. (1:3), 10 - Hügel 18 (Komplex 6), fragmentarischer Anhänger HK 87:1265 a (1:3), 11 - Hügel 9 (Komplex 2), Fragment HK 88:1159 a (1:3), 12 - Fragment HK s.v. (1:3), 13 - Hügel 24, fragmentarischer Knebel HK 90:1985 d (1:3), 14, 15 - Hügel 18 (Komplex 6), Fragmente HK 87:1284 g (1:3), 16 - Zahnfragment HK 87:1265 g (1:3), 17, 18 - zwei Fragmente eines Knebelstückes HK 87:1266 d (1:3)

Legende für Tafeln 7-17:

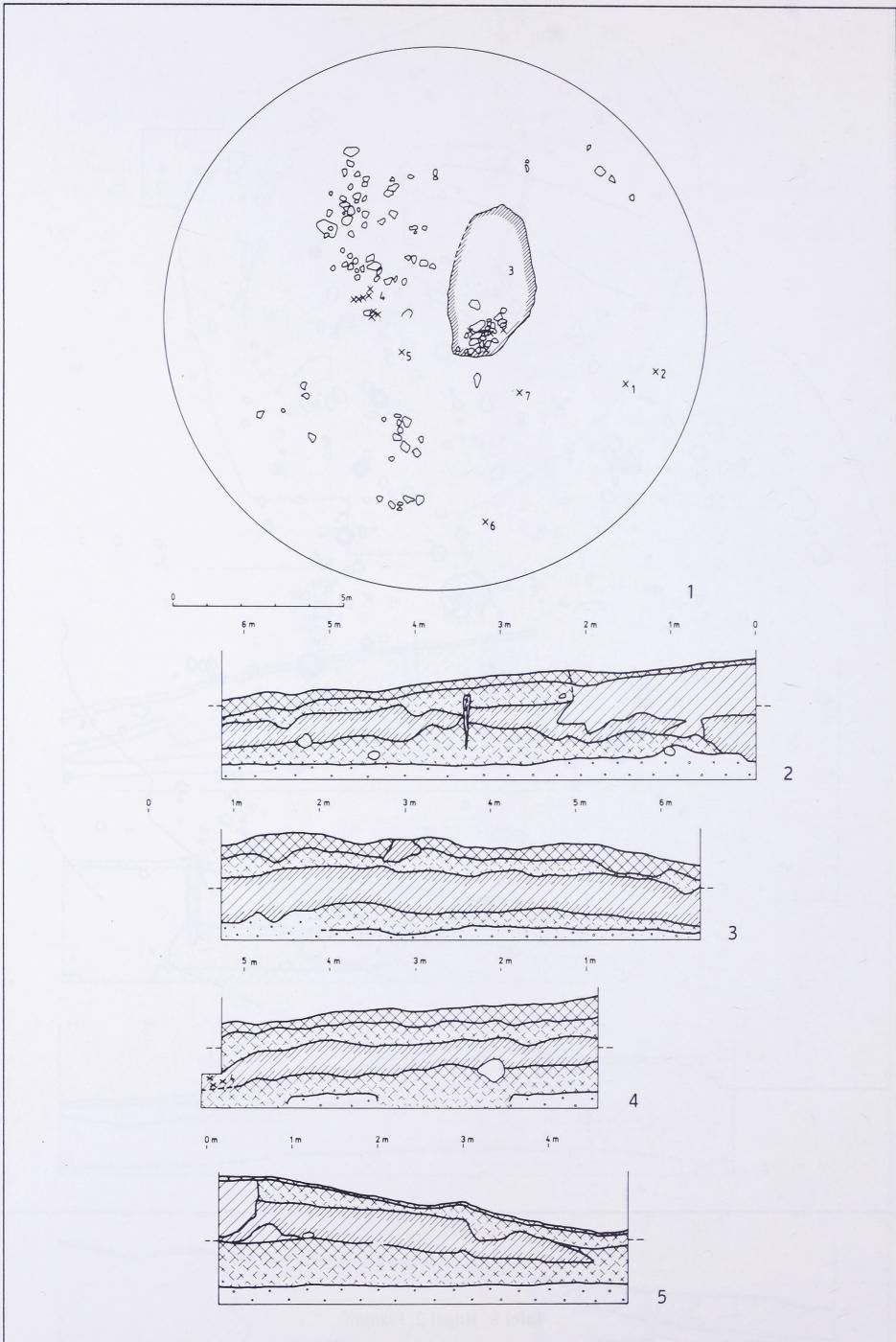
—	Grabungsgrenzen, Gräben, durchgehende Schichtgrenze		Humus, Waldboden
—	Gegenstände, Steine		oben Humus, in Sand übergehend
—	Hügelumfang, Ausschnittsbegrenzung, Meßleiste		Graben
— - - -	Steg		Störung
— - - -	Innerer Hügeldurchmesser		Feiner Kies/Dünensand
	Brandschüttung		Kies/Sandgemisch
●	Gegenstände		Schüttung
△	Bronze		Zwei Schüttungen
×	Scherbe		Plaggen
++ +	Leichenbrand		Holzkohle
	Steine		Brandschicht
	Pfostenlöcher		Baumstumpf
ooooo	Kieselhorizont		Wurzel



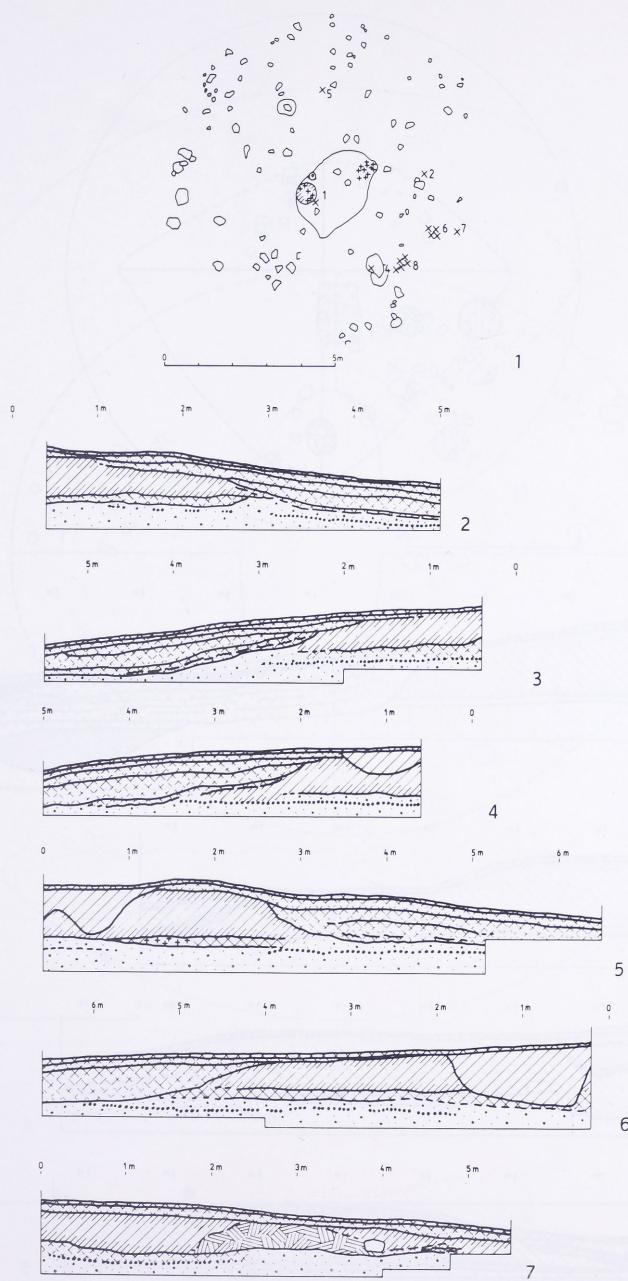
Tafel 7: Hügel 1, 1 - Planum, 2 - Nordsteg, Westprofil, 3 - Oststeg, Südprofil, 4 - Südsteg, Ostprofil, 5 - Weststeg, Nordprofil



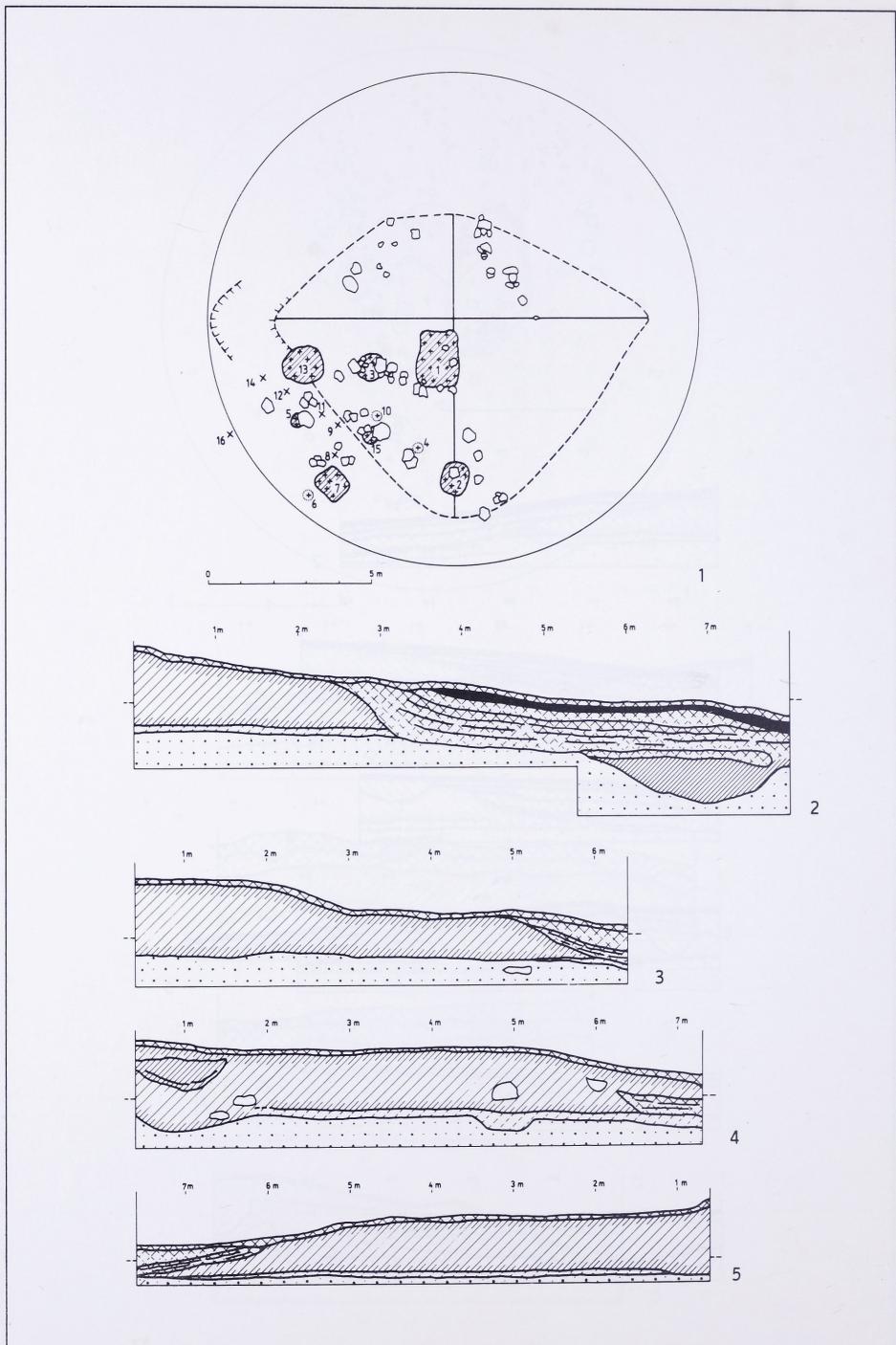
Tafel 8: Hügel 2, Planum



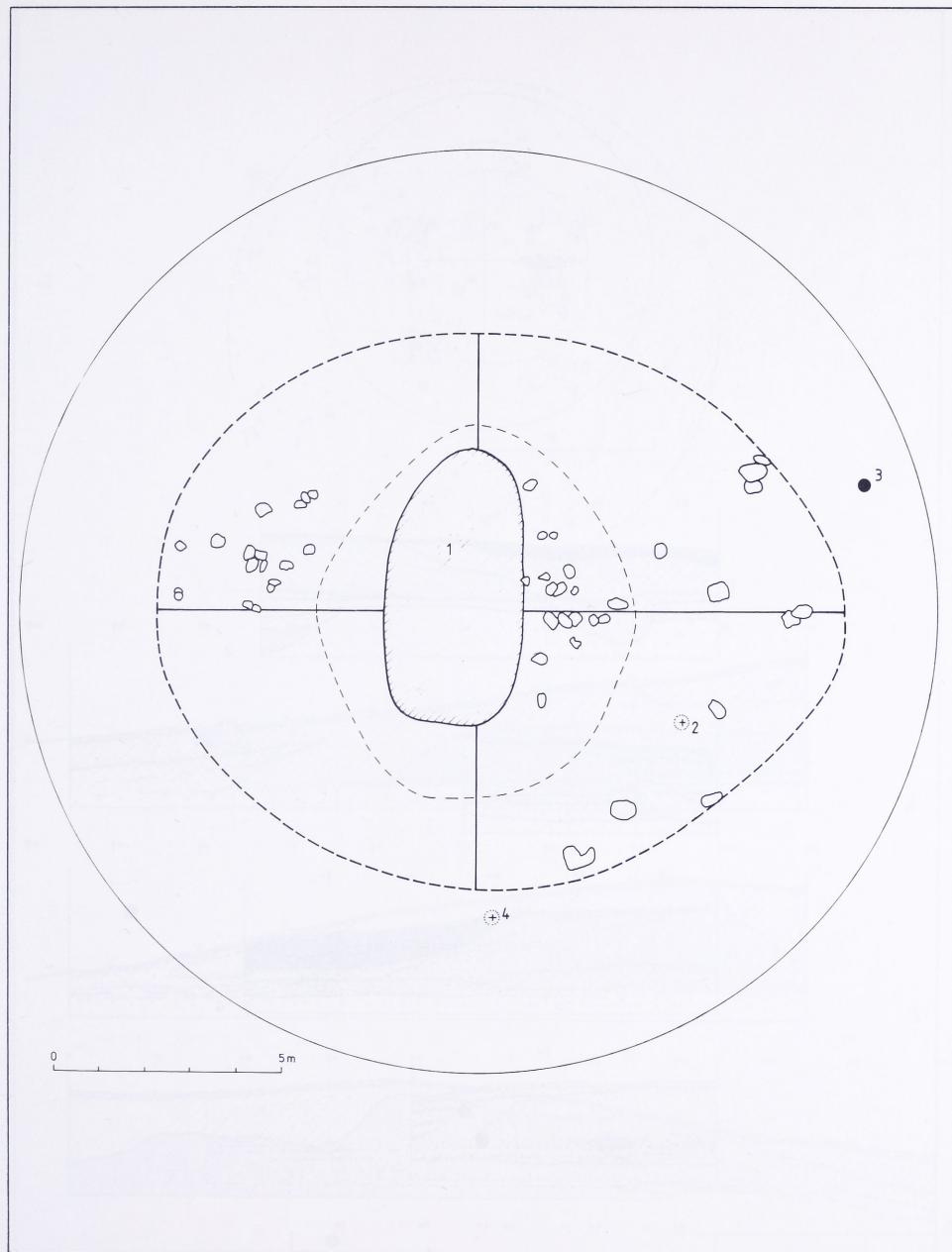
Tafel 9: Hügel 4, 1 - Planum, 2 - Nordsteg, Westprofil, 3 - Oststeg, Südprofil, 4 - Südsteg, Ostprofil, 5 - Weststeg, Nordprofil



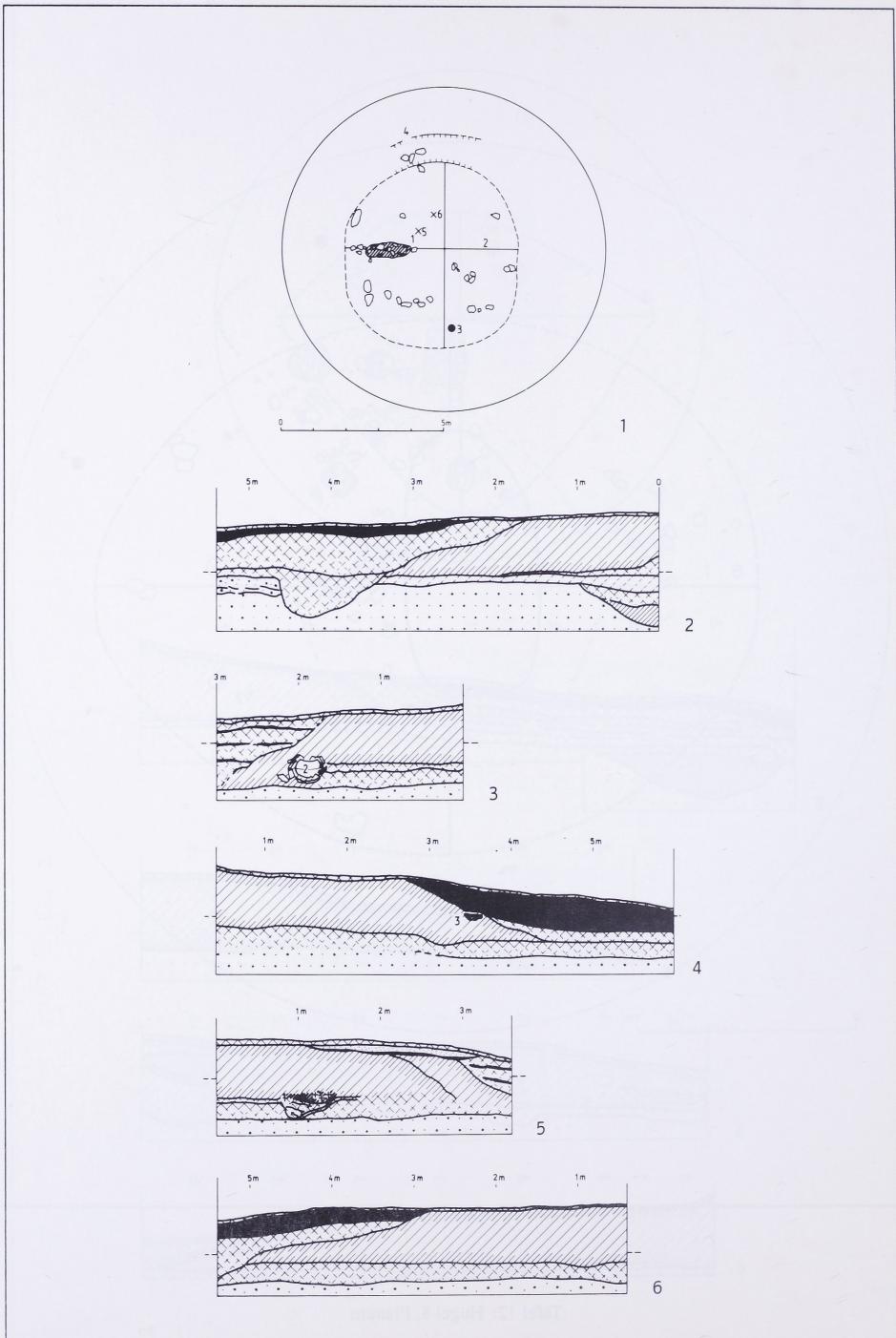
Tafel 10: Hügel 5, 1 - Planum, 2 - Nordsteg, Ostprofil, 3 - Nordsteg, Westprofil, 4 - Oststeg, Nordprofil, 5 - Oststeg, Südprofil, 6 - Südsteg, Ostprofil, 7 - Weststeg, Nordprofil



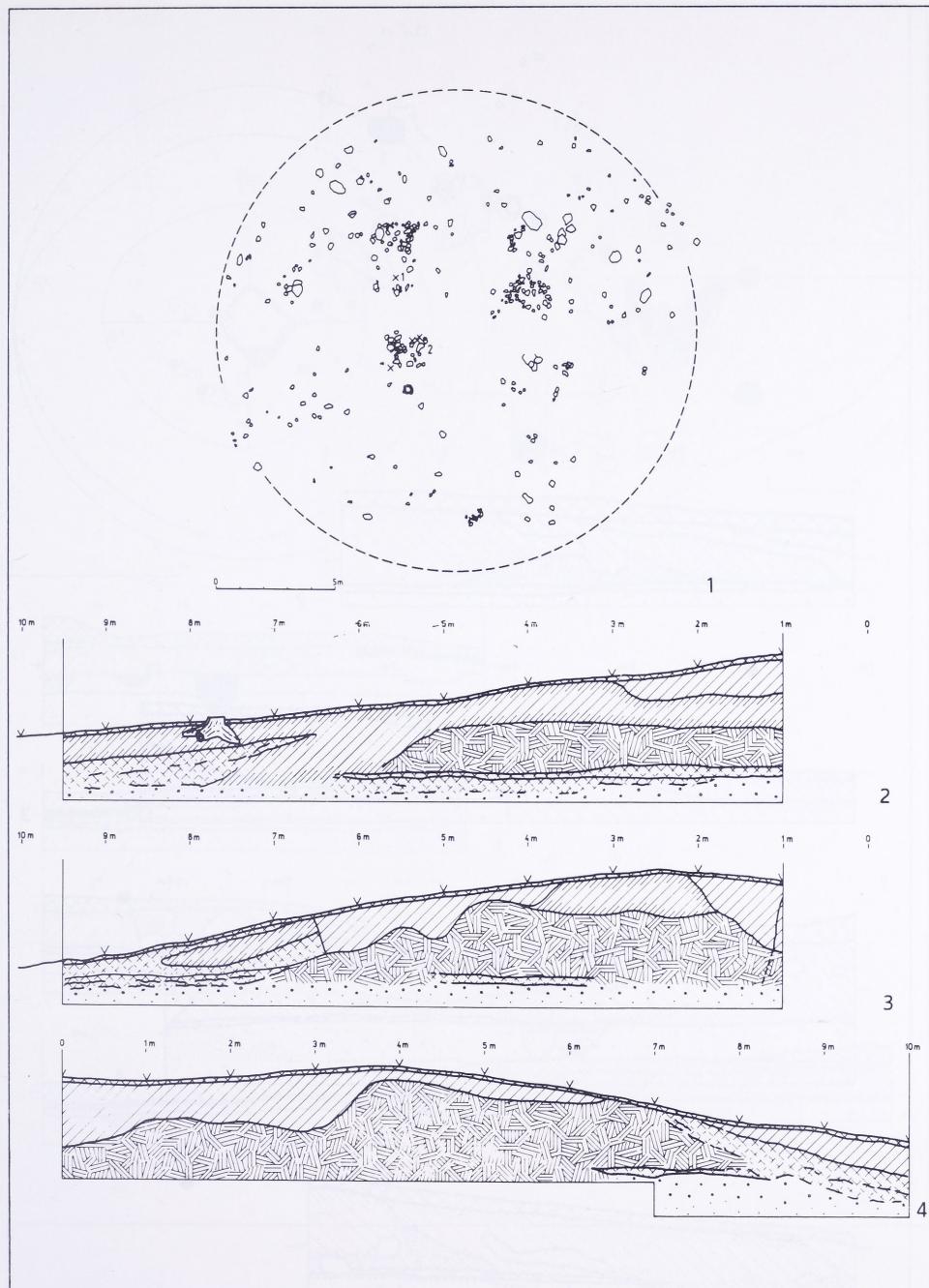
Tafel 11: Hügel 7, 1 - Planum, 2 - Nordsteg, Westprofil, 3 - Oststeg, Südprofil, 4 - Südsteg, Ostprofil, 5 - Weststeg, Nordprofil



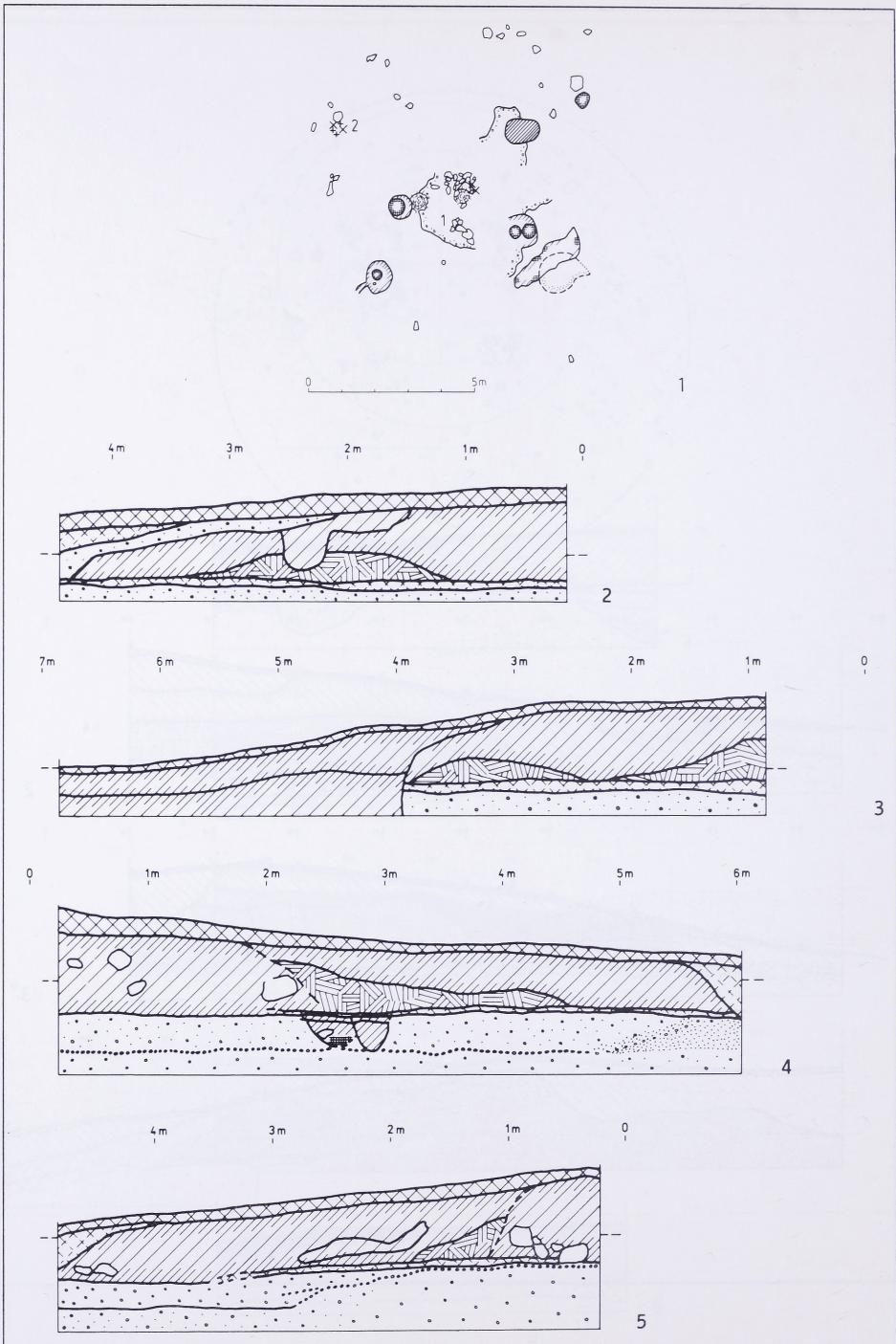
Tafel 12: Hügel 8, Planum



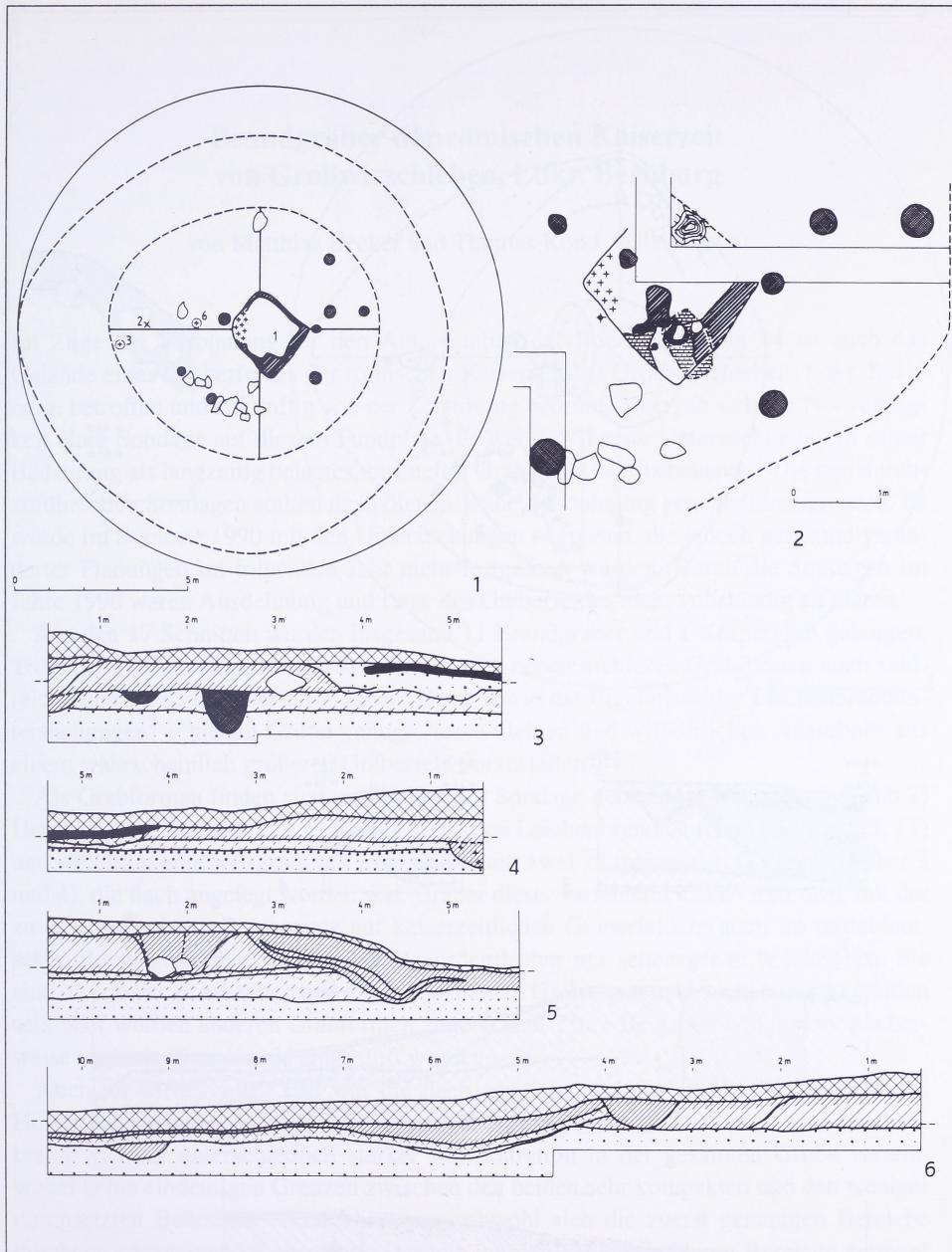
Tafel 13: Hügel 9, 1 - Planum, 2 - Nordsteg, Ostprofil, 3 - Oststeg, Westprofil, 4 - Südsteg, Westprofil, 5 - Weststeg, Nordprofil, 6 - Weststeg, Südprofil



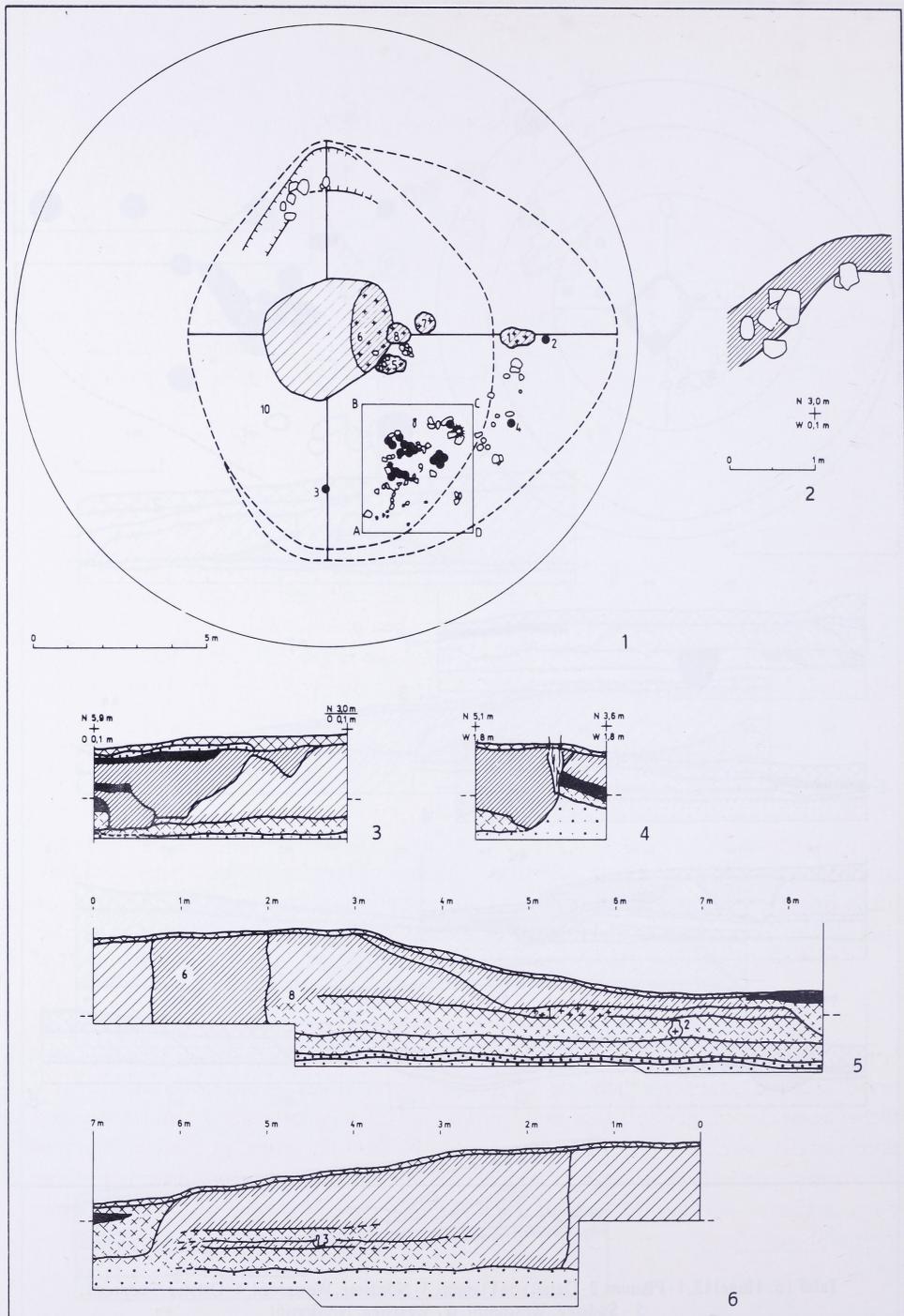
Tafel 14: Hügel 10, 1 - Planum, 2 - Südsteig, Ostprofil, 3 - Nordsteig, Westprofil, 4 - Weststeig, Nordprofil



Tafel 15: Hügel 11, 1 - Planum, 2 - Nordsteg, Ostprofil, 3 - Norsteg, Westprofil, 4 - Südsteg, Westprofil,  
5 - Weststeg, Südprofil



Tafel 16: Hügel 12, 1 - Planum, 2 - Detail von Planum, 3 - Nordsteg, Westprofil, 4 - Oststeg, Südprofil,  
 5 - Südsteg, Westprofil, 6 - Weststeg, Nordprofil



Tafel 17: Hügel 18, 1 - Planum, 2 - Detail von Planum, 3 - Profil I, Ost, 4 - Profil II, West, 5 - Oststeg, Nordprofil, 6 - Südsteg, Westprofil